



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wöchentl. Bezugspf. (pro Monat) f. Mitgl. ein Stck. : : Titelseite: (nur ganz) Mitgl. 100.—, Nichtmitgl. 200.—  
Kostenl. weit. Stücke zum eig. Bedarf üb. Leipzig ob. Post- : : Stellengef. 0.10 die Zeile. Chi.-ve.-Gebühr 0.10. Bestellzettel f.  
überweis. 1.50. Nichtmitgl. 6.—. Bei der Post kostet 50.— : : Mitgl. u. Nichtmitgl. d. Zeile 0.20. — Illustr. Tell: Mitgl.  
x - Bd. - Besieher haben die Portoabzüge u. Versandgebühren : : 1/4 S. 80.—, 1/4 S. 45.—, 1/4 S. 25.—. Nichtmitgl. das Doppelte.  
zu erstatten. Einzel-Nr. Mitgl. 0.15, Nichtmitgl. 0.30. — Um- : : Rabatt wird nicht gewährt. — Ausland: Tabellell. —  
fang e. S. 360 vierseitig. Postzoll. — Mitgliederpreis: Die : : Beilagen werden nicht angen. — Beiderseit. Erf.-Ort  
Bank: ADCA, Leipzig — Postscheck-Konto: 13463 : : Leipzig. Rationier. d. V.-Bl.-Raumes, sowie Preissteig.  
Preis: Die Zeile 0.30, 1/4 S. 100.—, 1/4 S. 52.—, 1/4 S. 26.50. : : auch ohne bef. Mitteilung im Einzelfall jederz. vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 128.

Leipzig, Montag den 2. Juni 1924.

91. Jahrgang.

## Neuer Schrifteinungen 1924

Verlegt bei Michael Laßleben  
in Kallmünz Bayern

<p>Fritz Bredow <b>Bei Henry Ford</b> 2. Aufl. (4. u. 5. Tausend) Preis nur 30 Pfennig Günstiger Stoffabdruck „Ein zu ernstes Einkleid zwingendes Büchlein, dem weiteste Verbreitung zu wünschen ist.“ (Essener Volkszeitung.)</p>	<p>Fritz Bredow <b>„Ein Preuße“</b> Das Finanzkapitel aus den Denkwürdigkeiten Friedichs des Großen von 1753—75. Mit einem Nachwort. Preis nur 60 Pfennig</p>	<p>J. B. Laßleben <b>Dorfgeschichten aus der Oberpfalz</b> Brosch. 1.50; gbd. 2.50 „Ihnen steht eine echte Dorf- und Volkslust in den gesunden, uneingeschränkten Lungen.“ (Bay. Kurier.)</p>
<p>J. B. Laßleben <b>Wellen und Wiesen</b> Mit 47 Bildern von Max Schulze-Partenkirchen. Preis brosch. 1.50; gbd. 2.50 „— ja, das ist Heimatkunst.“ (M. Neueste Nachricht.)</p>	<p>Heinz Schautweber <b>Wie die Freiheit auf den Mucklhof gekommen ist</b> Ein Spiel vom Jahre 1796 Preis nur 20 Pfsg.</p>	<p>F. Schrönghamer-Heimdal <b>Das Herz der Heimat</b> Brosch. 1.50; gbd. 2.50 „Diese ist eine der besten Erzählsammlungen des Verfassers, wenn nicht die beste.“ (Allgem. Rundschau M.)</p>
<p>F. Schrönghamer-Heimdal <b>Das Weltgeheimnis</b> Eine deutsche Weltanschauung Preis nur 70 Pfennig</p>	<p>F. Schrönghamer-Heimdal <b>Der heimliche König</b> Aussäße von der deutschen Not-Wende. Brosch. 1.50; gbd. 2.50 „Deutschen Wesens Wurzelkraft sind sie entsprossen. Abwehr der Volkschädlinge ist ihr Sinn, Herausstellung des ewig unveränderbaren deutschen Wesens ihre Absicht.“</p>	<p>Michael Zoller <b>Schwerter und Geigen</b> Brosch. 1.20; gbd. 2.— „Aus einem Herzen voll Heimatliebe ist das alles erwachsen, möge es den Samen der Heimatliebe in manches Herz streuen.“</p>

Neuer Verkaufspreis für Hochwald-Jugendbücher  
nur 80 Pfennig

[Z]

Lieferbar sind die zehn ersten reich illustrierten Bände.

Günstige Liefer- und Zahlungsbedingungen.

Ich bitte zu verlangen.

Bestellzettel anbei

# Druckerei



Das neue Juni-Inserat  
hat pünktlich schon der Bär parat;  
Es heißt: „Verleger, sei kein Streitkopf,  
Und drucke friedlich stets bei Breitkopf!“

# Breitkopf

HANNS ZETHMEYER

## Redaktioneller Teil.

(Nr. 85.)

### Arbeitgeber-Verband der Deutschen Buchhändler.

Bekanntmachung.

Die Hauptversammlung des Arbeitgeber-Verbandes der Deutschen Buchhändler, Sitz Leipzig, vom 19. Mai 1924 hat auf Grund der Stabilisierung unserer Währung durch nachfolgenden Beschluss den ursprünglichen Wortlaut des § 8 der Satzung wieder aufgenommen mit der Abänderung des Fälligkeitstermins für den Jahresbeitrag:

Die den § 8 der Satzung abändernden Beschlüsse der Hauptversammlung 1922 und 1923 werden mit der Maßgabe aufgehoben, daß der Jahresbeitrag im Mai eines jeden Jahres fällig ist und, falls er bis zum 15. Juni bei der Geschäftsstelle nicht eingegangen ist, durch Postnachnahme oder mittels Barskafft über Leipzig erhoben wird.

Somit berechnet sich der Jahresbeitrag nach der Lohn- und Gehaltssumme, und zwar sind auf je 1000.— M. Jahreslohnsumme 1.— M., mindestens aber 10.— M. Jahresbeitrag zu zahlen.

Die in der Hauptversammlung festgesetzten Pauschalbeiträge für die Landes- bzw. Ortsgruppen werden diesen durch besonderes Schreiben mitgeteilt.

Wir bitten unsere Mitglieder, die Beiträge bis zu dem genannten Termin auf das Postscheckkonto des Börsenvereins Leipzig 13463 mit dem Vermerk »Für den Arbeitgeber-Verband« zu überweisen, andernfalls aber ihre Kommissionäre anzuweisen, die vorgelegten Barskafftungen einzulösen.

Leipzig, am 30. Mai 1924.

Arbeitgeber-Verband der Deutschen Buchhändler, Sitz Leipzig.  
Dr. Rünge, Syndikus.

### Verein Leipziger Kommissionäre.

An das Sortiment!

Am 1. Juli tritt eine Erhöhung der Postzeitungsgebühren auf das Fünffache

der bisherigen Säze ein. Diese Verteuerung des Postbezuges und das hohe Kreuzbandporto machen es notwendig, zwecks

Ersparung von Spesen

ab 1. Juli alle Zeitschriften wieder über Leipzig zu bestellen.

Auf die Vereinfachung der Abrechnung über Leipzig, den Fortfall der Rabattrücksforderung und die geringere Gefahr der Beschädigung und des Verlustes von Exemplaren beim Verstand über Leipzig machen wir besonders aufmerksam.

Unsere Mitglieder werden sich durch aufmerksame und schnelle Bedienung bemühen, den Forderungen auf pünktliche Lieferung bestens zu entsprechen, und hoffen nach Verständigung mit den Verlegern

Donnerstags oder Freitags den üblichen Zeitschriftenballen absenden zu können.

Leipzig, den 31. Mai 1924.

Hochachtungsvoll  
Verein Leipziger Kommissionäre.

### Die Werbung im Buchhandel.

Schon vor zwei Jahren war bekanntlich im Anschluß an das Referat des Herrn Dr. Gerhard Menz über Werbefragen auf der Herbstversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine in Königsberg eine Ausstellung von buchhändlerischem Werbemate-

rial veranstaltet worden. Doch war das damals nur ein erster, bescheidener Versuch. Seitdem hat ja das Werbewesen im Buchhandel einen bedeutenden Aufschwung genommen. So schwach zunächst das Echo auf die ersten Anregungen hin gewesen ist, inzwischen ist doch beträchtliche Arbeit geleistet worden und das Interesse mehr und mehr gewachsen. Die Gründung der Werbestelle und ihre Leistungen sind der beste Barometer dafür. Die diesjährigen Kantateveranstaltungen boten ihr denn auch eine erste Gelegenheit, ihr können einem größeren Kreis unmittelbar vorzuführen, und unter den gebotenen Schaustellungen nahm in Leipzig die Ausstellung »Die Werbung« sicher einen ganz besonderen Platz ein. Wer die jetzige mit der früheren Ausstellung zu vergleichen in der Lage war, wird mit Freude und Genugtuung festgestellt haben, wie groß die gemachten Fortschritte sind. Die Werbestelle des Börsenvereins hatte in erster Linie also eine schöne, ausgewählte Sammlung von verschiedenstem Werbematerial übersichtlich geordnet im Erdgeschoss des Buchhändlerhauses auf Tischen, an den Wänden und in Glasschränken ausgestellt. Naturgemäß nahmen die Preisverzeichnisse, Prospekte und Plakate aller Art und in den mannigfältigsten Herstellungsmethoden einen breiten Raum ein, wobei sich eine Trennung nach Verleger-Ankündigungen für das Sortiment und das Publikum und nach Werbemitteln des Sortimenters für seine Kundschaft von selbst ergab.

Reichhaltig war die Literatur berücksichtigt, die sich mit der Reklamewissenschaft beschäftigt. Es sollen hier nur kurz die Namen von Hermann Behrmann, Horst Klemm, Kurt Voelz, Otto Bruère, Dr. M. Huebner erwähnt werden. Als jüngstes Werbemittel wurde die kleine flottgeschriebene Werbeschrift für das Buch von dem Hauptschriftleiter Dr. Gerhard Menz (»Was weißt du vom Buch?«) stark beachtet. Schmide Kataloge, Almanache und Jahrbücher, wie auch verschiedene Hauszeitschriften, die der Buchwerbung dienen, waren von namhaften Verlegern reichlich vorhanden. Neben den verschiedenen für die breite Öffentlichkeit bestimmten Buch-Werbehesten mannigfaltigster Aufmachung und Richtung erregte die erste Nummer der modern-künstlerischen Werbezeitschrift des Börsenvereins »Nimm und lies« lebhaftestes Interesse und fand ungeteilten Beifall des Sortiments und des Verlags. Alle Einzelheiten hier besonders aufzuführen, würde zu weit führen, obwohl jedes einzelne zur Schau gestellte Werbemittel einige Worte verdiente. Vom Standpunkt der Werbe-Psychologie aus betrachtet, zeugten die ausgelegten Stüde durchweg davon, wie gut durchdacht die legitime Absatzung, die Satzanordnung, die Farbe des gewählten Papiers usw. sich harmonisch einander anpassen. Mit Genugtuung kann festgestellt werden, daß stilisch und Geschmacksgleichen gänzlich fehlten.

Meines Wissens neuartig und einzig dastehend ist die nach Monaten geordnete und in mehreren Mappen angelegte Sammlung von mit Verlagsanzeigen versehenen Vordrucken, Drucksachen, Börsenblattanzeigen usw. des Verlages Josef Singer, A.-G. in Leipzig. Diese offenbart nur zum Hausgebrauch der Firma geschaffene Sammlung gibt einen zuverlässigen Überblick: Was, wann, wo und wie von der Vertriebsabteilung propagiert wurde. Eine Ede für sich bildete das Thema »Wie ein Buch entsteht«. An der Hand eines bei L. Staedmann in Leipzig erschienenen Werkes wurde überaus lehrreich das Werden eines Buches vom Manuscript an bis zum fertigen Bande dargestellt, wobei auch das zur Herstellung eines Buches benötigte Material (Papier, Buchdruck und Bindung) eingehend Berücksichtigung fand. Als Leihgaben des Buchmuseums in Leipzig waren Verschlußmarken, Signete und Initialen ausgestellt. Als andere kleinere Werbemittel waren künstlerische Lesezeichen, geschmackvolle Briefköpfe u. a. mehrfach ausgelegt. Verschiedene Schutzumschläge zeigten gute Anwendungsmöglichkeiten, für einen bestimmten Bücherkreis zu werben. Gute, scharfe Photographien von Buchhandlungs-Schaufenstern und -innenaufnahmen erläuterten neben den wiedergegebenen Preisausschreiben und Wettbewerben das zeitgemäße Thema »Das Buchfenster«, wie auch der Entwurf zum Pinschewer-Film, der den durch Boxen und Fortrott

vertrotteten Meier zum Affenmenschen werden und durch das Lesen guter Bücher sich wieder zum Menschen — einem andern als vorher — zurückbilden läßt. Lebhafte Interesse erregten die von E. A. Seemanns Lichtbildanstalt in Leipzig und die vom Deutschen Lichtbild-Dienst G. m. b. H. in Berlin ausgestellten Muster von Lichtbildern für alle kulturellen Zwecke. Mit Hilfe eines Projektions-Apparates — ausgestellt war der Apparat »Sola« des Deutschen Lichtbild-Dienstes — lassen sich Neuerscheinungen von illustrierten Büchern auf dem Wege des Lichtbildvortrages mit Erfolg propagieren. Einen breiten Raum beanspruchte die Bibliographie als Reklamemittel. Eine anschauliche Zeichnung ließ erkennen, wie aus dem im Börsenblatt abgedruckten Täglichen Verzeichnis der erschienenen Neuigkeiten die übrigen bibliographischen Nachschlagemittel entstehen. Neben den offiziellen Börsenvereins-Bibliographien, Wöchentlichem Verzeichnis, Halbjahrs-Katalog und Deutschem Bücher-Verzeichnis (Verfasser- sowie Stich- und Schlagwortkatalog), waren verschiedene Hauptvertreter der privaten Bibliographie ausgestellt, die sich sämtlich auf das Börsenblatt oder Wöchentliche Verzeichnis stützen.

Obwohl keine Vollständigkeit angestrebt war, gab diese kleine Ausstellung gewissermaßen einen lehrreichen Ausschnitt der im Buchhandel geleisteten Werbearbeit. Jeder Buchhändler, der diese Kantate-Ausstellung besuchte, hat sicherlich eine Fülle von Anregungen empfangen. Um das dem Auge Gebotene zu ergänzen, hatte die Werbestelle des Börsenvereins am Montag, dem 19. Mai, im Buchhändlerhaus verschiedene Referate vorgeschenkt. Herr Buchhändler Friedrich Reinecke-Magdeburg gab einen sehr lehrreichen Bericht über die Werbestelle des Börsenvereins, ihre Ziele und Aufgaben; Dr. Ferdinand Grautoff-Leipzig sprach über Anwendung moderner Arbeitsmethoden im Buchhandel. In gewandter Weise behandelte Direktor Weldert von der Berliner Firma Junck-Stunde, A.-G., das Thema »Buchhandel und Rundfunk«, das durch eine Rundfunksendung des Verlages H. Haessig, Leipzig, mit einer Plauderei über zwei Verlagswerke wirkungsvoll ergänzt wurde. Horst Niemann-München sprach über »Das Plakat«, während Karl Rauch-Dessau »Das Vortragswesen« behandelte. Diese beifällig aufgenommenen kurzen Vorträge sollen hier folgen, teils werden sie noch in einer der nächsten Börsenblatt-Nummern abgedruckt werden, um auch allen denen, die nicht zu Kantate nach Leipzig kommen konnten, Anregung und Belehrung zu bieten. Der große Anlang, den die Ausstellung gefunden hat, wird für den Buchhandel ein Ansporn mehr sein, die Propagandatechnik zu verfeinern und die Reklamemittel auf eine künstlerisch immer besser befriedigende Höhe zu bringen.

Ludwig Schönrod.

\* \* \*

### Ziele und Aufgaben der Werbestelle des Börsenvereins.

Auf dem von der Werbestelle des Börsenvereins vorher verfassten Programm über die beabsichtigten Vorträge war der Bericht von Herrn Friedrich Reinecke-Magdeburg, Ausschußmitglied der Werbestelle des Börsenvereins, nicht mit angekündigt. Wir beginnen unsere Wiedergabe mit diesem Vortrag als dem umfassendsten:

Die Werbestelle ist heute noch nicht ein halbes Jahr alt. Sie ist in einer Zeit entstanden, als wirkliche Not im Vaterlande herrschte. Und diese Not hat dann leider auch so auf der Werbestelle gelastet, daß eine ganze Zeitlang nicht einmal die einfachsten Anregungen der Ausschußmitglieder ausgeführt werden konnten. Sie dürfen daher bei dem, was die Werbestelle seit ihrem Bestehen geleistet hat, nicht den Maßstab anlegen wie in normalen Zeiten. Wenn alles nach unserem Willen gegangen wäre, so hätten wir heute schon ein ganz anderes Ziel erreicht. Heute noch leidet die Werbestelle an den Folgen der Geldknappheit; denn eine Werbung ohne Geld ist schier unmöglich. Die Werbestelle ist noch längst nicht das geworden, was wir aus ihr selbst mit unseren beschiedensten Wünschen machen wollten. Es ist daher nicht immer sehr angenehm, Ausschußmitglied der Werbestelle zu sein, wenn man den

Verhältnissen machtlos gegenübersteht. Als einziger Trost bleibt uns nur der, daß wir in guten Zeiten gar nicht an die Einrichtung einer Werbestelle gedacht hätten und nur eine Zeit der Not sie ins Leben rufen konnte.

Aber nicht nur an den Geldmitteln hat es seit Anbeginn gefehlt, sondern vor allem auch an der Mitarbeit des Buchhändels. Und doch, meine Herren Kollegen, gerade an Ihnen liegt es, aus der Werbestelle das zu machen, was sie werden und sein soll. Ohne die ständige Mitarbeit des gesamten Buchhandels können selbst die größten Anstrengungen der Werbestelle nichts nützen. Erst wenn Sie selbst davon überzeugt sind, daß die Werbestelle Ihnen nur etwas geben kann, wenn auch Sie selbst geben, wird sie ihre Aufgaben voll und ganz erfüllen. Glauben Sie nicht, daß die Werbung etwa mit so vom grünen Tisch aus gemacht werden könnte! Nein, sie muß aus der Praxis geboren werden, wenn sie vorzüglich und auf der Höhe sein soll.

Die erste Merktafel der Werbestelle richtete an meine Kollegen vom Sortiment u. a. die Frage »Wie kam ein gutes Geschäft zu stande?«. Nicht eine einzige Antwort ist darauf eingegangen! Etwa weil Sie alle kein einziges gutes Geschäft gemacht haben? Nein, weil Sie einerseits das Misstrauen hatten, daß die Werbestelle Ihre Maßnahmen in die Welt hinausschreien und dadurch Ihre eigene Konkurrenz schlau machen würde, andererseits aber weil Sie vielleicht doch noch nicht so werben, wie Sie es tun sollten und könnten, und Sie die guten Geschäfte weniger auf Grund von bewußten Werbemaßnahmen machen, sondern nur weil Sie eine sonst gut geleitete Buchhandlung besitzen mit gutem Lager und gutem Personal, es sich also gewissermaßen um Zufallsgeschäfte handelt, wozu Sie gar keine Werbung nötig zu haben glauben.

Auf die erste Vermutung möchte ich erwidern, daß die Werbestelle wohl weiß, daß sie ihre Mitarbeiter nicht schädigen darf und daß sie neben ihrer im Börsenblatt geführten offenen Sprache auch den intimen Charakter zu wahren versteht. Von vornherein ist es uns klar gewesen, daß sich um die Werbestelle ein Kreis von Mitarbeitern gruppieren wird, die Rat geben und Rat bekommen. Sorgen Sie in Ihrem eigenen Interesse dafür, daß Sie auch zu diesem Kreis gehören, denn das ist unbedingt für jeden die wertvollste Seite der Werbestelle und vielleicht der größte Dienst am Buche, den die Werbestelle leisten kann.

Beifas die erste Vermutung die Misstrauischen, so gilt die zweite den Gleichgültigen. Es wird weder der Werbestelle noch sonst jemandem möglich sein, alle Gleichgültigen aufzuwecken. Und es ist schon so oft mit zugerichtet worden: »Lassen wir sie schlafen, desto mehr Platz ist für die Ruhigen!« Gewiß, das ist ein Standpunkt, aber kein Dienst für das Buch. Wir müssen immer im Auge behalten, daß wir nicht nur unserem Konkurrenten vom Fach zuwachsen wollen, sondern daß wir vor allem in den anderen Geschäftszweigen Konkurrenten erblicken sollten, denen wir Kunden abgewinnen müssen, indem wir diesen letzteren immer wieder, ohne daß sie die Absicht merken, den weit höheren Wert des Buches vor Augen führen. Wieviel Geld wird noch immer sinnlos in die Lust gepasst, wieviel Geld in flache Vergnügungsstätten und in das Kino getragen, das im Buche viel besser angelegt wäre! Müssten die Ehrenpreise im Sportkampf immer nur Pokale, Bildergläser und vergleichbare sein? Ich brauche wohl nicht noch all die Möglichkeiten aufzuzählen, in denen das Buch viel mehr geeignet ist, das Herz des zu Ehrenden oder zu Gedenkenden weit besser und dauernder zu treffen als mit so vielem sinnlosen Plunder!

Aber, meine Damen und Herren, die Sie doch mit offenen Augen durch die Welt gehen, haben Sie noch nicht beobachtet, welche ungeheuren Anstrengungen andere Geschäftszweige aufzuwenden, um sich bemerkbar zu machen? Sie lassen die Schaufenster außen und innen ausbauen, bringen immerfort neue raffinierte Dekorationen, scheuen keine Kosten in der Ausstattung und Beleuchtung; sie veranstalten weiße, schwarze und bunte Wochen, Ausverkäufe, Inventur- und Räumungsverkäufe, 95- und 48-Pfennig-Tage, geben große Anzeigen in den Tageszeitungen auf, laden brieflich zum Besuch ihrer Ausstellungen ein, veranstalten eine Modenschau nach der anderen und Führertees, zu denen geladen zu sein die Besucher gar noch stolz sind, obgleich sie nichts weiter bezwecken als eine verfeinerte Art der Kundenwerbung.

Und wir Buchhändler, was tun wir dagegen? Die Eigenart unseres Handelsartikels lässt vieles von dem, was andere Geschäftszweige verbend veranstalten, nicht zu. Wir können keine 95-Pfennig-Tage und Ausverkäufe veranstalten, aber trotzdem, was würden andere Geschäftszweige dafür geben, wenn ihre Ware die Werbungsmöglichkeiten in sich bergen würde wie das Buch, das bei seinem Erscheinen fast immer bestimmte Kreise findet, deren Interesse zu gewinnen ein Leichtes ist, an die zu wenden, sie an uns zu erinnern wir also immer wieder gute Gründe haben, die anderen Geschäftszweigen fehlen. Was würden andere Geschäftszweige aufbieten und leisten, wenn ihnen die Möglichkeit gegeben werden könnte, sich eine Werbestelle zu schaffen!

Daher, meine Herren Kollegen, arbeiten Sie zu Ihrem eigenen Vorteil mit am Aufbau der Werbestelle. Sprechen Sie hier oder dem Leiter oder auch den Ausschussmitgliedern der Werbestelle mündlich oder schriftlich Ihre Wünsche aus. Üben Sie getrost Kritik an den Arbeiten der Werbestelle; nur so kann sie ihr hohes Ziel erreichen.

Zu Anfang sprach ich bereits vom intimen Charakter der Werbestelle. Hierher rechte ich vor allem das Zusammenbringen von Verlag und Sortiment zu gedeihlicher Arbeit. Ich bitte daher alle diejenigen Kollegen vom Sortiment, die bereit sind, gemeinsam mit dem Verlag zu werben, ihre Adresse unter Bezeichnung der möglichen Werbemaßnahmen der Werbestelle zu geben. Natürlich wird die Adresse auf Wunsch nicht veröffentlicht werden. Und dem Verlag wieder werden die für ihn in Frage kommenden Adressen nur auf besonderen Wunsch übermittelt. Das läme z. B. in Frage für den

#### Anschlag eines Plakats.

Der Verlag liefert das Plakat, beteiligt sich gegebenenfalls noch an den Kosten des Anschlags, der Sortimentar tritt den übrigen Teil der Kosten und übernimmt die Plakatierung.

Ein anderer Verleger will ein neuerscheinendes Werk in einzelnen Städten bestimmten Kreisen durch

#### Rundschreiben

bekanntmachen. Die Gewähr dafür, daß die Rundschreiben wirklich in die richtigen Hände kommen, kann eigentlich nur das Sortiment geben. Die Werbestelle gibt also von den gewünschten Städten die Sortimente an, die zu dieser Werbung bereit sind. Der Verlag liefert die Rundschreiben, gegebenenfalls mit Firmenkopf des Sortiments oder auf den Briefbogen der Sortimentsbuchhandlungen unberechnet, das Sortiment übernimmt die Versendung ganz oder gemeinschaftlich mit dem Verlag.

Das gleiche Verfahren käme wieder für das

#### Insetat

in Frage und für manches andere, das dem Verlag und dem Sortiment unnötige Arbeit abnimmt, sie zu ersprießlicher Arbeit zusammenführt, während es bisher noch vorkam, daß beide gar mit den gleichen Werbemaßnahmen sich Konkurrenz machten.

Den Bau von

#### Kiosken

habe ich schon wiederholt empfohlen. Sie sind außerst wichtig für die Verbreitung des guten Buches, soweit sie im Besitz von gut geleiteten Buchhandlungen sind. Wird doch durch sie beispielsweise den Buchbuchhändlern in den Vorstädten das Handwerk gelegt, das gute Buch der entlegensten Gegend zugänglich gemacht: denn es darf nicht vergessen werden, daß der Bewohner der Vorstadt wochenlang nicht in das Zentrum kommt, wo die Buchhandlungen ihre Läden haben. Kommt er aber dahin, so hat er vielleicht schon längst nicht mehr den Wunsch nach dem Buche. Der von einer Buchhandlung geführte Kiosk wird aber schnell den Wunsch übermitteln und ausführen. Nicht jede für den Betrieb besonders geeignete Sortimentsbuchhandlung hat im Augenblick die Mittel zum Bau zur Verfügung, obgleich sie sich für den Buch- und Zeitschriftenverkauf guten Erfolg durch die Kioske verspricht. Wo aber fehlen noch Kioske? Wer wird sie betreiben? Wer gibt zu ihrem Bau die Mittel, um sich gleichzeitig dauernd am Reingewinn zu beteiligen? Beide wird die Werbestelle zusammenführen, und sie wird ständig in aller Stille noch vieles leisten, was gerade die Stunde fordert.

Dient so in dieser intimen Weise die Werbestelle der Verbreitung des guten Buches, so möchte ich meine Kollegen vom Sortiment noch auf etwas Anderes hinweisen. Sie mögen noch so tüchtig sein, so wird Ihnen doch häufig die beste Werbemöglichkeit entgehen, die einem anderen ganz selbstverständlich war. Ein Beispiel aus der Praxis soll Ihnen das erläutern. Zu Neujahr erhielt ich unerwartet den Glückwunsch eines Kollegen. Natürlich erwiederte ich diesen, und da bei solcher Gelegenheit auch das Geschäft nicht unerwähnt bleibt, schrieb ich ihm von dem guten Erfolg, den ich mit der vom Verleger Oldenbourg für »König, Reklamepsychologie« empfohlenen Werbemaßnahme gehabt hatte. Er tat also desgleichen und hatte noch einen besseren Erfolg damit als ich. Als Gegenseitung gab mir dieser Kollege nun einen Wink für den Vertrieb der bei Springer erschienenen neuen Auflage von »Buchwald, Technik des Bankbetriebes«. Diesem folgend, sandte ich einen jungen Mann, der sich nicht so leicht abweisen ließ, zu den Direktoren und Leitern der Bankgeschäfte mit einem Anschreiben und einer Bestelliste und ließ darum bitten, diese unter den Beamten zirkulieren zu lassen. Der Erfolg war über Erwarten gut. Ich erhielt sogar Bestellungen aus Bankgeschäften, die im gleichen Hause mit einer Buchhandlung wohnen, und das drei Monate nach Erscheinen, nachdem in beiden erwähnten Fällen einer von uns beiden Kollegen den wohlgedachten Rat des Verlegers unbeachtet gelassen hatte. Wir rechnen uns beide nicht als die tüchtigsten Kollegen unserer Städte und mußten doch zu unserer Begleitung feststellen, daß die übrigen Kollegen beider immerhin nicht unbedeutenden Orte sogar beide so mundgerecht vom Verleger vorgesetzten Werbemaßnahmen außer acht und sich dadurch ein gutes, sogar sehr gutes Geschäft entgehen ließen!

Das müßte zu denken geben! Glauben Sie nicht, meine Herren Kollegen, daß die Zusammenkünfte der Kreisvereine oder unsere Kantoreverbundungen etwa nur für die Großredner und Besserwisser wären. Nein, nützen Sie im Gegenteil jede Gelegenheit, die sich Ihnen bietet, mit freunden Kollegen zusammen zu treffen und Erfahrungen auszutauschen. So wünschenswert und nötig der freundschaftliche Verkehr mit den Kollegen vom Heimatort natürlich ist, bei den Zusammenkünften sollten nicht hier die Kollegen von dem einen und dort diejenigen von dem anderen Ort den ganzen Tag zusammenhocken. Nein, das können Sie zu Hause das ganze Jahr hindurch. Bei diesen Gelegenheiten sollten Sie Freundschaft mit den anderen schließen oder erneuern, die bereit sind, auch eine Leistung mit einer Gegenleistung zu vergelten. Dann machen sich die Reisekosten jedesmal mehr als bezahlt!

Von dem guten Gelingen einer Werbemaßnahme aber sehen Sie getrost jedesmal die Werbestelle in Kenntnis. Sie zieht in aller Stille ihre Schlüsse daraus. Und vor allem arbeiten Sie dadurch mit an ihrer Verbesserung.

Jede Werbemaßnahme bezweckt in erster Linie einen geschäftlichen Erfolg. Aber, meine Herren, suchen Sie keine Augenblickserfolge! Sehen Sie sich immer nur für das Beste, für das wirklich Gute ein; dann dienen Sie dem Buch, Ihrem Stand und sich selbst am besten.

Seien Sie sich stets Ihres hohen Berufes eingedenkt! Deshalb möchte ich mit den Worten schließen, die Gustav Trenssen in einem seiner Briefe aus Amerika schreibt: »Man muß in allen Dingen nicht an Fliegen und Mäuse glauben; man muß an Löwen und Adler glauben. An das große heilige Gute muß man glauben, für alle Menschen und alle Zeit.«

#### Die Anwendung Fordscher Arbeitsmethoden im Buchhandel.

Von Dr. Ferdinand Grautoff.

Seit etwa einem halben Jahr können sich in Deutschland Ingenieure und Techniker, Industrielle und Kaufleute, Betriebsleiter und Sozialpolitiker kaum noch über wirtschaftliche Fragen unterhalten, ohne daß sie schon nach ein paar Minuten auf Henry Ford zu sprechen kommen. Auf das Fordsche Buch trifft das wirklich zu, was bei anderen Büchern meist nur eine gefällige Phrase ist, daß man es nämlich gelesen haben muß, um über die Probleme, die die letzten Notjahre der deutschen Wirtschaft gestellt

haben, mitreden zu können. In seiner Wirkung auf das deutsche Volk läßt es sich eigentlich nur mit einem andern Werk vergleichen, mit dem vor 35 Jahren, im Jahre 1889 erschienenen Buch »Rembrandt als Erzieher«. Wie dieses Buch, das alsbald eine intensive Debatte über Kultur- und Kunstfragen und eine Reihe von Gegenchriften gegen den damals noch unbekannten Verfasser zur Folge hatte, im Grunde genommen nur alte Wahrheiten verkündete, die uns nur in einer Periode der Unkultur verloren gegangen waren, so sind auch die Erfahrungssätze, die das Fordsche Buch über dessen geschäftliche Erfolge und das Wesen der Arbeit überhaupt enthält, nur Grundsätze, die uns in der grauenhaften Inflationszeit, als die Spekulation an die Stelle des ehrlichen Verdienstes und üble Termingeschäfte an die Stelle einer sorgfältigen Skalulation und Preisberechnung getreten waren, abhanden gekommen waren. Das Fordsche Buch enthält kein patentiertes Verfahren auf geschäftlichen Erfolg, es ist kein Kaufmännischer Ratgeber in der Westentasche; aber es ist wie gerufen gekommen, um uns in kritischer Stunde in den uralten und unwandelbaren Gejagten einer soliden und gesunden Wirtschaft zu überhören und uns zu sagen, daß man auch in schwierigen Wirtschaftslagen nicht verzweifeln soll. »Steht und wehrt euch, laßt andre Almosen nehmen! Vertraut der eigenen Kraft!« Das ist seine Quintessenz. Und deshalb würde ich es verstehen, wenn in jeder Darstellung der Inflationszeit das Datum des Erscheinens des Fordschen Buches im Herbst 1923 als historisches Datum ganz besonders vermerkt würde. Und wer es zuwege gebracht hat, daß dieses Buch ungefähr gleichzeitig mit dem Zusammenbruch unserer Papiermark erscheinen konnte, hat sich tatsächlich eine Bürgerkrone verdient.

Das Fordsche Buch sieht wie ein gut geschliffener Edelstein jedesmal anders aus, von welcher Seite man es auch betrachtet. Jeder findet etwas für sich darin und für — den anderen. Und so konnten schwerindustrielle Blätter schreiben, jeder Unternehmer müsse das Buch seinen Arbeitern vorlesen, und in Arbeitsblättern konnte gleichzeitig gesagt werden, das Buch sollten sich die Unternehmer zur Richtschnur nehmen.

Man hat aber auch das ganze Buch abgelehnt und hat gemeint, solche amerikanische Grundsätze passen nicht auf unsre Verhältnisse. Ganz richtig. Aber mit solchen Schlagworten wird man doch diesem Buche nicht gerecht. Amerikanisch ist doch auch die Geschichte von den drei Autogeschäften in einer New Yorker Straße. Das erste gibt seine Hüte als die besten in Amerika aus, das zweite als die besten in der Welt, und das dritte schrieb über sein Schaufenster: Hier gibt es die besten Hüte in dieser Straße. Dieser dritte Mann mit der kürzesten und wirksamsten Geschäftsréclame ist sozusagen Henry Ford. Oder kann man sein Buch nicht auch als eine grandiose Reklame ansehen zur Einführung der Ford-Autos in Europa und ganz speziell in Deutschland? Seit einem halben Jahre weiß jeder Deutsche aus Fords Buch, daß seine Autos die besten und preiswertesten sind, daß sie mit der rationellsten Arbeitsmethode hergestellt sind, daß die Fordschen Arbeiter am besten bezahlt werden und daß sein Auto niemals veraltet kann. Hunderte von Ford-Wagen harren in Hamburg der Einführerlaubnis, und vor wenigen Tagen haben die Benz- und Mercedes-Fabriken zur Abwehr der Unterbietung ihrer Erzeugnisse durch den billigen Ford-Wagen ihre Werke vereinigt, um Verwaltungs- und Werbekosten zu sparen, was sie übrigens auch aus dem Fordschen Buche gelernt haben mögen. So sehen wir überall den Kreis sich schließen.

In einer Zeit, die nach den Verwüstungen der Inflationszeit zu einer rationellen Wirtschaft zurückkehren muß, kann jeder Beruf und jedes Gewerbe aus dem, was Henry Ford erzählt, nützliche Lehren entnehmen. Und für den Buchhandel hat das ganz besonderes Interesse, was Henry Ford über seine Erfahrungen mitteilt, als seine Autos für den Absatz in Amerika zu teuer geworden waren und als er einen absolut unrentablen Betrieb mit der Detroit-Toledo-Bahn übernahm.

Wie er erzählt, war das ganze Material in einem verwahrlosten Zustande. Der Schienendamm war etwas mehr als ein Streifen Rost und etwas weniger als eine Bahnanlage. Die Reparaturwerkstätten hatten zu viel Menschen und zu wenig Maschinen, und der ganze Betrieb war auf ein Maximum von Unwirt-

schaftlichkeit eingestellt. Dafür gab es eine riesige Verwaltungsabteilung. Das erste, was Ford nach Übernahme der Bahn tat, war, daß er das Verwaltungsbureau überhaupt schloß und die ganze Arbeit von einem einzigen Mann erledigen ließ, der die eine Hälfte eines Schreibtisches im Frachtbureau erhielt. Ebenso schloß er die juristische Abteilung und ließ jede Forderung sogleich auf Grund der Tatsachen begleichen. Etwas, was Ford in seinen Betrieben gänzlich abgeschafft hat, ist die Statistik. Er erklärt immer wieder, daß sie nur historischen Wert habe und nur Dinge registriere, die in dem Moment eine praktische Bedeutung nicht mehr haben. Zedenfalls eine beachtenswerte Mahnung angesichts der Zahlfriedhöfe, die wir in unserer statistischen Literatur besitzen. Sehr wesentlich für einen Wirtschaftszweig, der wie die Bücherproduktion und der Buchhandel im wesentlichen mit Lagerware zu tun hat, ist es, was Ford über die Folgen einer Beschleunigung des Umlages erzählt. Durch Verbesserung des Eisenbahnschiffverkehrs gelang es ihm, den Kreislauf der Produktion vom Anrollen des Rohmaterials bis zum Verkauf der fertigen Ware von 22 auf 14 Tage zu reduzieren. Das heißt, daß das Rohmaterial in rund 66% der bisherigen Zeit gekauft, verarbeitet und als fertiges Produkt in die Hände der Detailhändler geliefert werden konnte. »Wir hatten«, so schreibt er, »bisher ein Lager im Wert von 60 Millionen Dollar geführt, um eine ununterbrochene Produktion zu sichern. Da wir die Zeit um ein Drittel reduzierten, wurden 20 Millionen Dollar frei, was eine Einsparung von 1,2 Millionen bedeutete.«

Selbstverständlich läßt sich eine solche Erfahrung nicht mechanisch auf den Buchhandel übertragen. Aber einer Beschleunigung des Umlages wollen ja auch alle billigen Buchausgaben, die Einmarkbände, die Reclamhefte usw. dienen. Und jedenfalls hängt die Verbreitung eines Buches sehr wesentlich von seinem Preise ab. Es mag daran erinnert werden, daß, wie seinerzeit die Verleger des Buches »Rembrandt als Erzieher« erzählt haben, der damals noch unbekannte Verfasser Langbehn als erste Bedingung gestellt hat, daß das Buch nicht teurer werden dürfe als 2.— M., worauf sein schnelles Bekanntwerden dann zum großen Teil beruht.

Als während der wirtschaftlichen Krise in Amerika 1921 die Automobile keinen Absatz mehr fanden, setzte Ford den Preis seiner Erzeugnisse ganz gewaltig herab, erhöhte gleichzeitig die Löhne, um eine bessere und rationelle Arbeit in seinen Betrieben zu erreichen, und verbesserte fortgesetzt die Qualität seiner Wagen. »Man muß«, so sagt er, »die Preise so weit herabsetzen, bis das Publikum sie zahlen kann. Und zwar soll man die Preise nicht nach und nach abbauen, weil dann beim Käufer die Hoffnung auf weitere Preistrücksäge bleibt, sondern man soll die Preise mit einem Male ein tüchtiges Stück herabsetzen. Der Erfolg spricht für Ford. Aber es ist natürlich leichter, eine solche Preisherabsetzung in einem Riesenbetriebe zu vollziehen, der vom Rohstoff bis zum Fertigfabrikat alles selber in der Hand hat. Der Buchhandel bleibt abhängig vom Buchdruck, von der Buchbinderei, von den Papierfabriken und vom Papierpreis und letzten Endes vom Preise des Rohmaterials, von den Holzpreisen, und so führt der Weg zu einer Regulierung der Preise nach unten über eine Reihe von Etappen. Er muß aber gegangen werden, soll das deutsche Buch wieder auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig werden und wollen wir die Verluste der Inflationszeit wieder einholen.«

Zimmer wieder warnt Ford davor, einen Preisabbau durch Herabdrücken der Löhne vorzunehmen. Er nennt es die leichteste, aber gleichzeitig die lächerlichste Art, um einer schwierigen Situation Herr zu werden. Wie er an mehreren Stellen seines Buches ausführt, zahlt er durchweg seinen Arbeitern den auch für Amerika sehr hohen Lohn von 5—6 Dollar und außerdem einen Gewinnanteil, der vierzehntäglich ausbezahlt wird. Hohe Löhne nennt er das Einträglichste aller Geschäftsprinzipien. »Der Arbeiter, der mit dem Gefühl an sein Tagewerk herangeht, daß es ihm trotz aller Anstrengungen niemals genug einbringen wird, um den Mangel von ihm fern zu halten, ist«, so schreibt Ford, »nicht in der Verfassung, sein Tagewerk gut zu leisten. Er ist von Angst und Sorge erfüllt, die seiner Arbeit schaden.«

Diese Grundsätze dürfen wir von Ford ohne weiteres übernehmen, und zwar sollte der Buchhandel sie nicht nur auf den eigentlichen Lohn, sondern auch auf die Honorare anwenden. Niedrige Löhne haben minderwertige Arbeit zur Folge, und für niedrige Honorare kann man keine Qualitätsarbeit verlangen. Ist aber das geistige Rohmaterial an sich schon minderwertig, so ist das ungefähr so widersinnig, als wenn man anderseits eine Ausgabe von Goethes »Wahrheit und Dichtung« auf schlechtestem Zeitungspapier herstellen wollte. Qualitätsarbeit, durch die wir allein wieder leistungsfähig werden können, bedingt auf der anderen Seite auch Goldmarkpreise, nämlich bei der Erwerbung des Rohmaterials, der Manuskripte. Ich glaube, es ist auch verlorene Liebesmüh, einem verarmten Volle, das sich heute jedes Buch, das es kauft, auch darauf ansieht, ob es es auch lesen wird, hoffnungslos veraltete Dichter und Schriftsteller, wie den seligen Tieck, Brentano und andere Romantiker, oder auch die sehr verstorbenen Spielhagen, Haßländer usw. durch neue Gesamtausgaben dem Lesepublikum als sogenannte Klassiker der deutschen Literatur aufzureden. Solchen alten Herrschaften soll man ihre Ruhe in den Bibliotheken gönnen und nicht Material und Arbeit an schließlich doch unverlässliche Gesamtausgaben verschwenden.

Alle Ersparnisse, die den Preisabbau erst wirtschaftlich rechtfertigen, erzielt Ford durch eine Nationalisierung der Arbeit; auf maschinellem Gebiet durch die bekannte Normung und Typisierung, im Arbeitsgange selber durch Ersparnisse an Zeit, Kraft und sinnlosen Umwegen. Es ist sehr beherzigenswert, wenn er darauf hinweist, daß 36% aller Arbeiten in seinem Betriebe in einem bis 8 Tagen, 6% in ein bis zwei Wochen, 14% in einem Monat bis zu einem Jahr zu erlernen seien. Und nun bedenken wir einmal, welche unsinnige Verschwendug wir in Deutschland mit Arbeitskraft und Arbeitszeit in unserem ganzen Kaufmännischen Lehrlingswesen treiben, wie oft ein arbeitsstoischer junger Mensch Jahre seines Lebens vertrödelt, bis er soweit kommt, daß er das Hauptbuch erst einmal von hinten abstoßen darf.

Selbstverständlich ist das Fordsche Thema keine Schablone, die sich einfach mechanisch übertragen läßt; aber es ist für jeden andern Wirtschaftszweig eine nachdenkliche Sache, wenn Ford erzählt, daß er es durch eine rationelle Arbeitsmethode zutage gebracht habe, daß eine Arbeitsgruppe von 7 Mann heute täglich 2600 Kolbenstangen für Motoren herstellen kann, während früher 28 Mann rund 175 Kolbenstangen fertig bekommen haben. Hier ist Ford wirklich vorbildlich. Wir können nicht immer Maschinen an Stelle von Menschen anwenden, aber wir können doch darüber nachdenken, ob sich nicht auch im Buchhandel ähnliche Möglichkeiten ergeben, auf die sich der Soz von Henry Ford anwenden läßt: Welch eine Verschwendug von Arbeitskraft und Zeit für einen Menschen, Stunden- und tagelang hinter einem langsam dahinschleichenden Gespann herzugehen und mit ihm das Feld zu pflügen, während ein Motorschlepper die sechsfache Arbeit in derselben Zeit leistet!

Viel können wir auch von dem Amerikaner bei der Beseitigung von Hemmnissen und Umwegen im Betriebe selber lernen. Wie eine Erlösung von den Leidensstationen eines deutschen Instanzenweges, von dieser schauerlichen Odyssee durch Amtsstuben klingt es, wenn er sagt: Experten und Leute mit Titeln gibt es bei uns nicht, ebenso gibt es keine Konferenzen und Sitzungen, was wir Deutschen ganz besonders beherzigen dürften, die Wilhelm von Oechelhäuser einmal sehr richtig dahin charakterisiert hat: Jeder dritte Mensch, der einem auf der Straße begegnet, hat jetzt eine Mappe unter dem Arm und kommt aus einer Sitzung oder geht in eine Sitzung.

Bon solchen schwefälligen Organismen sagt Ford: »Will ein Gruppenführer das Ohr seines Direktors erreichen, so führt sein Weg über den Unterwerksführer, den Werksführer, den Abteilungsvorsteher und über sämtliche Hilfsdirektoren. Bis er seinen Mann erreicht, gehört das, was er hat sagen wollen, aller Wahrscheinlichkeit nach bereits der Geschichte an, und der eigentliche Zeitpunkt zu seiner Durchführung ist bereits verstrichen. Die Schäden erkennen muß hier heißen sie abstellen. Und auch noch eine andere Mahnung Henry Fords ist angesichts des Zusammenbruches mancher Gründungen aus der Inflationszeit sehr ernst zu nehmen: Eine

Neufinanzierung ist manchmal nur eine Folge schlechter Geschäftsführung und kommt darauf hinaus, daß man gutes Feld faulen Felde nachwirft. Der Tag des Gerichts ist lediglich damit hinausgeschoben.

Wenn ich darauf hinweise, daß es heute immer noch vorwiegend dem Zufall überlassen bleibt, ob ein Buch einem Interessenten zu Gesicht kommt, oder ob er von dessen Erscheinung überhaupt hört, so ist das für Sie alle eine Binsenwahrheit. Der Buchhandel glaubt in Rücksicht auf das Weihnachtsgeschäft daran festhalten zu müssen, Neuerscheinungen erst vorwiegend im letzten Drittel des Jahres herauszubringen, und so häufen sich in den letzten Wochen vor Weihnachten die Bücher zentnerweise auf den Zeitungssredaktionen an, und der unglückliche Redakteur, der im besten Falle in diesen Wochen 10 bis 15 Bücher lesen und wirklich würdig sein könnte, steht hilflos vor Riesenhaufen, in denen die entstandenen Lücken immer gleich wieder zuwachsen. Dieser für beide Teile unmögliche Zustand sollte doch eigentlich nicht bestehen bleiben dürfen. Auch hier heißt es organisieren und — individualisieren, auflossen und wieder aufbauen. Ihr neues Organ »Nimm und lies!« ist ein beachtenswerter Versuch, hier den Zufall zu organisieren und jedem das Buch zugänglich zu machen, das für ihn passt und das er braucht. Hier ist Ford geradezu vorbildlich, weil er immer neue und stets überraschende Wege findet und als Werbeprospekt für seine Autos eines der interessantesten Bücher schreibt, das je auf dem deutschen Büchermarkt erschienen ist.

Und doch enthält es, wie gesagt, teilweise ganz alte Wahrheiten und Erfahrungssätze, die unsern deutschen Wirtschaftsführern längst vertraut sind. Anderseits hat der amerikanische Individualisierungsdrang etwas an sich, was den deutschen Individualismus zu Widerspruch reizt und was er ablehnt. In einer kleinen sehr lebenswerten Schrift von Peter Mennicken, die sich etwas anspruchsvoll »Anti-Ford« nennt, aus dem Verlage »Die Kuppel« in Aachen, und die das Fordsche Buch als die »Bibel des zivilisatorischen Menschen« bezeichnet, heißt es in solcher Ablehnung, daß die Fordsche Schrift nur für den da sei, in dem schon alle Sehnsüchte und Hoffnungen erstorben seien. Das ist ungefähr dieselbe Ablehnung der angelsächsischen Gleichmacherei, die Victor Auburtin einmal in die groteske Schilderung des englischen Vandhauses geledet hat.

»Ich sah«, so schreibt er, »einmal eine Villenkolonie im Süden der großbritannischen Insel. Ich sah sie von einer Anhöhe aus, und es war wie ein gräßlicher Ausblick in die Zukunft. Denn diese Wohnstätte der Menschen sah genau so aus wie die Waben eines Bienenstaates. Über die Ebene und über die Hügel hinweg zog sich eine Schicht Zellen, eine Zelle genau so gebaut wie die andere. In jeder Zelle saß ein Engländer, und jeder war mit demselben Kammgarn bekleidet wie der andere. Jeder saß zur selben Zeit denselben Hammelbraten; jeder hatte dieselben Geräte um sich wie der andere; jeder las dieselbe Sportzeitung und dachte zur selben Zeit genau dasselbe wie der nächste Engländer.«

Wir Deutschen wollen das Fordsche Buch überhaupt nicht trittlos hinnehmen. Wir wollen die Erfahrungen des Amerikaners uns zu eigen machen, die wir für uns verwerten können, aber wir wollen auch nicht vergessen, daß Henry Ford als ein guter Geschäftsmann uns auch nur das erzählt, was er uns erzählen will. Gustav Freytag sagt in seinen »Briefen aus Amerika« beim Besuch von Pittsburg, also der Stätten, die Carnegie beherrscht: »Von den hämmelichen, unfreundlichen Wohnung der Arbeiter auf den Schuttbergen steht kein Wort in Carnegies Buch.« Und noch ein anderes: Wir brauchen das Fernglas gewissermaßen nur umzudrehen, um den großen Organisator Henry Ford, zu dem manche bei uns wie zu einer unerrebbaren Größe aufzublicken zu müssen meinen, sehr klein im Verhältnis zu der Wirkung seines Lebenswerkes zu sehen. Henry Ford will, daß jeder Amerikaner ein Ford-Auto hat, und schafft sich an, auch die alte Welt mit derselben Segnung zu beglühen. Jeder zehnte Amerikaner hat heute schon sein Auto und vor jeder amerikanischen Fabrik reihen sich die Autos der Arbeiter. Aber das hat auf der anderen Seite die Folge, daß die Vereinigten Staaten heute schon mit diesem Riesenbenzinverbrauch ungefähr die Hälfte ihres Vorrates an Öl in dem

Boden ihres Landes aufgebracht haben. Nach neuer Berechnung soll das amerikanische Öl nur noch bis 1945 reichen, aber vielleicht gelingt es Henry Ford, diesen Zeitraum noch bis auf 1940 einzufürzen. Es fragt sich also, ob alle Seiten und auch die Zukunft Henry Ford für den großen Mann halten werden, wenn mit der Tatsache, daß jeder zweite Amerikaner im Jahre 1930 vielleicht seinen Ford-Wagen hat, die Ölvertäte eines Kontinents in wenigen Jahrzehnten verpufft worden sind, nur damit die Bewohner einiger Länder bequem spazieren fahren können.

Doch das mögen die Amerikaner mit sich selber ausmachen. Für uns gilt es gerade heute in unserer schweren wirtschaftlichen Not, aus dem Buche eines wirklich erfahrenen und erfolgreichen Organisators das an durch und durch gesunden Leitsätzen anzunehmen und auf unsere Verhältnisse einzupassen, was einen absoluten, unbedingten Wert gerade in Zeiten der Neuordnung verschaffener Verhältnisse hat. Und da wollen wir es dankbar begrüßen, daß ein Buch, das heute in den Händen jedes deutschen Industriellen und jedes Kaufmanns ist, das jeder Ingenieur und sehr viele Arbeiter gelesen haben, so beherzigenswerte Wahrheiten enthält, wie sie Ford verkündet, wenn er z. B. sagt:

»Wo immer zwei Männer für etwas bezahlt werden, was ein Mann leisten kann, muß das Volk doppelt so viel bezahlen, als es eigentlich bezahlen sollte;«

oder: »Wir leben in einer weichlichen Zeit, in der den Menschen gepredigt wird, daß alles leicht sein sollte. Keine Arbeit, die etwas taugt, wird jemals leicht sein;«

oder schließlich: »Es gibt mehr Menschen, die kapitulieren als scheitern. Es mangelt ihnen weder an Weisheit noch an Geld noch an Intelligenz, noch an Streben, sondern einfach an Muskeln und Knochen. Die rohe, einfache, primitive Kraft der Beharrlichkeit ist die ungekrönte Königin der Welt des Wollens.«

### Rundfunk und Buchwerbung.

Von Th. Weldert,  
Direktor der Fünf-Stunde A.-G. in Berlin.

Als vor über einem halben Jahr die erste Sendestelle für den Unterhaltungs-Rundfunk, die Fünf-Stunde A.-G. in Berlin, ihre Tätigkeit aufnahm, war man sich über die Entwicklung, die das Funkleben in Deutschland nehmen werde, noch keineswegs klar. Der außerordentliche Aufschwung, den die Funkbewegung in Amerika und England genommen hat, ließ zwar erhoffen, daß auch in Deutschland der Unterhaltungs-Rundfunk schnell Boden gewinnen würde; aber die ersten Monate zeigten, daß sich die Entwicklung keineswegs in dem Maßstabe vollzog, wie vereinzelt angenommen wurde. Die anfänglich sehr hohen Gebühren ließen ein Eindringen der Funkbewegung in weitere Volkskreise, namentlich in den bildungshungrigen Mittelstand, nicht zu.

Das Programm der Berliner Sendestelle, das dann muster-gültig für die Programmierung der übrigen deutschen Sendegesellschaften geworden ist, war im vorhinein von Herrn Direktor Knöpke so gestellt, daß es einmal möglichst hohen künstlerischen Ansprüchen genügte, ferner aber systematisch aufbauend erzieherisch auf die Hörer einwirken sollte. Man war sich bei der Leitung der Fünf-Stunde der Verantwortung voll bewußt, daß ein Funkdienst, der sich direkt an die deutsche Familie wendet und im Heim von den Eltern bis zu den Kindern mit angehört wird, eine große kulturelle und erzieherische Aufgabe zu lösen hat und daß er infolgedessen auf jeden erotischen und politischen Einschlag verzichten muß. Auf der andern Seite zog die Geldfrage der Programmierung sehr energisch bestimmte Grenzen. Die dann schon im Januar und Februar einsetzende Zunahme der Teilnehmerzahl gestattete auch den weiteren Ausbau der Programme. In diesen Monaten ging man zur Einrichtung sogenannter Sonderveranstaltungen über, die wöchentlich einmal stattfanden und in denen Künstler wie z. B. Slezak, Battistini, Amato, Clewing, Földöszegh und andere mitwirkten. Die allsonntäglichen Konzerte wurden zu Orchesterkonzerten mit Solisten ausgebaut, in denen man sich der reichen Opern-

literatur zuwandte. Hand in Hand mit diesen musikalisch-künstlerischen Darbietungen ging selbstverständlich der Ausbau des Vortragswesens.

Ich habe Ihnen diesen kurzen Abriss der Entwicklungsgeschichte der Berliner Programme geben müssen, um Ihnen den Stand, wie er sich heute darstellt, klarzustellen. Mit der Herabsetzung der Gebühren von 60.— M., die auf einmal bezahlt werden mußten, auf 24.— M., die in monatlichen Raten à 2.— M. zahlbar sind, trat eine außerordentlich einschneidende Veränderung ein. Neue, namentlich dem Mittelstand angehörende Kreise schlossen sich an. Viele Baumgäste wurden zu zahlenden Mitgliedern. Ein übriges tat noch die außerordentlich scharfe Verordnung des Herrn Reichspräsidenten, der das Schwarzhören unter eine Gefängnisstrafe stellte.

Um die Sendegesellschaften nun wirklich leistungsfähig zu halten und damit sie die ihnen gestellten erzieherischen Aufgaben wirklich zu lösen vermögen, vor allem aber dem Bildungshunger weiter Kreise Rechnung tragen können, ist die Berliner Sendegesellschaft dazu übergegangen, mit großen Zeitungsverlagen überkommen zu treffen, die uns in die Lage setzen, das Programm ohne Belastung der Gesellschaft zu bereichern.

Ganz besonderen Wert legten wir aber auf die Ausgestaltung des Vortrages. Grundsätzlich werden nur Original-Vorträge gehalten, d. h. es kommen nur die Verfasser der Vorträge zu Wort. Hierbei hatte ich die ersten Schwierigkeiten mit großen Buchverlagen. Während ein Verlag, mit dem ich zusammen arbeitete, ehe ich die Ehre hatte, mit dem Buchhändler-Börsenverein in Verbindung treten zu dürfen, volles Verständnis für diese prinzipielle Frage hatte, stieß ich bei zwei großen Verlagsanstalten außerhalb Berlins auf eine vollständige Verkennung der Tatsachen. Ein Verlag wollte uns gedruckte Vorträge einsenden, die verlesen werden sollten; ein anderer Verlag, bei dem gerade ein die Allgemeinheit außerordentlich interessierendes Werk erscheinen sollte und der sich an uns wandte, gedachte uns einen Auszug aus dem Werk zu schicken, der bei uns verlesen werden sollte. Das sind Unmöglichkeiten. Wenn ein Verlag Interesse an einem Werk durch die lebendige Werbung des Rundfunks bei den Hörern erwecken will, so kann das nicht durch eine klischee-Metamorphose nach dem Schema Inserat geschehen. Wir würden das grundsätzlich ablehnen. Daß wir mit dieser Stellungnahme recht haben, beweisen übrigens zahlreiche Zuschriften unserer Hörer gelegentlich zweier Versuche. Einmal wurde ein Vortrag verlesen, ein anderes Mal handelte es sich um den Vortrag eines geschlossenen Kapitels aus einem Werk. Es hat sich dagegen gezeigt, daß Vorträge, wie z. B. der von Dr. Gilchner über Tibet, in unserm Hörerkreis ein außerordentlich lebhaftes Echo hervorgerufen haben. Bei wissenschaftlichen Vorträgen ist die Nachfrage nach der Adresse des Redners außerordentlich stark. Ich möchte hier gleich noch einer Befürchtung entgegentreten, die uns immer wieder begegnet: nämlich jede Industrie, jedes Gewerbe, die irgendwie in einem Zusammenhang, und sei er noch so locker, mit uns stehen, glauben, die Existenz des Rundfunks könnte abträglich auf den Absatz einwirken. Da waren zunächst die Konzertagenturen, die die Ansicht vertraten, unsere täglichen Konzerte müßten einen schweren Rückschlag auf den Konzertbesuch ausüben. Genau das Gegenteil ist der Fall. Genau wie in England und Amerika hat bei uns noch in erweitertem Maße die Erziehung zu guter Musik weite Kreise, die dem Konzertsaal entfremdet waren, wieder zugeführt. Das gilt namentlich von der Großstadt. Aber ein sehr hoher Prozentsatz der Hörer, und das sind die, für die der Rundfunk keine Modesache ist, sondern stets hohen bleibenden Wert haben wird, sind die Bewohner der kleinen Städte und des platten Landes, und hier ist auch die Werbekraft des Rundfunks ganz besonders hoch, namentlich im Winter, zu veranschlagen. In einer ganz besonderen Lage ist auch die Presse. Hier befürchtete man ebenfalls, daß der Unterhaltungs-Rundfunk mit seinem Pressedienst sich als eine unangenehme Konkurrenz erweisen könnte. Auch hier ist das Gegenteil bereits erwiesen. Ja, die großen Zeitungs-Verlagsanstalten in Berlin benutzen heute den Rundfunk als besonders wirksames Werbemittel.

Besonders bezeichnend aber ist die Stellungnahme der Sprechmaschinen- und Schallplatten-Industrie, die sich in sehr ausgedehntem Maße den Rundfunk zu Werbezwecken dienstbar macht. Gerade diese Industrie bemüht sich außerordentlich, nicht nur Schallplatten zu Gehör zu bringen. Die Berliner Sendestelle trägt

den Bedürfnissen dieser Industrie in weitestem Maße Rechnung und veranstaltet sehr häufig nach dem Abendkonzert Tanzabende, bei denen die verschiedensten Schallplattenfabriken ihre Tanzkapellen spielen lassen.

Eine ganz merkwürdige Pressenotiz fiel mir aber vor einigen Tagen in die Hände. In Amerika soll angeblich infolge der Ausbreitung des Rundfunks das Ausleihen von Büchern in amerikanischen Leihbibliotheken ungeheuerlich zurückgegangen sein. Ob dies wirklich mit dem Rundfunk zusammenhängt, erscheint doch recht fraglich, denn die Kreise, die die aufgeführten Leihbibliotheken benutzen, in denen, wie es wörtlich heißt, »keine Leihgebühr erhoben wird«, dürften auch kaum zuhause Empfangsapparate stehen haben, die ihre Zeit derart beanspruchen, daß sie das Lesen von Büchern einstellen. Um laufstättiges Publikum handelt es sich also hier unter keinen Umständen, selbst wenn an der Notiz etwas Wahres sein sollte.

Die Sendegesellschaften müssen bei der Annahme der Vorträge natürlich sehr vorsichtig sein, da wir, wie eingangs erwähnt, jede Flamme, die Selbstzweck ist, grundsätzlich abgelehnt haben. Für uns ist lediglich der künstlerische und erzieherische Wert maßgebend. Läßt sich hiermit eine Werbung vereinbaren, wie dies bei der Buchwerbung der Fall ist, dann läßt sich darüber sprechen.

Der deutsche Buchhandel, namentlich der Sortiments-Buchhandel, hat in verschiedenen Städten in den letzten Jahren zu einer Art der Werbung gegriffen, die man als Vorläufer der Werbung durch den Rundfunk bezeichnen kann. Wo Sortimentsbuchhandlungen geeignete Räumlichkeiten besaßen, liehen die Besitzer Vorträge und Vorlesungen aus Werken stattfinden. Dies konnte natürlich nur vor einem sehr geringen Zuhörerkreis geschehen. Diese Vorträge haben sich, soweit mir bekannt ist, als sehr zugkräftig erwiesen. Einen Zuhörerkreis, wie ihn heute der Rundfunk bietet, dürfte aber eine vertausendfache Werbekraft darstellen. Zu den Vorträgen muß man hingehen: Unbequemlichkeit, Kosten und Risiko. Der Rundfunkvortrag wird gehört. Gewiß, man kann den Apparat abstellen. Aber wenn der Vortrag dem Thema nach nur irgendwelches Interesse bietet, wird er gehört; und wenn er dem Inhalte nach interessiert, wird er auch zu Ende gehört. Ich darf hier an eine verpaßte Gelegenheit anknüpfen. An Cäsar Flaischens Geburtstag. Hier wäre ein Cäsar Flaischlen-Abend am Platze gewesen: eine kurze Schilderung des Werdegangs des Dichters, Recitation und Gesang von Liedern, deren Texte von Flaischlen stammen. Einen solchen Abend würden wir stets als Konzertabend einlegen.

Vor allem ist es aber notwendig, daß auf neuerscheinende Werke, die die Allgemeinheit interessieren, hingewiesen wird. Das Referat ist, so gut es auch sein mag, tot. Lebendig ist die Sprache. Die Möglichkeiten, die in dieser Propaganda liegen, sind außerordentlich groß und reichen bis in das Heim, wo fast niemals einer, sondern stets mehrere am Lautsprecher oder Kopfhörer lauschen. Wir haben bereits begonnen, allerdings ohne jede besondere Werbung, literarische Abende zu veranstalten, und es ist gute Vorarbeit geleistet. Wir haben es daher mit außerordentlicher Genugtuung begrüßt, daß der Buchhändler-Verein, die Spitzenorganisation des deutschen Buchhandels, es in die Hand genommen hat, als Mittelperson zwischen uns und dem Verlag zu arbeiten. Schon allein die Regelung der pecuniären Frage ist, wenn ich so sagen darf, für beide Teile auf das angenehmste gelöst, da einmal Sie die Gewißheit haben, daß Ihre eigene Organisation Sie bestimmt nicht übervorteilt, während wir die Sicherheit haben, in gemeinsamer Arbeit unsern Hörern Darbietungen von hohem künstlerischen und kulturellen Wert zu senden, zu gleicher Zeit aber auch der Buchwerbung neue Wege zu weisen.

Noch eines möchte ich hinzufügen: Wenn es sich nicht um Veranstaltungen wie den leider verpaßten Flaischlen-Abend handelt, der an Stelle eines Abendkonzerts treten würde, sondern um Vorträge, so ist eine Zeit von 15 bis 20 Minuten angemessen. Länger kann man die Teilnehmer nur schwer an Kopfhörer und Lautsprecher ohne Unterbrechung fesseln. Im übrigen wird es einer eingehenden gemeinsamen Arbeit bedürfen, um neue, wirksame Wege für eine möglichst durchschlagende Werbung für den Buchhandel zu finden. An uns soll es nicht fehlen.

(Schluß der Vorträge folgt.)

## Bereinigung schönwissenschaftlicher Verleger.

### Protokoll

über die Hauptversammlung vom 16. Mai 1924.

Anwesend waren 26 Verleger.

#### Zu Punkt 1: Jahresbericht des Vorstandes.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und gab eine allgemeine Übersicht über die im letzten Jahr geleistete Arbeit, insbesondere über die spezielle Tätigkeit bei der Mitwirkung an Sitzungen in drei Ministerien.

#### Zu Punkt 2: Kassenbericht des Schatzmeisters.

Herr Briese gab seinen Kassenbericht, der ein Defizit von

6 Milliarden Mark

aufwies. Herr Staedmann gab, auch im Namen von Herrn Haushild, davon Kenntnis, daß der Bericht geprüft und für richtig befunden worden ist. Eine Entlastung des Schatzmeisters wurde beantragt und genehmigt.

#### Zu Punkt 3: Festsetzung des Jahresbeitrages.

Im Anschluß an Punkt 2 wurden die Erhöhung des Jahresbeitrages für das Jahr 1924 auf 10.— M., sowie die Erhöhung des Eintrittsgeldes gleichfalls auf 10.— M. einstimmig angenommen.

#### Zu Punkt 4: Neuwahl des Schatzmeisters, der satzungsgemäß ausscheidet.

Da Herr Briese satzungsgemäß als Schatzmeister ausscheidet, legte er dieses Amt nieder, und der Vorschlag, Herrn Jaensch in Firma H. Haessel als Schatzmeister zu wählen, wurde einstimmig angenommen.

#### Zu Punkt 5: Vorlegung des Schiedsgerichtsvertrages.

Der Vorsitzende legte einen Entwurf von Herrn Dr. Bulde für die Fassung des Schiedsgerichtsvertrages vor und bat um eine prinzipielle Stellungnahme für dieses einzurichtende Schiedsgericht. Diesem Schiedsgericht sollen, bei Zustandekommen eines Vertrages, alle Streitigkeiten zwischen Verleger und Autor übertragen werden. Es entspann sich eine lebhafte Diskussion, die in der prinzipiellen Stellungnahme für den Schiedsgerichtsgedanken endete, Einzelheiten aber weiteren Verhandlungen vorbehält.

#### Zu Punkt 6: Autorenhonorare und Aufwertungsfrage.

Die Aufwertungsfrage wurde vorweg behandelt, da sie ja grundsätzlich durch die Stabilisierung der Währung in die bestimmte Bahn gewiesen war.

Über das Thema Autorenhonorare entspann sich gleichfalls eine sehr lebhafte Diskussion, an der sich u. a. die Herren Dr. Schumann, Bergmann, Neumann, Dr. Kilpper, Brockhaus beteiligten. Um zu dieser Frage Stellung nehmen zu können, mußten die allgemeinen Spesen und Unkosten gestreift werden, die Unkostenquote von 25%, die von Herrn Cohn in Vorschlag gebracht war, wurde einstimmig als zu niedrig befunden.

Hinsichtlich der Autorenhonorarfrage billigte der Verlag im allgemeinen als Höchsthonorar 15% vom Erlös.

#### Zu Punkt 7: Besprechung des Gesetzentwurfes über die Bekämpfung der Schmuggliteratur.

Dieser Gesetzentwurf wurde verlesen, und der Vorsitzende äußerte sich dahin, daß der Entwurf wahrscheinlich in dieser Form vom Ministerium dem Reichstag vorgelegt werden würde. Herr Janssen sprach zum Schutz der Jugend sich noch nachdrücklich für dieses Gesetz aus.

#### Zu Punkt 8: Besprechung des Punktes 7 der Tagesordnung der Verlegervereins-Hauptversammlung (zwei Vorsitzende statt eines).

Zu diesem Punkt übernahm Herr Dr. Kilpper das Referat, auf das ein näheres Eingehen sich erübrigte, nachdem Herr Dr. Kilpper sich dankenswerterweise hat bereitfinden lassen, die Wahl zum alleinigen Ersten Vorsitzenden anzunehmen.

#### Zu Punkt 9: Besprechung des Punktes 6 der Tagesordnung der Verlegervereins-Hauptversammlung (Referent: Herr Dr. Werner Klinkhardt).

Da Herr Dr. Werner Klinkhardt, der das Referat zu diesem Punkt übernommen hatte, nicht anwesend war, wurde dieser Punkt nur kurz gestreift.

#### Zu Punkt 10: Verschiedenes.

Es wurde vom Vorsitzenden vorgeschlagen, alle Firmen, die dem Vorstand als den Ladenpreis unterbietetend bekannt werden sollten, den Mitgliedern der Vereinigung sofort namhaft zu machen. Die Versammlung beschloß einstimmig dem Vorschlag entsprechend.

**Holl, Karl: Geschichte des deutschen Lustspiels.**

Mit 100 Abbildungen. Verlagsbuchhandlung J. J. Weber, Leipzig. 1923. Hlwd. Gm. 15.50.

Eine Geschichte des deutschen Lustspiels hat etwas Verlockendes und war einmal zu schreiben. Der Verfasser hat seine Aufgabe mit ruhigem Urteil und sicherem Verständnis für die wissenschaftlichen Ziele seiner Ausgabe gelöst. Doch ist der Stoff spröder, als es von vornherein den Anschein haben könnte; neben der ästhetisch-literarischen Kultur steht gerade das Lustspiel eine gesellschaftliche Kultur voraus, die in Deutschland nicht immer vorhanden war, sodass aus früheren Jahrhunderten uns nur verhältnismäßig wenige heute noch lebendige Lustspiele verblieben sind. Vielleicht hätte sich auch die sittengeschichtliche Bedeutung des Lustspiels noch ausführlicher behandeln lassen, mit ihr die Bühnengeschichte und die dramaturgische Technik. Aber das hätte den schon sehr stattlichen Band wohl allzu sehr anschwellen lassen. Im übrigen bietet der gute Bilderanhang hierzu vieles, auch weniger Bekanntes. Abgesehen von ihren literaturwissenschaftlichen Verdiensten hat die »Geschichte des deutschen Lustspiels« für den Buchhändler auch einen praktischen Wert, der an dieser Stelle nicht übersehen werden soll. Einmal ist sie ein brauchbarer Führer, der das Zurechtfinden in der älteren deutschen Lustspielliteratur erleichtert, die mancherlei nicht immer ohne weiteres zu bestimmende, dem Sammler schwärmenswerte Seltenheiten enthält. Sodann gibt sie einen bequemen Überblick über die besten und besten deutschen Lustspiele, für den nicht überall das Urteil des Lesers und des Verfassers ganz genau zusammenzustimmen brauchen, eine Auswahlsonderung, die für den beratenden Buchhändler nützlich werden kann, denn ja überhaupt eine nach Gattungen geordnete Weltliteraturgeschichte am zweckmäßigsten erscheinen wird.

G. A. E. Bogen g.

**Kleine Mitteilungen.**

**Wiedereröffnung der Deutschen Bücherei vom 2. Juni ab wochentags von 1—9 Uhr.** — Dank den Spenden der Leipziger Wirtschaft für die Not hilfe und dank der Unterstützung, die die Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bücherei zugesagt hat, ist dieser Schritt möglich geworden. Er wird nicht ohne Sorge unternommen, da die bisher vorhandenen außerordentlichen Mittel für das laufende Wirtschaftsjahr noch nicht voll ausreichen. Die Anstalt glaubt aber, eine dringende Pflicht gegen die geistigen Arbeiter Leipzigs zu erfüllen, wenn sie die Öffnung wagt. Der innere Betrieb der Bücherei war niemals unterbrochen worden. Die Nachmittagsstunden von 1—9 Uhr sind gewählt worden, um den vielseitigen Wünschen aus den Kreisen der Wirtschaft zu genügen. Die begrenzten Mittel machen es aber notwendig, dass Bücher und Zeitschriften nur noch auf vorherige Bestellung ausgegeben werden. Kästen für die Aufnahme der Bestellzettel sind an den Außeneingängen in den beiden Lesesälen angebracht. Leerung der Außenkästen um 9, 12, 2 und 3 Uhr, der Innenkästen um 9, 2 und 3 Uhr. Ausgabe der Bücher frühestens eine Stunde nach Leerung des Kastens. Der Schlagwortkatalog bleibt aus Mangel an Mitteln geschlossen; als Ersatz werden die gedruckten buchhändlerischen Bibliographien zugänglich gemacht. Die Lesesäle für Karten und kostbare Drucke sind nur auf besonderen Antrag bei der Direktion zu benutzen. Besucher unter 18 Jahren werden nicht zugelassen. Der Erfrischungsraum steht auch den Benutzern offen.

**Richtig frankieren!** — Der Nr. 125 des Bbl. lag im Bestellzettelbogen eine neue Portotabelle bei, in der auch alle am 1. Juni 1924 in Kraft getretenen Neuerungen berücksichtigt worden sind. Sie ist auf Pappe zu kleben und muss in der ersten Zeit bei der Fertigmachung der Poststücke stets zu Rate gezogen werden, bis der neue Postgebührentarif wieder bei allen Expedienten feststeht. Die Hauptfahrt ist, wie wir wiederholen: Bücherzettel sind jetzt mit 5 Pfennig freizumachen!

**Roherpostgebühren.** — Die Gebühren für Roherpostsendungen in den Roherpostbezirken Berlin und München betragen:

a) wenn Aufgabeort und Bestimmungsort innerhalb des Geltungsbereichs der Ortsbriefgebühr von Groß-Berlin (München) liegen,

Roherpostkarte 38 Pf..

Roherpostkarte mit Antwortkarte (nur in München) 72 Pf..

Roherpostbrief bis 20 g 40 Pf..

Roherpostbrief über 20 bis 100 g (nur in München) 50 Pf.;

- b) wenn der Aufgabeort oder der Bestimmungsort außerhalb des Geltungsbereichs der Ortsbriefgebühr von Groß-Berlin (München) liegt,  
 Roherpostkarte 38 Pf.,  
 Roherpostkarte mit Antwortkarte (nur in München) 76 Pf.,  
 Roherpostbrief bis 20 g 45 Pf.,  
 Roherpostbrief über 20 bis 100 g (nur in München) 60 Pf.

**Aenderung der deutsch-Danziger Paketgebühren.** — Vom 1. Juni an werden im Zusammenhang mit der Änderung der innerdeutschen Paketgebühren die Gebühren für Pakete aus Deutschland nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig wie folgt festgesetzt:

bei einem Gewicht	1. u. 2. Zone		3. Zone	
	Fr.	c.	Fr.	c.
bis 5 kg . . . . .	1	—	1	—
" 6 . . . . .	1	15	1	50
" 7 . . . . .	1	25	2	—
" 8 . . . . .	1	50	2	50
" 9 . . . . .	1	75	3	—
" 10 . . . . .	2	—	3	50
" 11 . . . . .	2	25	4	—
" 12 . . . . .	2	50	4	50
" 13 . . . . .	2	75	5	—
" 14 . . . . .	3	—	5	50
" 15 . . . . .	3	25	6	—
" 16 . . . . .	3	50	6	50
" 17 . . . . .	3	75	7	—
" 18 . . . . .	4	—	7	50
" 19 . . . . .	4	25	8	—
" 20 . . . . .	4	50	8	50
Zeitungspakete bis 5 kg . . . . .	—	50	—	50

Neben diesen Gebührenfällen ist wie bisher, ausgenommen für Pakete aus Ostpreußen, eine deutsche und eine Danziger Zuschlagsgebühr von je 25 c, zusammen also von 50 c, für jedes Paket zu erheben.

Für Einschreibpakete ist außer der Paketgebühr eine Einschreibgebühr von 50 c zu erheben.

Für versiegelte Wertpakete (Wertangabe unbegrenzt) ist zu erheben:

1. die Paketgebühr,
2. die Versicherungsgebühr von 5 c für je 100 Fr. der Wertangabe, mindestens 10 c,
3. die Behandlungsgebühr von 40 c für Pakete bis 100 Fr. Wertangabe, von 50 c für Pakete über 100 Fr. Wertangabe.

Für unversiegelte Wertpakete (Wertangabe bis 100 Fr. zulässig) ist zu erheben:

1. die Paketgebühr,
2. die Versicherungsgebühr von 10 c,
3. die Behandlungsgebühr von 25 c.

Für dringende Pakete wird die dreifache Gewichtsgebühr erhoben, außerdem die Eilzustellgebühr, wenn die Pakete nicht den Vermerk »Postlagernd« tragen.

Für sperrige Pakete wird ein Zuschlag von 100 v. H. der Gewichtsgebühr erhoben. Dieser Zuschlag wird bei sperrigen dringenden Paketen auf die dreifache Gewichtsgebühr gelegt.

Die Eilzustellgebühren betragen für Pakete im Ortszustellbezirk 50 c, im Landzustellbezirk 100 c.

**Brieffsendungen mit Wareninhalt im Verkehr mit dem besetzten Gebiet.** — In der Aufschrift von Brieffsendungen mit Wareninhalt nach und von dem besetzten Gebiet ist die Angabe des Inhalts und die unterschriftliche und unterstempelete Vollziehung dieser Angabe erforderlich. Nichtbeachtung dieser Vorschrift zieht Beschlagnahme der Sendung oder auch der gesamten Briefpost nach sich. Die Postämter geben Brieffsendungen ohne entsprechende Angabe den Absendern zur vervollständigung zurück.

**Das Göschens-Preisausschreiben.** — Die außerordentlich lebhafte Beteiligung der Angehörigen des Buchhandels an dem von dem Verlag der »Sammlung Göschens« erlassenen Preisausschreiben rechtfertigt wohl, dass hier im redaktionellen Teil einige Worte zu dem Ergebnis gesagt werden, dessen wesentlicher Inhalt im Anzeigenteil abgedruckt wird. Auf den Vorschlag des Verlags, einprägsame, kurze und hübsche Werbeworte für die »Sammlung Göschens« zu ersinnen, sind nahezu 1000 Bewerbungen eingegangen. Ein sehr erheblicher Teil der Verse, etwa 400, stützte die Einprägsamkeit des Kennworts auf den Reim: Göschens — löschen, etwa in der typischen Form: »Wer

seinen Wissensdurst will löschen, der greife zu der Sammlung Göschen». Dieser Reim und der ihm zugrundeliegende Gedanke war dem Verlag schon vor dem Erlass des Preisauftreibens bekannt. Die Fülle der Einsendungen beweist einmal, daß dies die am nächsten liegende Fassung, vielleicht auch die marktfähigste, aber gewiß nicht die gedanklich höchste und originellste ist. Diese Fassung mußte also bei der Preisverteilung ausscheiden. Unter den übrigen war manches recht hübsche und lockende, aber nichts, was so sehr die guten Einsendungen übertrug, daß der erste Preis mit dem Eindruck hätte verteilt werden können: »das ist es oder keines sonst auf Erden«. Mag sein, daß es eine derartige Lösung nicht gibt, mag aber auch sein, daß sie erst ein anderes Mal gefunden wird. Für dieses Mal erschienen die besten der Einsendungen zum Teil so gleichwertig, daß der Verlag sich entschließen mußte, statt der Verteilung eines ersten, eines zweiten und eines dritten Preises je drei zweite und dritte Preise zu verteilen, wobei er die anfänglich festgesetzte Gesamtsumme von 400 Mark auf 150 Mark erhöhte. Dazu kommt eine sehr große Anzahl brauchbarer Einsendungen, die gegen Trostpreise (in Gestalt von Bändchen der Sammlung Göschen) für gelegentliche Benutzung zu Propagandazwecken vom Verlag erworben werden.

Das Amt der Preisrichter war angesichts der Fülle der Einsendungen nicht leicht und wurde nicht leichter dadurch, daß einige Gedankenblätter mehr grotesk als leuchtend waren, wie beispielsweise dieser:

»Odysseus baute ein hölzern Pferd,  
Die Mauern Trojas zu durchbrechen;  
Ist Dir das Wissen ein Troja wert,  
Dann steig' in den Bauch der »Sammlung Göschen«,  
oder:  
»Der Kluge steckt sich in die Hösch'ne  
Ein Bändchen von der Sammlung Göschen..«  
»Dummheit breitet sich nicht aus,  
Hast Du Sammlung Göschen im Haus.«

Für das rege Interesse, das der Buchhandel diesem Preisauftreiben entgegengebracht hat, dankt der Verlag allen Beteiligten auß wärme. Er wird sich durch die weitere Gestaltung der Sammlung Göschen dieses Interesses würdig zu erweisen suchen.

**Preisauftreiben der Kölnischen Zeitung.** (Vgl. Vbl. Nr. 47 und 91.) — Die Entscheidung für die Gruppe I (Novellen, Humoresken, Skizzen aller Art) sollte am 1. Juni dieses Jahres bekanntgegeben werden. Infolge der über alles Erwarten starken Beteiligung an dem Wettbewerb — für die Gruppe I allein gingen 1500 Arbeiten ein — ist es leider nicht möglich, den ursprünglich festgesetzten Termin einzuhalten, er muß vielmehr auf den 20. Juni 1924 hinausgeschoben werden. — Auch in der Gruppe II (Novellen und Erzählungen) ist die Beteiligung so stark geworden — fast 700 Arbeiten —, daß der Termin für die Bekanntgabe der Entscheidung (bisher 1. Juli dieses Jahres) nicht eingehalten werden kann; er muß auf den 1. September 1924 verlegt werden, um eine sorgfältige Prüfung der Arbeiten zu ermöglichen. — Der für die Gruppe III (Romane) bereits auf den 1. Oktober dieses Jahres hinausgeschobene Termin für die Bekanntgabe der Entscheidung muß nochmals verlegt werden, da auch für diese Gruppe mit erheblich mehr Arbeiten zu rechnen ist, als angenommen wurde. Die Entscheidung für diese Gruppe wird dementsprechend nicht vor dem 1. November 1924 bekanntgegeben werden können.

**Ausstellungen.** — In Berlin-Schöneberg hat Felix Stössinger, Verlag und Antiquariat, eine Ausstellung Chinesischer Farbendrucke, vorwiegend aus dem 17. Jahrhundert, veranstaltet. Die Ausstellung bildet den äußeren Rahmen zum Erscheinen des ersten Katalogs der jungen Firma, in dem China besonders vertreten ist. Die Ausstellung soll den Anfang einer Serie kleiner Ausstellungen aus den Gebieten dieses Antiquariats bilden. — In München wird am 2. Juni vom Graphischen Kabinett G. m. b. H. eine Franz Marc-Ausstellung eröffnet, die Gemälde, Aquatinte, Zeichnungen und die gesamte Graphik Mares zeigen wird.

**Buchkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M.** (S. Vbl. 125.) — Die Landesgruppe Rhein-Main des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker e. V. veranstaltet z. Zt. in einem Saale des Kunstgewerbemuseums in Frankfurt a. M. eine Buchkunst-Ausstellung, deren Aufgabe es sein soll, die künstlerischen Kräfte aufzuzeigen, die an der Weiter- und Höherentwicklung des deutschen Buchgewerbes in Frankfurt und der Umgebung tätig sind. Frankfurt mit

dem nahen Offenbach ist hente noch für einen wichtigsten Teil des Buchgewerbes, die Schriftgießerei, die Zentrale, von der, wie Heinrich Jost in seinem Vorwort für den Ausstellungskatalog sagt, die befruchrende Ausstrahlung dieses Zweiges deutschen Kunstgewerbes bis in die entferntesten Länder dringt. Hier und in der näheren Umgebung des Rhein-Maingaus haben sich denn auch zahlreiche Künstler niedergelassen, die sich eingestellt haben auf die speziellen Bedürfnisse aller graphischen Gewerbe, darunter eine ganze Anzahl Graphiker besonders für das »schöne Buch«. In das Schaffen der letzteren versucht die Ausstellung einzuführen. Wenn die Ausstellung, d. h. die Quantität und Auswahl der zur Schau gelangenden Probestücke auch etwas dürfsig zu sein scheint, so vermag das Gebotene doch einen recht anschaulichen Überblick über Tätigkeit und die Leistungen der z. Zt. im Rhein-Maingau lebenden Buchkünstler zu geben. Ausgehend von den schriftschöpferischen Leistungen für die Schriftgießereien, vereinigt die Ausstellung alles, was zur »Buchkunst« gehört: die Illustration und den Buchumschlag, das Verlagsignet und den Bucheinband vom einfachen Verlegerleinband bis zum kostbaren Handeinband aus edelstem Material usw. Auf dem Gebiete der Buchillustration ragen einige Holzschnitte von Willi Harwerth (Offenbach), F. W. Kleukens (Darmstadt), Georg Poppe (von dem auch einige bemerkenswerte Federzeichnungen zu Fouqués »Galgenmännlein« gezeigt werden), Karl Mahr (Frankfurt a. M.), Helmuth Hauptmann (Frankfurt a. M.), Ludwig Enders (Offenbach), Rudolf Koch (Offenbach) und F. A. Delavilla (Frankfurt a. M.) besonders hervor. Neben Frits Franke (Frankfurt a. M.), der durch seine farbigen Lithographien zur »Viene Maja« als Buchillustrator bereits sehr weiten Kreisen bestbekannt ist, zeigt die Ausstellung u. a. auch einige beachtenswerte Proben farbiger Buchillustrationen des Frankfurter Künstlers Hans Bohn. Proben ihrer reichen schriftschöpferischen Begabung bieten insbesondere Rudolf Koch (Offenbach) und Albert Windisch (Frankfurt a. M.). Zahlreiche Künstler, die in der Rhein-Maingegend beheimatet sind oder sich hier das Feld ihrer Tätigkeit gesucht haben, beschäftigen sich mit guten Erfolgen auf den Gebieten des künstlerischen Buchumschlages und des Verlegerelbands. Die Ausstellung zeigt eine reiche Fülle ausgezeichneten Entwürfe sowohl für Buchumschläge als auch für Einbände, die deutlich erkennen lassen, daß hier gute, geschmaßgeschulte Hände am Werke sind, dem guten deutschen Buche das seiner würdige Gewand zu schaffen. Auch auf dem Gebiete des Signets und Verlagszeichens wird unter den Buchkünstlern des Rhein-Maingaus Hervorragendes geleistet. Die vorliegenden Proben zeugen ebenso von künstlerischer Fertigkeit als auch von großem Ideenreichtum. Die jüngste Zeit mit ihren hohen Anforderungen an prächtige Handeinbände in Halb- und Ganzleder oder in Pergament hat auch hier einige Künstler dazu bewogen, sich diesem Gebiete in besonderem Maße zu widmen. Die ausliegenden Probebände zeigen, daß auch hier des Künstlers Hand und Geschmack nicht versagt hat. Max Scherdtfeger, Ignatz Wiemeier und Heinrich Jost stellen sich als Meister auf dem Gebiete des modernen und feinen Handeinbands vor. Über die sogenannten »handgeschriebenen« Bildern, von denen auch einige Muster ausliegen, kann man verschiedener Meinung sein; mit Buchgewerbe haben sie, strenggenommen, eigentlich nichts zu tun.

Zur Ausstellung ist im Verlag von R. Th. Hauser & Co. in Frankfurt a. M. ein hübsch ausgestatteter und reich illustrierter Katalog erschienen, in dem neben einem Einführungswort von Heinrich Jost in etwas gekürzter Form der Vortrag von Emil Preatorius »Vom Problem der Buchillustration« abgedruckt ist.

— S. W.

**Eröffnung der Buchwoche in Buer.** — In der vorwiegend von Arbeiterbevölkerung bewohnten westfälischen Stadt Buer ist am 25. Mai eine Buchwoche eröffnet worden, die die Buerische Zeitung stolz eine »Bugra« im Kleinen nennt. Die Ausstellung der Schau hat hauptsächlich in den Händen der Buchhändler Herrn Franz Arenhold (Westfälische Buchhandlung) und Herrn Heinrich Schiffer (Die Bücherstube) in Buer gelegen. Die Eröffnungsfeier wurde eingeleitet durch einen schwungvollen Prolog des Lehrers Herrn Theodor Meyer-Buer, den wir mit gültig erteilter Genehmigung hier abdrucken:

Ein gutes Buch sei  
Unser Hillesienlei . . .  
Vorspruch zur Buchwoche in Buer.  
Von Theodor Meyer (Buer).

(Nachdruck verboten.)

Vor Ewigkeiten aus dem Gnaden Garten  
Vertrieb den Menschen seine Lust, sein Geist.

Und waren Raum und Zeit, die seiner harrten,  
Und sein Gefühl entwurzelt und verwaist.  
Da schufen Trost und Sehnsucht ihn zum Manne,  
Aus Licht und Erde baute er sein Reich.  
Und wie der Adler über Klug und finstren Tanne  
Augte sein Geist nach Beute hungerbleich.  
Und alle Dinge kamen hergetrocknet  
Und schwiegen sich in seine Herrscherhand.  
Er teilte Zeit in Jahre, Monde, Wochen  
Und grub sein Denken in den Stein und Sand.  
Und reichte schöpferisch die Stunden wieder  
Zur neuen Ewigkeit. Es starb der Fluch.  
All seine Kämpfe, seine Liebeslieder,  
Sein Erdenwirken, seinen Sonnenflug  
Leben wir weiter, lesen wir: Sein Buch!  
Wie leuchteten die Augen märchentrunkene,  
Als Grimm und Andersen bei uns gewacht.  
Wie wob der Osten seine Farbenfunken  
Um Tausendundeine Nacht.  
Und heimlich nachts bei mattem Kerzenlichte  
Auf grüner Insel . . . wir bei . . . Robinson.  
Münchhausen's Schnurren, Gullivers Geschichte —  
Wir lasen sie zum fünften Male schon.  
Und wie zwei Männer einst am Manzanares,  
Die König Philipp sah, so lachten wir:  
Beim tapfern Ritter Don Quixote war es  
Und Sancho Pansa, aller Knappen Bier.  
Wie schlug das Herz, als wir in jungen Tagen  
Die Nibelungen lasen. Hagen uns erstickt.  
Die ganze Liebe Siegfried! — Heut die ganze Hagen!  
So drängt vom Glück sich das Gefühl zu Pflicht.  
O du sorglose, eiserne Kinderzeit:  
»Uns ist in alten maren wunders vil gesetzt.  
Und nun, Herr Walther, eile frisch herbei!  
Sing uns dein mimmiglich Tamborade!  
Es kam die Jünglingszeit mit Sturm und Drang.  
Und Schillers Räuber wurden unsre Nöte.  
Dazwischen aber liebesselig sang  
Mit uns im Mat der junge Wolfgang Goethe.  
Längst über die Heide die Winde wehn':  
»Sah e in Knab' ein Röslein stehn . . .«  
Wir wanderten durch Deutschlands Buchendom  
Mit Eichendorff und unserm Wandsbel-Boten.  
Und fanden doch noch Zeit zum »Kampf um Rom«  
Und kämpften Seit' an Seite mit den Goten.  
Und weiter trieb die Wanderlust uns jäh  
Ans blaue Meer, zum Land der Griechengötter.  
Wir irrten mit dem Held der Odyssee.  
Hier Stylla! Dort Charybdis! — Wo ein Netter?! —  
Da holten Storm und Scheiss uns zurück  
Und Mörike, der biedre, treue Schwabe.  
Durch alte Gassen ging mit uns ein Stück  
Behaglich plaudernb — schallhaft Wilhelm Raabe.  
Die Droste sang Westfalens dunkle Weise.  
Die Marl durchblätzt Fontanes frischer Geist.  
Am Wannsee ragt ein Stein . . . Wir raunten leise  
Vom Fremdling dieser Erde: Heinrich Kleist.  
Da wuchs aus Daseinsfreude — Pflicht und Arbeit.  
Das Schicksal bog den Wipfel — sturmzerzaust.  
Die Sonne rang sich durch zu heitner Klarheit:  
Auf Goethes »Egmont« folgte jetzt der »Faust«.  
Geist, laß durch Finsternis die Wahrheit blitzen:  
»Erwirb dir alles, um es zu besitzen . . .«  
Nun komm, mein alter Freund, du liebes Buch,  
Auch du, der strengen, ernsten Wissenschaften,  
Der Künste auch — genug, ist nie genug! —  
Ihr stärktet uns, wenn wir im Kampf erschlaßen.  
Wir durften stets euch in der Nähe haben.  
Und schickten wir euch fort auch mit Gebumm,  
Ihr bleibt euch immer gleich mit euern Gaben.  
Wart echte Freunde, niemals böse drum.  
In jedem Kleide — war es Leber, Leinen,  
Auch Pappe nur, ein Werktagsgewand —  
Liebt ihr der Weisheit milde Sonne scheinen.  
Und wart mit Rat und Tat stets . . . in der Hand.  
Wir wollen fernerhin euch lieben und vergöttern  
Und dankbar schöpfen aus den stillen Gaben  
Und wollen sinnend in euch weiterblättern,  
Wenn wir euch längst schon zugeschlagen haben.

Nach ihm sprach in Vertretung des Oberbürgermeisters Herr Bürgermeister Ruhrl, der den beiden oben genannten Buchhändlern für ihre Mitwirkung dankte und seine Freude über das Gelingen der Ausstellung zum Ausdruck brachte, der die Stadt gern ihre Unterstützung geliehen hätte. Herr Stadtbibliothekar Dr. Sulz (Essen) hielt anschließend einen Vortrag über das gute Buch, der eine Fülle von Gedanken und Anregungen darbot: »Das gute künstlerische Buch bringt uns Konzentration in einer Zeit, die uns unablässig zerstreut. Es eröffnet uns den Sinn für Zusammenhänge und Situationen des Lebens, die wir aus eigenem Erleben nur mühevoll gewinnen würden. Es regt unsere Phantasie an, daß sie nicht ausschließlich im Gigantisch-Amerikanischen ihr Ziel findet, sondern auch im kleinen neuen Farben und Tönen entdecken läßt. Es ist der unbeirrbare Spiegel unseres Jhs., unser Freund, der uns jederzeit ein Begleiter und Ratgeber ist. Darum muß das Buch unser Eigentum werden. Immer mehr zeigen sich die deutschen Verleger bestrebt, die Ausstattung ihrer Bücher individuell zu gestalten. Das gute Buch schafft einen Bildungsadel, der das optimistische Durchschnittskaliber des Buchmarktes unabsichtlich verschreibt. Führer zum guten Buch sind Bibliothekare, Zeitungskritiker und der verantwortungsvolle Buchhändler.«

**Der nordische Gedanke.** — Unter diesem Gesichtspunkt hat es der Verlag »Deutsche Gemeinschaft«, Bad Berka bei Weimar, unternommen, eine Bücherausstellung während der Tagung des Deutschen Ordens und der Deutschgläubigen Gemeinschaft in Bad Berka in der Pfingstwoche zu veranstalten. Die Ausstellung findet in der Buch- und Papierhandlung H. P. Geist statt. Die ausgestellten Werke können nur besichtigt und einzeln vorgelegt werden. Bestellungen werden dort entgegengenommen, gegebenenfalls stehen die Ausstellungstücke am Pfingst-Dienstag zur Mitnahme zur Verfügung. Der Verlag will hierzu alle Verlagsfirmen zu tätiger Mitarbeit gewinnen, deren einzelne Werke sich diesem Gedanken einordnen. Der Besuch der Ausstellung soll das Wissen über das gesamte Schrifttum germanischer Kultur als Quelle deutscher Weltanschauung fördern und bereichern helfen. Sie wird den größten Teil des deutschreligiösen Schrifttums der neueren Zeit als Hauptabteilung enthalten. Gewünscht wird: Kulturell-Deutsch, nicht Politisch-Deutsch. Propaganda-Wölkisch kann nicht verwertet werden. Auch einschlägige Zeitschriften sind erwünscht. Die sich beteiligenden Firmen werden gebeten, Blätter in je einem Stück gebunden und gehestet, gröbere nur gebunden, mit Remissionsrecht bis 1. Juli 1924 der Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Jede interessierte Firma sollte mit ihren Verlagsverzeichnissen, die verteilt werden können, zur Verfügung stehen. Einsendungen bis Donnerstag, den 5. Juni, mit dem Schriftvermerk: »Ausstellungsgut« an obige Buchhandlung erbeten. Auf ordnungsgemäße Rückgabe und Schutz der Stücke wird besondere Sorgfalt angewendet.

**Vorträge.** — Aus Wiesbaden wird gemeldet: Unter den künstlerisch-literarischen Veranstaltungen, die in diesem Frühjahr in Wiesbaden geboten wurden, fanden ganz besondere Beachtung zwei Vorträge, die die Buchhandlung Moritz & Müngel Jn. Dr. Theodor Fach veranstaltet hat. Es sprach am 20. März Dr. Valerian Tornius aus Leipzig über »gesellschaftliche Kultur der italienischen Renaissance«. Der Vortrag wurde durch Lichtbilder trefflich erläutert. Am 30. März hielt Geheimrat Dr. Oscar Walzel, Professor an der Universität Bonn, einen Vortrag über den »neueren deutschen Roman«. Die geistreichen Aufführungen von Dr. Tornius wie die von Geheimrat Walzel fanden begeisterte Aufnahme bei der Hörerschaft, die — was besonders erwähnt werden muß — sich aus wirklich Gebildeten zusammensetzte.

**Prüfung der Geschäftsaufsichtsanträge durch Handelskammern.** — Auf Anregung der Düsseldorfer Industrie- und Handelskammer werden nunmehr in Düsseldorf Anträge auf Stellung unter Geschäftsaufsicht von dem Amtsgericht der Kammer zur Prüfung vorgelegt. Auf Grund der wirtschaftlichen Verhältnisse des betreffenden Unternehmens gibt dann die Kammer ihr Urteil darüber ab, ob die Stellung unter Geschäftsaufsicht am Platze ist, oder ob im Interesse der Gläubiger das Unternehmen nicht richtiger in Konkurs zu gehen hat. Diese Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der in Frage kommenden Firmen liefert eine gewisse Sicherheit gegen eine allzu weitherzige Anwendung der Geschäftsaufsicht.

**Friedlicher Ausgang der Tarifverhandlungen im deutschen Buchdruckgewerbe.** — Nach zehntägigen Verhandlungen (vom 16. bis 25. Mai), die oft bis in die Nacht hinein dauerten, ist es gelungen, sowohl einen neuen Manteltarif abzuschließen, wie eine Einigung über

das Arbeitszeitabkommen und über die Lohnhöhe herbeizuführen, und zwar ohne Anrufung einer außenstehenden Instanz. Auf Gehilfenseite ist wohl insbesondere eingesehen worden, daß eine auf Trenn und Glauben beruhende Verständigung weit besser ist, als durch wilde Lohnbewegungen, lokale Streiks usw. der Prinzipalität unbillige Zugeständnisse abzutrotzen, die, wenn sie auch hier und da bewilligt wurden, doch eine Gefahr für das Gewerbe im allgemeinen bedeuten. Der Manteltarif hat mancherlei Änderungen erfahren, von denen wir nur die wichtigsten anführen wollen. Die Lohnstafselung hat zugunsten der Gehilfen eine Verbesserung erfahren, wie aus folgender Fassung hervorgeht (die eingeklammerten Ziffern bedeuten den bisherigen Prozentsatz): Verheiratete Gehilfen der Klasse B erhalten 6% (10%), verheiratete Gehilfen der Klasse A erhalten 15% (20%), Ausgelernte erhalten 30% (40%) weniger als der Tariflohn der verheirateten Gehilfen der Klasse C beträgt. Ledige Gehilfen erhalten 6% (10%) weniger als die verheirateten Gehilfen ihrer Altersklassen. Nicht regelmäßige Sonntags- oder Feiertagsarbeit wird mit 50% (50%), regelmäßige Sonntagsarbeit mit 80% (75%) und Arbeit an 1. und 2. Oster-, Pfingst- oder Weihnachtsfeiertagen mit 125% (100%) auf den Stundenverdienst entzöglicht. Neu ist die Vereinbarung, daß bei Dienstverhinderung infolge Betriebsunfalls (im Sinne der Reichsversicherungsordnung) dem mindestens sechs Monate im Betriebe tätigen Gehilfen der Unterschied zwischen dem Krankenkassengeld und dem Tariflohn seiner Altersklasse auf die Dauer von vier Wochen gezahlt wird. Hinsichtlich der Maschinenbedienung kam folgende Vereinbarung zustande: Im allgemeinen soll der Drucker nicht mehr als eine Schnellpresse oder zwei Ziegeldruckpressen bedienen. Bei einfachen Arbeiten und Arbeiten in größerer Auflage, die eine andauernde Beaufsichtigung nicht erfordern, kann der Drucker auch zu anderen ihm zugewandten Arbeiten herangezogen werden. (Die bisherige Fassung dieser Bestimmung lautet: Der Drucker soll in der Regel nicht mehr als eine Schnellpresse oder zwei Ziegeldruckpressen bedienen. Im Streithalle entscheiden die Schiedsinstanzen.) Zu Protokoll wurde erklärt: Erweist es sich in einzelnen Zeitungsbetrieben bzw. Zeitungsabteilungen als notwendig, die Pausen auf eine längere als dreistündige Zeit täglich auszudehnen, so ist diese Ausdehnung auf Grund einer angemessenen Entschädigung nach Vereinbarung mit der Betriebsvertretung zulässig. Über die Abänderungen der Bestimmungen über das Berechnen im Hand- und Maschinensatz wurde gleichfalls eine Einigung erzielt. Der Tausendbuchstabensatz im Handsatz entspricht dem Tarif von 1912 (1000 Buchstaben Petit, Vorgis oder Korpus Fraktur — deutsch — kosten z. B. 44 Pf.), während der Zehntausendbuchstabensatz im Maschinensatz niedriger als 1912 bemessen wurde, wie aus folgender Aufstellung hervorgeht (die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Preise von 1912). Es kosten 10 000 Fraktur-Buchstaben Linotype 107 (116), Monoline 129 (149), Typograph 143 (165) und Monotype 107 (116) Pf.; 10 000 Antiqua-Buchstaben kosten: Linotype 113 (123), Monoline 137 (158), Typograph 152 (175) und Monotype 113 (123) Pf. Bei Lohnerhöhungen oder Lohnermäßigungen wird der sich aus diesen ergebende Prozentsatz dem Wochenverdienst des Berechners zugeschlagen oder von diesem abgezogen.

Außerdem zeitraubend und mit größter Zähigkeit wurde um das sogenannte Arbeitszeitabkommen seitens der Tarifparteien gestritten. Bisher stand es in dem Ermessen des Prinzipals, die 48-stündige Arbeitszeit bis auf 53 Stunden auszudehnen (für Maschinenseher bis 51 Stunden), wobei die 5 bzw. 3 Mehrstunden keinen Aufschlag erfordern. Nach der neuen Vereinbarung ist die wöchentliche tarifliche Arbeitszeit auf 48 Stunden festgesetzt worden. Es können vom Arbeitgeber auch wieder die vorhin erwähnten 5 bzw. 3 Mehrstunden angeordnet werden, aber es ist nunmehr für diese Mehrstunden ein Aufschlag von 12½ % zu bezahlen. Als Stundenlohn gilt der 48. Teil des Wochenlohns. Manteltarif und Arbeitszeitabkommen haben Gültigkeit vom 31. Mai 1924 bis 31. Januar 1925.

Um die Lohnhöhe wurde gleichfalls lebhaft gestritten. Schließlich einigten sich die Parteien auf einen Spesenlohn von 33.60 Gm. (bis 30. Mai d. J. betrug er 31.50 Gm.). Die Löhne der Buchdrucker bewegen sich unter Berücksichtigung der Altersklassen und der Ortszuschläge für die Zeit vom 31. Mai bis 1. August d. J. zwischen 18.82 Gm. und 33.60 Gm. Der Aufschlag für Maschinenseher erhöhte sich von 7½ auf 15%, während es bei dem bisher 3% betragenden Aufschlag für Korrektoren verblieb. (In der Kriegszeit erhielten die Maschinenseher auf den Lohn 25% Aufschlag). Infolge dieser allgemeinen Lohnerhöhung erhalten die berechnenden Hand- und Maschinenseher auf die neu vereinbarten Sätze einen Aufschlag von 6½%. Von Interesse ist noch das zwischen den Tarifparteien erzielte Einverständnis, daß in Orten und Betrieben, in denen seit 29. März 1924 die tarifliche Lohnfestsetzung überschritten wurde (durch wilde Lohnbewegungen usw.) und andere Vereinbarungen in Kraft gesetzt wurden, der tarifliche Zustand mit dem 31. Mai 1924 wieder eintritt. Die Lehrlinge erhalten je nach dem Lehrjahr und der Höhe des Ortszuschlags ein sogenanntes Kostgeld, das sich zwischen 2.69 und 10.08 Gm. wöchentlich bewegt. Überblickt und beurteilt man den Verlauf und das Ergebnis dieser 10-tägigen Verhandlungen, so ist nicht zu verkennen, daß der Gehilfenschaft wesentliche Zugeständnisse gemacht wurden, die allerdings weit hinter den Forderungen der Gehilfentreter zurückbleiben. Hinsichtlich bringt die Sicherung des gewerblichen Friedens auch der Prinzipalität wenigstens einigermaßen einen Ausgleich, und hinsichtlich wird das auch entsprechend bewertet und beachtet, wenn nun die Frage erörtert wird, ob durch die Lohnabmachungen der Preisstarif so wesentlich beeinflußt wird, daß eine Erhöhung in Frage kommen sollte. Der Buchhandel muß warnend darauf hinweisen, daß die Seiten dafür wohl kaum angetan erscheinen.

**Maibilanz.** — Es gibt noch immer gewisse Kreise, die eine neue Inflation androhen und die sich auch durch die Wirklichkeit nicht davon überzeugen lassen, daß die Rentenmark, wenn nicht ganz anormale Zustände eintreten, den Weg der Papiermark nicht geht. Daß es nicht so kommt, dafür wird die Reichsbank schon sorgen, die weiß, daß die Wertbeständigkeit der Rentenmark auf Geldknappheit beruht, und ihre erste und wichtigste Aufgabe darin sieht, ein Abrutschen der Papier- und Rentenmark in der Übergangszeit, das heißt bis zum Zeitpunkt der endgültigen Regelung aller Währungsfragen, zu verhindern. In dieser Richtung lagen die Verbote der Wechselkontierung; hierin haben auch die Verbote der weiteren Kreditgewährung ihren Grund, und als weitere Folge dieser Maßnahmen der Reichsbank muß man auch die Verordnung vom 15. Mai ansehen, nach der von diesem Tage ab der Ankauf von Inlandschecks über den Betrag von 1000 Goldmark hinaus nicht mehr stattfinden darf. So schwer die Lage der Industrie durch diese einschneidenden Maßnahmen der Reichsbank auch geworden ist, so muß man aber doch anerkennen, daß dieses der einzige Weg ist, der zu einer Gesundung des Wirtschaftslebens führen kann. Es ist ein organischer Prozeß, der sich vollzieht, die Überreste der schweren Krankheit, von der Deutschland besessen war. Eine schwere Krankheit braucht lange Zeit zur Heilung, und der Weg zur völligen Gesundung des deutschen Wirtschaftslebens wird noch viel Unebenheiten und Schwierigkeiten aufweisen. Eine besondere Erschwerung der Lage beruht auf dem Zusammentreffen des selbstverschuldeten spekulativen Ruins mit der durch die Geld- und Kreditnot hervorgerufenen Krise. Besonders die Frankenspekulation hat Deutschland sehr geschadet und hat mit dazu geführt, daß sowohl die Aprilabwicklungen wie auch die Maiereignisse so große Schwierigkeiten gebracht haben. Viele Firmen sind — auch hier muß es wieder gesagt werden — teilweise selbstverschuldet, aber auch unverschuldet unter Geschäftsaufsicht gestellt worden. Am Buchdruckergewerbe ist diese Zeit der schwersten inneren Geldkrise nicht spurlos vorübergegangen. Auch im graphischen Gewerbe sind verschiedene Firmen unter Geschäftsaufsicht gestellt worden oder haben ihre Zahlungen einstellen müssen. Ob eine schnelle Gesundung des deutschen Wirtschaftslebens der Weltwirtschaft zum Nutzen gereichen würde, muß bezweifelt werden. Nach den oben angezogenen Verfüllungen der Reichsbank, und wenn man neueren Gerüchten glauben soll, ist zwar nicht mit einer Verschärfung der Geldnot und im Zusammenhang damit der Kreditnot zu rechnen, aber die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse wird doch wohl noch längere Zeit auf sich warten lassen. Die Wunden, die in den letzten Monaten durch den Geldmittelmangel geschlagen worden sind, werden noch monatelang und vielleicht auch jahrelang von den einzelnen Firmen und damit auch von der Allgemeinheit empfunden werden.

Die Lage auf den Welt- und Inlandsmärkten, die für das graphische Gewerbe von Interesse sind, hat im Mai, wie bereits in früheren Wirtschaftsberichten erwähnt wurde, gewisse Verschärfungen erfahren, sowohl in der Preisbildung wie auch bezüglich der Zahlungsbedingungen. Größere Schwierigkeiten sind in der Textilindustrie eingetreten. Die Entwicklung des Geschäftsgangs in diesem Gewerbe hat besonders in der letzten Woche eine ungünstige Wendung genommen. Aufträge bei Textilfirmen waren kaum noch unterzubringen, während das Geschäft bis Ende April noch allgemein gut ging. Seit Mitte Mai aber hat der größte Teil der Webereien erkannt, daß die erteilten Aufträge über die Leistungsfähigkeit der Besteller hinausgingen. Dazu kommt, daß die Preise der Baumwollwebereien und

Spinnereien im Ausland bis zu 25% unter den inländischen Preisen liegen, der Export also vollständig aufgehört hat. Jedenfalls erfolgen jetzt sehr viel Annullierungen von Aufträgen, und es wird in der Textilindustrie allgemein mit einer stillen Zeit gerechnet. Zu einer Ermäßigung der Preise können sich die einzelnen Konventionen nicht entschließen, angeblich da die Rohstoffe zu teuer und die allgemeine Wirtschaftslage Deutschlands, besonders die hohen Zinsen bei Überziehungen oder bei Kreditentnahme, eine Preisermäßigung unmöglich machen.

Auf dem Papier- und Pappemarkt sind im Mai nur Verschärfungen eingetreten, und Preiserhöhungen für Papier sollen angeblich auch im Juni bevorstehen. Wie man diese Preiserhöhungen allerdings rechtfertigen will, besonders in Anbetracht des Fällens der Holzpreise, mit deren weiterer Ermäßigung man rechnet, ist unverständlich.

Fast alle anderen Waren haben, abgesehen von der Verkürzung längerer Lieferzeiten, eine Verschärfung nicht erfahren. Es steht wohl auch zu erwarten, daß der Juni keine weiteren Preissteigerungen bringen wird. Jedenfalls kann wohl mit ziemlicher Sicherheit vorausgesagt werden, daß der Monat Juni ebenfalls ein wirtschaftlich schwerer Monat wird.

**Metallmarktbericht der Deutschen Metallhandel-A.-G., Berlin-Oberschöneweide, vom 28. Mai 1924.** — Die Geschäftstätigkeit sank in der Berichtswoche auf ein Minimum herab, da sowohl infolge der Unsicherheit über die weitere Entwicklung des Metallmarktes als auch infolge der sich immer stärker geltend machenden Kreditnot jeder Anreiz fehlte. Wie wir schon wiederholt an dieser Stelle auseinandergesetzt haben, halten wir den Tiefstand der Preise auf dem Metallmarkt für erreicht, da der gute Konsum nicht nur in Deutschland, sondern in erster Linie in Amerika zweifellos höhere Preise rechtfertigt. Am Schluss der Woche machten sich Zeichen leichter Erholung bemerkbar.

Der Markt schließt zu folgenden Kursen:

#### Vorlon:

Zinn £ 210.—/213.—,  
Blei £ 20.—/30.—,  
Antimon £ 49.10.—50.—.

#### Berlin:

##### Metallsorten:

	Preise per 1 Kilo am				
	22.5.	23.5.	25.5.	27.5.	28.5.
Weichblei	0,54	0,54	0,52	0,52	0,52
Bankazinn	4,00	3,95	4,00	4,03	4,05
99%iges Hüttenzinn	3,90	3,85	3,90	3,93	3,95
99%iges Antimon	0,73	0,73	0,73	0,73	0,75
Raff. Kupfer	1,04	1,04	1,03	1,03	1,04
Stereotypmetall	0,63	0,63	0,61	0,61	0,61
Schmiedemetall	0,62	0,62	0,60	0,60	0,60

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß sich die vorstehenden Notierungen für den Bezug von Waggonladungen ab Werk verstehen.

»Haus des Deutschtums«. — Am 29. Mai wurde in Stuttgart im Beisein zahlreicher Vertreter der Wissenschaft und der Politik aus allen deutschen Landen der Grundstein zum »Haus des Deutschtums«, dem Heim des deutschen Auslandsinstituts, gelegt. Die Mittel für den Neubau dieses der Auslandskunde dienenden, seit 8 Jahren bestehenden Instituts sind von Deutschen im Ausland beigesteuert worden. Unter den Anwesenden befanden sich der württembergische Staatspräsident, der preußische und der badische Kultusminister usw. In den politischen Ansprachen wurde vor allem die Gemeinschaft der Deutschen im In- und Ausland betont und die Wiedererrichtung Deutschlands »in alter Größe«, dem dieser Neubau ein Symbol sei, erhofft. Im Verlaufe einer wissenschaftlichen Sitzung, die der Grundsteinlegung voranging, wurde der Plan einer allgemeinen Herausgabe der Auslandsdeutschen-Literatur gutgeheissen und eine Fachkommission mit seiner Durchführung betraut. Drei Sitzes des Verwaltungsrates wurden der österreichischen Regierung, die großes Interesse für die Arbeiten des Institutes bekundete, zur Besetzung nach freier Wahl angeboten.

## Personalnachrichten.

#### Gestorben:

am 13. April, wie erst jetzt zu unserer Kenntnis gelangt, im 71. Lebensjahr Herr Hofbuchhändler und Kommissionär der Bayerischen Akademie der Wissenschaften Josef Roth in Firma G. Franz'scher Verlag (J. Roth) in München.

Der Verstorbene hatte am 29. Oktober 1877 das 1830 gegründete Geschäft G. Franz'sche Buch- und Kunsthändlung übernommen, nachdem er mehrere Jahre dessen Prokuraträger gewesen war. Er betrieb Sortiment und Verlag, in dem die Publikationen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften einen hervorragenden Platz einnehmen. Am 1. März 1884 wurde das Sortiment in andere Hände gelegt, und die Firma erhielt ihren jetzigen Wortlaut. Eine 47jährige erfolgreiche buchhändlerische Tätigkeit ist jetzt abgeschlossen. Sein Werk und sein Gedächtnis werden dauern.

## Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

## VAG-Bestellungen, Reklamationen u. Titelangaben.

Seit mehreren Monaten ist die VAG wieder in vollem Umfang tätig und bürgt für einen reibungslosen und angenehmen Geschäftsverkehr zwischen Verlag und Sortiment. Eine schnelle und glatte Erledigung der eingehenden Bestellungen setzt voraus, daß die Herren VAG-Mitglieder vom Sortiment ihre Bestellscheine und Bestellkarten auch entsprechend kennzeichnen, damit sich diese sofort ohne weitere Nachprüfung von den anderen Bestellscheinen unterscheiden. Dadurch ist die Gewähr gegeben, daß die VAG-Bestellungen in der Verlagsanslieferung sofort in Angriff genommen werden können und einen gewissen Vorzug vor den anderen Bestellungen haben. Naturgemäß müssen sämtliche eingehenden Bestellungen daraufhin durchgearbeitet werden, ob der eine oder der andere Besteller der VAG doch angelassen ist, wenn auch seine Bestellkarte nicht entsprechend kennzeichnet ist. Auf jeden Fall wäre dieser Teil der eingehenden Bestellungen der kleinste Teil, falls die VAG-Mitglieder, wie eingangs erwähnt, ihre Bestellkarten entsprechend kennzeichnen.

Wie sieht es aber in Wirklichkeit aus? Von den täglich eingehenden Bestellungen sind 75—80% der VAG-Mitgliederbestellungen nicht besonders gekennzeichnet, sodass auch diese Bestellungen noch einer besonderen Nachprüfung bedürfen. Ich weiß nicht, ob die Herren vom Sortiment sich die hierbei zu leistende Arbeit in der Praxis vorstellen können, wenn täglich mehrere Hundert Bestellungen in Frage kommen. Wie mancher der Herren vom Sortiment hat vielleicht schon Klage geführt über die verzögerte Erledigung seiner Bestellungen, und in wieviel Fällen ist die Verzögerung nur darauf zurückzuführen, daß der betreffende Besteller den VAG-Stempel nicht auf der Bestellkarte abgedruckt hatte!

Ich hoffe, daß diese Zeilen das erreichen, was die bisherigen Hinweise der VAG in besonderen Börsenblattanzeigen nicht erreicht haben. Es ist doch eine so einfache und selbstverständliche Arbeit, daß man eigentlich von dem betreffenden Besteller unbedingt erwarten dürfte, daß er in seinem eigenen Interesse seine Bestellungen mit »VAG« kennzeichnet.

Bei dieser Gelegenheit verweise ich auch auf die ungenügenden Titelangaben. Es ist geradezu erstaunlich, welche Titel für die verschiedensten Werke, Schulbücher und Atlanten zutage treten. Welche Schwierigkeiten und Nachprüfungen dann beim Verlag entstehen, um das richtige der bestellten Bücher herauszufinden, darüber macht sich das Sortiment scheinbar gar keine Gedanken. In wie vielen Fällen trifft dann aber der betreffende Verlagsauslieferer legten Endes doch das Verlehrte, und nun kommen die Beschwerden an den Verlag über die mangelhafte Erledigung usw. Ich habe eine genaue Statistik darüber geführt und festgestellt, daß über 75% der vorliegenden Reklamationen auf unklare Bestellungen und ungenügende Aussertigung der Bestellkarten zurückzuführen sind. Diese unnötigen Reklamationen könnten dem Verlag erspart bleiben, wenn seitens des Sortiments die Bestellkarten nicht nur bezüglich der »VAG«, sondern auch bezüglich der Titel und vor allen Dingen der Versandungsvorschrift, ob »Postpaket« oder »Kreuzband«, richtig ausgeführt würden. Letzteres gilt im besonderen dem Sortiment im alt- und neubesetzten Gebiet bezüglich der Zollfreiheit. Die Handelskammern und Postämter im unbefestigten Gebiet sind meistens nicht in der Lage, anzugeben, ob Zoll auf Pakete oder Kreuzbänder oder auf beides erhoben wird.

Selbst die Reklamationen sind in den meisten Fällen so ungenügend, daß es erst wieder einer Rückfrage bei der betreffenden Firma bedarf, um festzustellen, welche Bestellung reklamiert wird.

Otto Lorenz.

**Ein weiterer Weg zur Buchwerbung.**

Es gab eine Zeit, in der man an die Kauflust des buchfreudigen Publikums nur mit Zusammenstellungen von Zitaten aus für den Verlag oft recht ehrenvollen, doch für den Wissensdurstigen meistens ungemein nichtssagenden Rezensionen appellierte. Die Bedeutungslosigkeit dieser Methode scheint glücklicherweise inzwischen erkannt worden zu sein, dafür sprechen Rauchs »Vorhof« und insbesondere das Werbeblatt des Börsenvereins »Rimm und lies«.

Das Sortiment sollte sich vor allem dieser Entwicklung freuen, die sicher auch den vorriegszeitlichen kostspieligen Apparat der »Auswahlsendungen« etwas überflüssig macht. Bei der Propaganda für das gute Buch sollte die Werbestelle jedoch noch einen Schritt weiter gehen. Man weiß heute, daß der Abdruck von Bruchstücken aus Büchern, ja ganzer Romane in Zeitungen für den Buchvertrieb keine Konkurrenz, sondern vielmehr eine Förderung desselben darstellt, die einige beachtliche Verleger bereits außerordentlich ausnutzen.

Es ist daher nicht einzusehen, warum der Börsenverein sich dieser Chance nicht in systematischer Weise bedienen sollte, sitemal er hier Gelegenheit hätte, einen guten Kampf gegen die minderwertigen literarischen Machwerke zu führen, die ein großer Teil der kleinen Presse — z. T. durch wirtschaftliche Gründe gezwungen — seinen Lesern vorsezt. Eine Abteilung der Werbestelle, die sich der Zusammenstellung und Belieferung mit Novellen, Romanen, Skizzen usw. in Gestalt von Zeitungskorrespondenzen und gegebenenfalls auch Matern widmen würde, bedeutet keine Konkurrenz für die wirklich qualifizierten Schriftsteller, so wenig etwa wie die entsprechenden Korrespondenzen der politischen Parteien, kulturellen und wirtschaftlichen Verbände. Im Gegenteil würde die Zeitung, die nicht nur geschäftliche Rücksichten zur Benutzung kostenloser Korrespondenzen veranlaßt, auf diese Weise Gelder zur Verfügung haben, auch noch Zeugstoffs usw. von wertvollen Autoren gegen Honorar zu erwerben. Zum Gelingen dieser buchhändlerischen Zeitungskorrespondenz wäre es allerdings nötig, daß man bei der Auswahl des dargebotenen Stoffes durchaus auf den geistigen Horizont und die Interessenkreise der Leser der kleinen bzw. mittleren Blätter sich einstellt. Einen kostspieligen

Versuch würde eine derartige Korrespondenz auf jeden Fall nicht bedeuten, da ja im demselben Moment viele der eigenen Washzeiten des Verlags überflüssig werden würden. Dr. Adolf Schwarz.

**Warnung! — Darlehnschwindler!**

Trotz der Warnung im Börsenblatt Nr. 78 und 79 tritt der Schwindler neuerdings wieder mit einem Pash auf den Namen Dienemann in den verschiedensten Städten, zuletzt in Berlin und Münster i. W., auf, besucht die Kollegen und gibt an, in Geldverlegenheit zu sein, da er sich mit seinem Vater verpaßt habe. Es ist ihm auch gelungen, verschiedentlich größere Beträge zu erhalten. Die Firma in Münster i. W. war vorsichtig und schlug eine dringende telegraphische Anfrage in Dresden vor, worauf der Schwindler aber verschwand.

Ich erkläre, daß ich überhaupt keinen Sohn habe und meine Firma seit 20 Jahren lt. Buchhändler-Adressbuch lautet: P. Dienemann Nachf. Ernst Nechenberger.

Die Angelegenheit ist der Kriminal-Polizei in Potsdam übergeben worden. Ich bitte, falls der Schwindler weiter auftreten sollte, denselben sofort festnehmen zu lassen.

Dresden, den 27. Mai 1924.

P. Dienemann Nachf. E. Nechenberger.

**Warnung!**

Unter der Vorstellung, Vertreter völkischer Verbände zu sein, im Besitz mehrerer amtlicher Ausweise, versucht ein Schwindler — oft auch in Hitleruniform —, Bücher und Werbeliteratur usw. zum Vertrieb zu erhalten. Zahlung nach Absatz; ab und zu verlangt er auch Nachnahme, die dann nicht eingelöst wird. Oft leistet er sich auch Bargeld für die Fahrt. Der Mann, etwa 24 Jahre alt, mittelgroß, zeigt ein sicheres Auftreten, ist zurzeit aber flüchtig. Für zweidienliche Nachrichten derart, daß er verhaftet werden kann, wäre ich dankbar.

Osnabrück.

Kurt-Fritz Schwarz,  
Verlagsbuchhändler.

**Bibliographischer und Anzeigen-Teil.****A. Bibliographischer Teil.****Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.**

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Gm. = Goldmark. Gr. = Grundzahl. Schlz. = Schlüsselzahl. T. = Teuerungszuschlag. † vor dem Preise = durch 10% Aufschlag auf den Nettopreis gewonnener Verkaufspreis. b = wird nur bar abgegeben; p = auch Postletpreise. u. u. und u. u. = eine Gebühr für die Bevorzugung ist bestimmt.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Bemerkung »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmt, gemäß nicht statt.

**Akademiska Bokhandeln in Helsingfors.**

Heikel, Ivar A., Prof.: Griechische Inschriften sprachlich erklärt. 1924. (VIII, 120 S. mit Fig.) gr. 8° Gm. 2. 40

**C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oskar Beck) in München.**

Almanach der Rupprechtspresse. Die Schriftl. besorgte Hans Kauders. [3.] 1923/1924/1925. (1924.) (97, 46 S., zahlr. Taf.) kl. 8° Gm. 1. 50

**J. F. Bergmann in München.**

Adler, Alfred, Dr.: Praxis und Theorie der Individualpsychologie. Vorträge zur Einf. in d. Psychotherapie f. Ärzte, Psychologen u. Lehrer. 2. umgearb. u. erw. Aufl. 1924. (V, 257 S.) 4° Gm. 10. 50, § 2. 50

**Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Carl Gerber in München.**

München und das bayerische Hochland. [Auf d. heutigen Stand umgearb. Neuaufl.] Hrsg. vom Fremdenverkehrsverein München u. Bayer. Hochland e. V., München. [1924.] (128 S. mit Abb. u. eingedr. Kl.) 8° Gm. 1. —

**Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. d. S.**

Baltzer, Friedrich: Hans Friedemann. Seelengemälde in Tagebuchblättern. [Gedichte.] 1924. (275 S.) 8° Hlw., Preis nicht mitgeteilt.

Bernstein, Paul: Lateinische Kirchenlieder aus dem Schatz vieler Völker und Zeiten. Verdeutscht mit teils. Benutzg. d. Simrodschen Übertr. 1924. (40 S.) gr. 8° Pp. 1. —; in zweifarbig. Druck auf Bütten in Perg. Umschl. 5. —

**Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. d. S. ferner:**

Hellmann, Otto, Pfr: Luthers Leben und Werk in Luthers Liedern. Liturg. Gottesdienste, f. d. 400jähr. Jubeljahr d. Evang. Gesangsbuches sowie f. d. Reformationsgedenkfeiern überhaupt. 2. Aufl. Mit Vorw. von Gen. Superint. D. [Hans] Schöttler. 1924. (9 S.) 8° [Umschlagt.] —. 60

Luther, Martin, D.: Enchiridion. Der kleine Katechismus für die gemeine pfarrer und Prediger. Wittenberg, gedruckt Nic. Schir 1526. Faks. Neudr. [1924.] (127 S. mit Abb.) Kl. 8° [Umschlagt.] 5. —

Nichtlinien für einen Lehrplan der deutschen Oberschule und der Aufbauschulen. [1924.] (64 S.) gr. 8° 1. 20

**Burgverlag Ferdinand Jöllner in Wien.****Deutschösterreichische Bücherei. 3.**

Angeneter, August, u. Emil Karl Blümml: Lieder der Einschlüßen. Ges., hrsg. u. mit Gitarrebezeichn. verl. 1924. (175 S.) Kl. 8° Hlw. Kr. 60 000. —

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. in Stuttgart.****Cotta'sche Handbibliothek. 136.**

Das Nibelungenlied. Übers. von Karl Simrock. [1924.] (318 S., 1 Titelb.) Kl. 8° Gm. 2. —; Lw. 3. 60

Heer, Jakob Christoph: Gedichte. (7.—9. Tbd.) 1924. (109 S.) 8° Gm. 2. —; Hlw. 3. 50

Heer, Jakob Christoph: Der Wetterwart. Roman. 246.—250. Tbd. 1924. (418 S.) 8° Gm. 3. 20; Hlw. 5. —; Lw. 5. 50

**Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.**

Andreas, Willy: Die Wandlungen des großdeutschen Gedankens. Rede. 2. Aufl. 1924. (41 S.) gr. 8° b Gm. —. 75

**Dichtung und Dichter.**

Schneider, Wilhelm: Josef Ponten. Eine Aufsatzerie über s. Persönlichkeit u. s. dichterisches Schaffen. Mit e. Anh.: Pontens Bedeutung für die Geographie als Landschaftsdarsteller. Von Prof. Dr. Oto Maull. 1924. (134 S., 1 Titelb.) 8° Pp. b Gm. 3. —

1015\*

**Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart ferner:**

**Schmittner, Adolf:** Ausgewählte Erzählungen. 1924. (291 S.) 8°  
Hlw. b Gm. 5.—

**Moritz Diesterweg in Frankfurt (Main).**

**Hennesthal, Richard, Gymn. Dir., Dr. Othmar Meisinger, Höh. Mädchensch. Prof., Hermann Rösch, Höh. Mädchensch. Prof.: Deutsches Lesebuch für höhere Knaben- und Mädchenschulen Badens.** Kl. 1. 1924. 8°

1. 2. Aufl. (XVI, 390 S. mit Abb.) Hlw. b. n.n. Gm. 3.—

**Linde, Kurt, Prof. Dr. Stud. R.:** Lehrbuch der englischen Sprache für höhere Lehranstalten. Ausg. E. Einbänd. Ausg. f. Mädchenschulen. 2. Aufl. 1924. (XXVIII, 350 S.) 8° Hlw. b n.n. Gm. 4. 80

**Diersterwegs neusprachliche Reformausgaben.** 66.

**Trueba y la Quintana, Antonio de:** El cura de paracuellos y otras narraciones populares. Escogidas y anotadas por Theodor Heinemann, Dr., con la colaboración de D. Amado Alonso. 1924. (VII, 68; 27 S.) 8° b n.n. Gm. 1. 10

**Sander, Arnold, u. Arthur Cliffe:** Großbritannien. Ein Lesebuch zur Eins. in d. engl. Leben d. Gegenwart zugesetzt. 6. Aufl. (Umgearb. u. auf d. Stand von 1924 gebracht.) 1924. (VI, 110 S. mit Abb.) 8° Pp. b n.n. Gm. 1. 45

**Drei Masken Verlag A.-G. in München.**

**Ehrenberg, Hans:** Disputation. 3 Bücher vom deutschen Idealismus. Buch 1. 1923. 8°

**Ehrenberg, Hans:** Fichte. 1923. (215 S.) 8° Gm. 10.—; Hlw. 12. 50

**Friedrich Gauß in Berbšt.**

**Führer durch Berbšt.** Hrsg. vom Verkehrsverein. 1924. (34 S. mit 1 Abb. u. Abb. auf d. Umschl.) 8° —. 60

**Greisen-Verlag in Rudolstadt.****Jugend und Religion.** 5.

**Geyer, Christian, D. Dr., Hauptprediger:** Die Religion Stefan Georges. Ein Beitrag zur Wiedergeburt unseres Volkes aus d. Geist d. Jugend. 1924. (62 S.) gr. 8° —. 80

**Deutsche Zukunft.** 3. 4.

**3. Cauer, Marie:** Die Herzen der Väter. Zur Verständigung von jung u. alt. 1924. (58 S.) gr. 8° 1. 30

**4. Geyer, Willy:** Friß von Unruh. Versuch e. Deutung. 1924. (37 S.) gr. 8° —. 80

**Heilstätte Edmundsthal-Siemerswalde in Geesthacht (Bez. Hamburg).**

Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Hamburgischen Heilstätte Edmundsthal-Siemerswalde in Geesthacht. In Verbind. mit d. Ärzten u. Angestellten d. Heilstätte hrsg. von Dr. (Johannes) Ritter, leit. Arzt. 1924. (VIII, 151 S. mit 2 Abb.) gr. 8° Pp., Preis nicht mitgeteilt.

**Carl Heymanns Verlag in Berlin.**

Auswärtiges Amt. Reichstag 2. Wahlperiode 1924. Die Berichte der von der Reparationskommission eingesetzten beiden Sachverständigenkomitees vom 9. April 1924 (Reports of the . . . committee of experts [ , engl., dt. u. franz.]) 1924. (XIII, 174 Doppels.) 4° 7.—

[Umschlagt.] Bericht d. Ersten Sachverständigen-Komitees. Schreiben d. Vorsitzenden an d. Reparationskommission. Rapport du Premier Comité d'Experts. Report of the First Committee of Experts.

**Cuno, Hans, Geh. Reg. R.:** Verwaltungsrecht und Verwaltungspraxis. Kurzer Überblick zum Unterricht u. Selbststudium f. Verwaltungsbüro. H. 1. 1924. 8°

1. System. (64 S.) 1.—

**Weltrecht.** Zeitschrift f. d. Recht d. Weltverkehrs u. d. Friedensverträge. Organ d. Rechtsinstituts f. Weltverkehr bei d. dt. Industrie-Beratungszentrale. Hrsg.: Dr. Felix Meyer, Geh. Just. R., Dr. Franz Scholz, Reichsfinanzr., Dr. Ferd. Schweighoffer, Geh. Reg. R. unter ständ. Mitw. von . . . Jg. 1. 1924. Nr 1. April. (32 Sp.) (1924.) 4° Viertelj. Gm. 4. 50; Einzelnr 1. 50

**Reimar Hobbing in Berlin.****Klassiker der Politik.** 9. 10.

9. Sieyès, Emmanuel: Was ist der dritte Stand (Qu'est-ce que le tiers état)? Übers. u. eingel. von Otto Brandt. 1924. (132 S.) gr. 8° Gm. 6.—; Hlw. 9.—

10. Brinkmann, Carl: Richard Cobden und das Manchesterum. 1924. (211 S.) gr. 8° Gm. 7.—; Hlw. 10.—

Einf. u. o.; Cobden: Russland, 1—4. Cobden: 2 Unterhandreden u. Frédéric Bastiat: Der Staat.

**Hölder-Pichler-Tempsky A.-G. in Wien.**

**Wolf, Gerson, Dr.:** Geschichte Israels für die israelitische Jugend. Von d. babylon. Gefangenschaft bis zur Zerstörung d. 2. Tempels. Nach d. Texte d. Verf. neu hrsg. von Schulz. Dr. Heinrich Pollak, Prof. i. R. H. 4. 1923. 8°

4. 10. Aufl. Unveränd. Abdr. d. 15. Aufl. (III, 48 S., 1 Bl.) Gm. —. 90

**Wilh. Gottl. Rorn in Breslau.**

**Seibt, Georg, Past.:** Es ist ein kostlich Ding. Worte aus Feierstunden in Maria Magdalena. 1924. (VIII, 111 S. mit 2 Abb.) gr. 8° Lw. 5.—

**H. Krumbhaar in Liegnitz.**

**Schaff, Fritz, Prof. Stud. R.:** Wohin wandern wir morgen? Liegnitzer Tagesausflüge. Ein Büchlein zum Lust- u. Planmachen. [1924.] (120 S., 1 farb. Bl.) II. 8° Gm. 1. 50

[Umschlagt.] Schaff: Li Ta-führer mit Karte des Bober-Katzbachgebirges.

**Erich Matthes in Leipzig.****Zweijägerdruck.** 116. 105.

116. Meyer, Conrad Ferdinand: Gustav Adolfs Page. (Die [ein-] gedr. Zeichn. sind von C. Entel.) 1924. (118 S.) II. 8° Num., Edelpp. 7.—; Hörz 10.—; Perg. 20.—; Ldr 20.—; Ldr mit Golddr. 25.—

165. Coister, Charles de: Die Brüder vom guten Vollmondgesicht. (Die Übers. ist von Dr. Alfred Odini. Die Holzschn. [8 Taf.] hat Karl Stratil geschaffen. [Rue Aufl.]) 1924. (63 S.) 18° Hlw. 1. 50; Edelpp. 2.—; Hörz 3. 50

**J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.**

**Giacometti, Zaccaria, Dr.:** Ueber die Grenzziehung zwischen Zivilrechts- u. Verwaltungsrechtsinstituten in der Judikatur des schweizerischen Bundesgerichts. 1924. (51 S.) gr. 8° Gm. 2.—

**Weber, Max:** Gesammelte Aufsätze zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. 1924. (IV, 556 S.) gr. 8° Gm. 12. 50; Lw. 15.—

**Windelband, Wilhelm:** Lehrbuch der Geschichte der Philosophie. 11. durchges. Aufl. bes. von Dr. Erich Rothacker. 1924. (XI, 594 S.) gr. 8° Gm. 15.—; Lw. 17. 80

[Umschlagt.] Windelband: Geschichte d. Philosophie.

**Karl Rauch, Verlag in Dessau.**

**Oschilewski, Walther G.:** Auf flammender Brücke. Die frühen Gedichte e. Knaben. 1924. (32 S.) 8° 1. 20; Pp. 2.—

**Nikola Verlag Aktiengesellschaft, in Wien.**

Aus dem Archiv des Grauen Hauses. Eine Sammlg. merkwürd. Wiener Straßfälle. Hrsg. von Hofr. Dr. Ludwig Altmann, Landesger. Präsid. [I.] 1924. 8°

**Altmann, Ludwig, Hofr. Dr., Landesger. Präsid.:** Der Raubmörder Severin von Jaroszynski. Die Giftmörderin Julie Ebergéni von Telekes. Mit zeitgenöss. Abb. [Taf.]. 1924. (XII, 251 S.) 8° 3.—; geb. 3. 80

**Reinig, Max, Dr.:** Beethoven im Kampf mit dem Schicksal. 1924. (166 S., 2 Taf.) 8° 3. 25; geb. 4.—

**Siegbert Schnurpeil Verlag in Leipzig.**

Schnurpeils Studien-Bücher für Schüler höherer Lehranstalten. 3.

**Anton, Reinhold:** Französische Klassenaufgaben. H. 3. [1924.] 16° 3. 10 deutsche Texte mit Schlüssel. (23 S.) b.—. 50

**J. Schweiger Sortiment in München.**

**Umsatzsteuergesetz 1924.** Textausg. (1924.) (32 S.) 8° [Umschlagt.] Gm. —. 60

**Julius Springer in Berlin.**

**Quantz, Ludwig, Dipl.-Ing.:** Wasserkraftmaschinen. Eine Einf. in Wesen, Bau u. Berechnung neuzeitl. Wasserkraftmaschinen u. Wasserkraftanlagen. 5. erw. u. verb. Aufl. Mit 179 Textfig. 1924. (VI, 150 S.) gr. 8° Gm. 3.—, \$—. 75

**Gebrüder Steipel, Ges. m. b. H. in Reichenberg.**

**Becke, Max, Dir.:** Einführung in die natürliche Farbenlehre. Mit 56 erl. Abb. [u 2 Beil.]. 1924. (57 S.) gr. 8° n.n. Kč. 16.— Aus: »Wollen- u. Leinen-Industrie«. Jg. 1923/24.

**B. G. Teubner in Leipzig.**

**Bardey, Ernst, Dr.:** Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik, vorgezogene Weise für Realschulen, Progymnasien und Realprogymnasien. Neue Ausg. nach F. Pieck u. O. Presler bearb. von Prof. Dr. Gustav Mohrmann, weil. Reformrealgymn. Dir. 8. Aufl. 1924. (VI, 333 S. mit Fig.) 8° Hlw. Gm. 3. 60

## B. G. Teubner in Leipzig ferner:

Dinkler [Rudolf] - (Theodor) Beiger - (Gustav) Humpf: Englisch für ältere Schüler. II 2. 1924. 8°  
2. Aufl. d. engl. Grammatik von Dr. Theodor Beiger, Oberstud. Dir. (109 S.) Gm. 1. 20

Geschichtsbuch für die Mittelklassen höherer Lehranstalten. I. 2. 1924. 8°

1. Pinnow, Hermann, Dr., Stud. R.: Geschichte des Altertums, in Verb. mit Stud. R. Dr. Ernst Bug dargest. 2. Aufl. 1924. (VIII, 54 S.) 8°  
Gm. —. 60  
2. Pinnow, Hermann, Dr., Stud. R.: Geschichte des deutschen Volkes von den Anfängen bis 1648. 3. Aufl. 1924. (X, 105 S.) 8°  
Gm. —. 80

Wissenschaftliche Grundfragen. Philosophische Abhandlungen. In Gemeinsch. mit B. Bauch-Jena [u. a.] hrsg. von Richard Höningwald. 1. 1924. gr. 8°

Bauch, Bruno: Das Naturgesetz. Ein Beitrag zur Philosophie d. exakten Wissenschaften. 1924. (VIII, 76 S.) gr. 8° Gm. 2. 80

Niemann (Carl) - [Karl] Eckermann: Engl. Unterrichtswerk: Ausg. A. II 1 ohne Anh. II 1 mit Anh. 1924. 8°

1. Elementarbuch. Lehr- u. Übungsbuch f. d. erste Jahr engl. Unterricht an Schulen mit Engl. als zweiter Fremdsprache. Von Karl Niemann, Stud. R. Dyn. Anh. 2., geänd. Aufl. (VI, 82 S.) Gm. 1. —  
1. Tasche. Mit Anh. (Grammatik der Anh.) (VI, 82, 34 S.) Gm. 1. 40  
Früher u. d. Z. Niemann: Elementary English.

Niemann-Eckermann: Englisches Unterrichtswerk. Ausg. B. Einheitsausg. B f. Preußen.

Niemann, Carl, Stud. R.: Elementarbuch für den englischen Anfangsunterricht an Knaben- und Mädchen-Schulen mit Englisch als erster Fremdsprache. Mit e. Kt. von Großbritannien u. London. 1924. (XX, 142 S. mit Abb.) 8° Oliv. Gm. 2. 40

Niemann, Carl, Stud. R.: Englisches Elementarbuch für die Unterstufe. Lehr- u. Übungsbuch f. d. engl. Anfangsunterricht an Schulen mit Englisch als erster Fremdsprache. Unter Mitw. von Leonhard Dahm, Stud. R. 3. Aufl. II 1. 1924. (VI, 88 S. mit Fig.) 8° Gm. 1. —

Riemann (Carl) - [Karl] Eckermann: Englisches Unterrichtswerk. Ergänzungslesesstoffe. [1924.] 8°

Ergänzungslesesstoffe f. d. Elementarunterricht. (40 S. mit Abb.) Gm. —. 60

Schoenborn, Heinrich, Schult.: Geschichte für Mittelschulen. Q. 4. 1924. gr. 8°

4. Klasse 2 u. 1. Vom dreißigjähr. Kriege bis zum Weltkriege. Einf. in d. Reichsverfassung mit Erl. aus d. Staatsbürgerkunde u. geschichtl. Bildblättern. Mit e. Anh. von 20 Abb. auf 8 Taf., 2 S. Diagr. u. 2 Ktn. [auf 1 farb. Bl.] 2. Aufl. (VI, 148 S.) Gm. 2. 20

Strohmeyer: Französisches Unterrichtswerk. Einheitsausg. A.

Strohmeyer, Fritz, Prof. Dr., Stud. Dir., u. Dr. Hans Strohmeyer, Oberstud. Dir.: Lese- und Übungsbuch für den französischen Anfangsunterricht an Mädchen-Schulen mit Französisch als erster Fremdsprache. II 2/3. 1924. 8°  
2/3. Mit 1 Kt. von Frankreich u. Paris [auf 1 Taf.]. (IV, 125 S.) Oliv. Gm. 2. 20

Boerners französisches Unterrichtswerk. Boerner-Dinkler-Lesghorn-Lipinsky: Grammatik.

Boerner, Otto, Prof. Dr., weil. Realgymn. Rektor, u. Dr. Rudolf Dinkler, Lyz. u. Oberlyz. Dir.: Grammatik zum Lehr- und Lesebuch der französischen Sprache. Als Erg. zum 2. Ele u. d. »Oberlyze« hrsg. Ausg. f. preuß. Mittelschulen bearb. von Oskar Lesghorn, Mittelschulrektor, u. Christian Lipinsky, weil. Mittelschulrektor. 7., fast unveränd. Aufl. 1924. (IV, 98 S.) 8° Gm. 1. —

Mathematisches Unterrichtswerk für höhere Knabenschulen.

Liegmann, Walter, Dr., Oberstud. Dir.: Aufgabenammlung und Leitfaden der Geometrie. Ausg. B. f. Realanstalten. Unterstufe. 1924. gr. 8°  
Unterstufe. 4., durchges. Aufl. Mit 359 [s. T. farb.] Fig. (VII, 242, 64 S.) Oliv. Gm. 4. —

Heinrich Müllers mathematisches Unterrichtswerk.

Müller (Heinrich) - (Friedrich) Piegler: Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten. Vorstufe zu d. Aufgabenammlungen vor Bardey u. Müller-Kutnewsky. Bearb. von Dr. Ernst Kullrich, Realgymn. Dir. Ausg. C. (Mit Vermeidung d. Aufgaben u. Verminderung d. sachl. u. method. Zusätze.) Q. 2. 1924. 8°  
2. Für Quinta. 8. Aufl. (II, 78 S.) Gm. 1. —

## Ullstein A. G. in Berlin.

»Fix und Fertig«. Spezialitäten in Sonderheften. Jede Neuheit u. jede Technik einzeln mit Mustern u. Modellen. Nr 1—4. [1924.] 4° Je —. 75

1. Wollkleidung f. Damen u. junge Mädchen. Gestrickt u. gehäkelt. 40 neue Modelle mit Mustern «fix u. fertig» zum Gebrauch. (17 S. mit Abb.)
2. Wollkleidung f. Kinder, gestrickt u. gehäkelt. 40 neue Modelle mit Mustern «fix u. fertig» zum Gebrauch. (17 S. mit Abb.)
3. Weiße Stickereien f. Kleidung, Kissen, Decken usw. 35 neue Vorlagen fix u. fertig. (8 S. mit Abb., 8 Bl. Abplättmuster.)
4. Bunte Stickereien f. Kleidung, Kissen, Decken usw. 35 neue Vorlagen fix u. fertig (8 S. mit Abb., 2 Bl. Abplättmuster.)

## Franz Wahnen in Berlin.

Preußisches Stempelsteuergesetz. Vom 30. Juni 1909 in der Fassung d. Bekanntmachg vom 16. März 1924. Textausg. mit alphabet. Sachreg. 1924. (IV, 96 S.) II. 8° Oliv. Gm. 2. 50

Strafsprozeßordnung und Gerichtsverfassungsgesetz in der vom 1. April 1924 an geltenden Fassung mit Nebengesetzen. Textausg. mit Einleit. u. ausführl. Sachreg. 1924. (VII, 243 S.) II. 8° Oliv. Gm. 3. 30

Verordnung über die Fürsorgepflicht vom 13. 2. 1924. [Hrsg. von Peter August] Vaath. Nachr. (1924.) 8°

Nachr. Prinz. Ausführungsverordnung zur Verordnung über die Fürsorgepflicht vom 13. Februar 1924 (Reichsgesetzbl. I S. 100). Vom 17. April 1924. Pr. G. S. S. 210 (einfach. d. Ges. betr. d. öffentl. Krüppelfürsorge vom 6. Mai 1920, G. S. S. 280). (S. 120—150.) Gm. —. 70

## Belhagen &amp; Klasing in Bielefeld.

Kranichfeld, Hermann: Ist eine Rekonstruktion des Abendmaals von Leonardo da Vinci möglich? [1924.] (17 S. mit Abb., davon 1 farb.) 4° [Umschlagt.] —. 40

Aus: Belhagen & Klasing's Monatsschriften.

## Verlag Continent G. m. b. H. in Berlin-Friedenau.

Luise von Toscana, fr. Kronprinzessin von Sachsen: Mein Lebensweg. [Neue Aufl.] [1924.] (344 S., 1 Titelb.) 8° Gm. 3. 50; Pp. 4. 50

## Verlag des Repertoriums in Dahlem b. Berlin (Fabedstr. 49).

Repertorium specierum novarum regni vegetabilis. Beihefte. 30, 1.

Hayek, August: Prodromus florae peninsulae Balcanicae. Fase. 1. 1924. (VIII, 160 S., 1 Kt.) 4° Gm. 15. —

## Vitalis-Verlag in München (Schwindstr. 3).

Rausch, Oskar, Werbefachmann: Die Werbe-Mappe. Prakt. Ratsschläge u. Winke zur Erlangung e. Nebeneinkommens durch schriftliche Heimarbeiten als Haupt- oder Nebenberuf. [1924.] (1 Bl., 34 S. mit Fig.) 4° In Umschl., Preis nicht mitgeteilt.

Utos. Der Zeitungs-Reporter, D. R. G. M. Für jeden Zeitungsleser unentbehrl. Hilfsmittel zur tägl., systemat. Registrierung aller politischen, wirtschaftl., rechtl. u. kulturellen Vorgänge. [1924.] (64 S.) 8° [Umschlagt.] Preis nicht mitgeteilt.

## Versicherungs-Erfolgs-Bibliothek. 1, 6, 7.

1, 6. (Rausch, Oskar, Versich. Fachmann:) Die Widerlegung der am meisten vorkommenden Einwände gegen die Lebensversicherung durch Argumente. (3. verm. u. verb. Aufl.) (1924.) (27 S. mit Fig.) 8° Preis nicht mitgeteilt.

1, 7. Rindfleisch, R., Versich. Verständ.: Die Werbetechnik in der Feuerversicherung. (1924.) (31 S.) 8° Preis nicht mitgeteilt.

## Georg Westermann in Braunschweig.

Demuth, Lehrer, [Hermann] Schmidt, Rektor, [Berthold] Mohrmeyer, Lehrer: Es grüne die Tanne. Eine Ausw. aus deutscher Dichtg u. Bildkunst f. d. Kinder d. Harzes. Nach d. Anregungen u. Wünschen d. Lehrerschaft d. Harzgebietes bearb. u. hrsg. Bildschm. von Heinecke-Altenau . . . u. a. Für d. 3. u. 4. Schulj. 1924. (323 S.) gr. 8° Oliv. n.n. Gm. 3. 20

Worreschk, Gustav: Jungs, holt fast! 1. Leseb. f. Kinder d. schleswig-holstein. Geest. Auf Grund von Otto Zimmermanns Hansa-Fibel bearb. im Auftr. d. Kreislehrervereine Pinneberg u. Stormarn. Mit über 100 Bildern. Ausg. K 1. Tl 2. 1924. (S. 33—105.) gr. 8° Gm. —. 90

## Oskar Böhre, Buch- u. Kunstantiquariat in Konstanz.

Halevi, Jehuda [Jehūdā hal-Lēwi]. — Franz Rosenzweig: Sechzig Hymnen und Gedichte des Jehuda Halevi. Deutsch. Mit e. Nachw. u. mit Anm. [1924.] (175 S.) gr. 8° Pp. 6. —

## Friedrich Billeßen (Heinrich Beinen) in Berlin.

Nothgaengel, Herbert: Hermann Löns »Wehrwölfe« in Bildern. Mit e. Einl. von Dr. Friedrich Castelle. 1924. (95 S. mit Abb.) 23×32,5 cm Oliv. Gm. 20. —

Friedrich Zillesen (Heinrich Beenen) in Berlin ferner:  
Schriften der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände G. B. 4.  
Vorfig, Ernst v., Geh. Kommerzienr. Dr. ing. h. c.: Industrie und Sozialpolitik. Das sozialpolit. Progr. d. Vereinig. d. dt. Arbeitgeberverbände. In Komm. (1924.) (50 S.) 8° Gm. — 75

### Fortsetzungen von Lieferungswerken und Zeitschriften.

**Behrend & Co. in Berlin.**  
Zeitschrift des Vereins für Volkskunde. Jg. 33/34. 1923/24, H. 2. (S. 69—136.) 1924. 4° n.n. 2.—, §.— 50

**Gebrüder Borntraeger in Leipzig.**  
Jahrbücher f. wissenschaftliche Botanik. Bd 63, H. 2. (S. 159—320 mit Fig., II S.) 1924. 4° n.n. Gm. 12.—

**Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. d. S.**  
Lehrproben und Lehrgänge für die Praxis der Schulen. N. F. unter Mitw. bewährter Schulmänner hrsg. von Dr. August Nebe, Geh. Stud. R. Dr. [Jg. 1. Der ganzen Reihe Jg. 41.] 1924, H. 1, (d. ganzen Reihe H. 156). (63 S.) 1924. 8° 2.—

**S. Starger in Berlin.**  
Zeitschrift für Augenheilkunde. Bd 52. H. 5/6. Sach- u. Namenreg. zu d. Bden 47—50. 1924. 4° 52, 5/6 [Schluss]. (S. 269—400 mit Fig., IV S.) n.n. Gm. 6.— Sach- u. Namenreg. zu d. Bden 47—50. (Verf. von Dr. L. Salimann) (24 S.) n.n. Gm. 1.—

**Carl Marhold Verlagsbuchhandlung in Halle a. S.**  
Acetylen in Wissenschaft und Industrie. Nebst Beibl. Autogene Metallbearbeitung. Jg. 27. 1924. [2. Viertelj.] H. 4. April. (S. 19—24, 29—35.) (1924.) 4° Viertelj. Gm. 2.—

**C. A. Schwetschke & Sohn in Berlin.**  
Blätter für Volksgesundheitspflege. Jg. 24. 1924. (12 Hefte.) H. 1. (April.) (18 S.) (1924.) 4° Das Heft Gm. — 40 Die Friedens-Warte. Jg. 24. 1924. H. 1/3. Jan./März. (100 S.) 1924. gr. 8° H. 1/3: Gm. 1. 50

**Julius Springer in Berlin.**  
Psychologische Forschung. Bd 5, H. 1/2. Mit 33 Textabb. (218 S.) 1924. gr. 8° Der Bd n.n. Gm. 25.—

**Verzeichnis von Neuigkeiten,  
die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.**  
(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)  
■ = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.  
T = Zeuerungszuschlag.

**Ambros Verlag in Leipzig.**  
Ambros-Kriminalbücher. Jeder Bd. — 80.  
1. Daum: Der gerannte Gott.  
2. Blank: Um Correys Millionen.  
3. Blank: Der Fluch des Königs Tut-al-menes.  
4. Blank: Mordende Liebe.  
5. Groner: Das wandernde Licht.  
6. Blank: Der schwarze Würger.  
7. Marchmont: Die Brillanten des Pfandleihers.  
8. Ulreich: Das Rätsel der Salita Santa Nicola.  
9. Blank: Das Geheimnis v. Anderley.  
10. Belot: Die Hand hintern Leben.  
11. Blankensee: Verworrne Wege.  
\*12. Lütge: Um einen Mann.  
\*13. Malot: Spinne Weib.  
\*14. Hume: Der geheimnisvolle Stock.  
Ambros-Vortragsbücher. Jeder Bd. — 60.  
1. Eigner: Schabernack zum Dudelsack.  
2. Wiener-Braunsberg: Schnurriges und Knurriges.  
3. Wiener-Braunsberg: Mensch, det siebt et doch bloß in Berlin u. a. Vortragsstücke.  
4. Wiener-Braunsberg: Mensch, ärgere dich nicht u. a. Vortragsstücke.  
5. Hirschberg-Zura: Wenn du nicht kannst, laß mich mal — was vorfragen. Neue Brett-Dichtungen.  
\*6. Weber, A. O.: O diese Männer! Vortragsstücke.  
\*7. Weber, A. O.: O diese Frauen! Vortragsstücke.

**Julius Bard in Berlin.** 7835  
Methel, A.: Handzeichnungen aus dem Staatlichen Kunstkabinett zu Dresden. Hrsg. v. W. v. Seidlich. Hörbd. 100.—

**Bruno Gassirer in Berlin.** 7816  
Kunst u. Künstler. Juniheft. 2.50.

**Deutsche Landbuchhandlung G. m. b. H. in Berlin.** 7830  
Rüppers-Sonnenberg: Vom Akademiker zum Siedler. Abenteuer u. Erlebnisse. Hörbd. 3.50.

**Dunder & Humboldt in München.** 7841/43  
Ranke, L. v.: Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. Hörbd. 48.—

**End-Verlag in Berlin-Tempelhof.** 7831  
Gerstäder: Der Kunstreiter. Roman. Lwbd. 3.50.

**Franzen & Lang G. m. b. H. in Berlin u. Leipzig.** 7835  
\*Reklame, Die. Juliheft. Sonder-Nummer: Buch-Reklame u. Buchkunst.

**Walter de Gruyter & Co. in Berlin u. Leipzig.** 7832  
Jahresbericht, Astronomischer. 24. Bd. Die Literatur des Jahres 1922. 13.—

**Franz Hansstaengl in München.** 13  
\*Akt-Exlibris, Neue deutsche. Mit einleit. Text v. R. Braungart. Pappbd. 7.50, Lwbd. 8.50, Hörbd. 12.—

**Ferdinand Hirt in Breslau.** 7829  
Günther: Prüfungsordnung für technische Leiter von Lichtbildveranstaltungen. 2.75.  
Popp: Die Landschule im Aufbau u. Lehrplan im Geiste der Richtlinien 1921—22. Hörbd. 5.—  
Biesemer: Die ostpreußischen Mundarten. Hörbd. 7.—

**Reimar Hobbing in Berlin.** 7828  
Was soll Deutschland leisten? Das Sachverständigen-Gutachten. 13.—20. Taus. 3.—

**Julius Hoffmann in Stuttgart.** 14  
\*v. Campan: Erinnerungen an Marie-Antoinette. Deutsch v. H. Bielhaber. 6.—, Lwbd. 8.—, Hörbd. 15.—

**Industrieverlag Spaeth & Linde in Berlin.** 7844  
Handbuch des Reichsteuerrechts. Hrsg. v. G. Strug. 23.—, Hörbd. 25.—

**Insel-Verlag in Leipzig.** 7829  
Jahrbuch der Sammlung Rippenberg. 3. Bd. Hörbd. 5.—

**Gustav Kiepenheuer Verlag in Potsdam.** 7820  
Mehring: In Menschenhaut, aus Menschenhaut, um Menschenhaut herum. 2.50, Pappbd. 4.—

**Morawe & Schesselt Verlag in Berlin-Südende.** 7827  
v. Hölszen: Fortuna v. Danzig. Roman. Hörbd. 3.—

**Nationale Jugend, Verlagsgesellschaft m. b. H. in Berlin.** 7832  
v. Trotha: Großdeutsches Wollen. 2. Aufl. Hörbd. 3.—

**Neu-Buddhistischer Verlag in Zehlendorf-West.** 7839  
Brokensammlung, Die. Zeitschrift f. angewandten Buddhismus. Jedes Heft 2.—, holzsfr. Pap. 3.—

**Polytechnische Verlagsgesellschaft Max Hittenloher in Streitg.** 11  
Bekert: Das Zeichnen von Architektur u. Landschaft. Hörbd. 8.—

**August Scherl G. m. b. H., Kunstverlag in Berlin.** 12  
Erdmann: Sport. 12 Original-Radierungen. Ausg. A auf Bütten 95.—, Ausg. B auf Japan 150.—, einzelne Blätter 7.50.  
Fussball. Staffettenlauf. Boxen. Lawn Tennis. Golf. Stabhochsprung. Ski. Rudern. Radfahren. Jagdrennen. Hürdenrennen. Segeln.

Universal-Verlag in München u. Leipzig.

Eichader: Der Kampf ums Gold.  
— Die Fahrt ins Nichts.  
— Panik.

Jeder Bd. 3.—, Hlwbd. 4.—, 1—3 Hlwbd. in Kassette 12.—  
in Halbldrbd. in Kassette 18.—

7824, 25

Verein Leipziger Kommissionäre in Leipzig.

7837

Verkehr, Der, über Leipzig. Ein Handbuch für alle Angehörige  
des Buchhandels, nebst Kommittentenliste. 2. Aufl. Geb. 3.50.

A. W. Biedfeldt in Osterwieck.

7833

Saupe: Deutsche Pädagogen der Neuzeit. 3.60, Lwbd. 5.—

## B. Anzeigen-Teil.

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Wir eröffnen am 1. Juni eine Filiale im

## Ostseebad Heiligendamm (Mecklenburg).

Bestellte Sendungen direkt erbeten. Sonstige Korrespondenz,  
Fakturen usw. an unser Berliner Haus.

**Albrecht Blau, Buch und Kunst,**  
Berlin W 50, Tauentzienstrasse 18a.

## Unsere Lieferungsbedingungen!

Wir ziehen künftig die Beträge aller  
Sendungen unter Gm. 10.— durch  
die BAG ein. An Firmen, die der  
BAG nicht angeschlossen sind, liefern  
wir bis zu diesem Betrage ausnahmslos  
nur bar durch Kommissionär oder direkt  
unter Nachnahme. Firmen, die Monats-  
konto haben, werden von dieser Einrich-  
tung nicht berührt.

Leipzig, den 28. 5. 1924.

**Verlag Otto Beyer — Leipzig.**

Wir haben unter der Firma:

## Ambroß-Verlag Leipzig, Querstraße 17

eine Verlagsbuchhandlung gegründet,  
die sich mit der Herausgabe preiswerter,  
gut ausgestatteter und einwandfreier  
Volkslektüre beschäftigt.

\*

Bisher sind erschienen:

### Ambroß-Kriminalbücher, 12 Bände.

Jeder Band hat einen Umfang von ca. 128 Seiten  
mit buntem Umschlagbild und kostet M. — .80 ord.

### Ambroß-Vortragsbücher, 7 Bände.

Jeder Band M. — .60 ord.

Wir bitten, unsere Anzeige in  
vorliegender Nummer zu beachten.

Postcheckkonto Leipzig 17577 / Telephon 26261

Unsere Vertretung übernahm  
R. Giegler's Sort. Leipzig

## Ambroß-Verlag, Leipzig, Querstr. 17

Wir bringen hiermit zur Kenntnis,  
dass die Firma F. Boldmar,  
Komm.-Gesch. in Leipzig, unsere  
Vertretung übernommen hat.

Hans Thoma-Haus,  
Berlin-Treptow, Bouche-Str. 16.

### Wichtig für Leipzig!

Meine Expeditionsstelle befindet  
sich jetzt

Leipzig, Langestra. 7, 1. Et.

Ich bitte, alle für diese be-  
stimmten Pakete (bekanntlich  
solche, die auf weißem Bestell-  
zettel verlangt werden) dorthin  
zu liefern.

Buchhandlung Karl Bloch,  
Berlin SW 68.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,  
Teilhaber-Gesuche und -Anträge.

### Kaufgesuche.

Verlagsreste mit u. o. Verlagsrecht,  
Platten, Matern usw. suchen zu kaufen.  
**A. H. Payne**, Leipzig-Plagwitz.

### Verkaufsanträge.

In größerer Stadt Nordbayerns  
mit Fremdenverkehr ist gutgehende  
Buchhandlung vornehmer Richtung  
gegen bar zu verkaufen. Kaufpreis  
etwa 70 Mille.

Angebote unter 1608 an die  
Geschäftsstelle des V.B. erbeten.

**Leihbücherei.**

Moderne Leihbücherei, etwa 9000 Bände umfassend, fast durchwegs in guten Halbleder-Bdn., bis auf die Neuzeit ergänzt, sof. billigst kompl. verkäuflich. Musterbde., sowie Verzeichnis auf Verl. Anfragen u. # 1603 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.  
Nur ernste Reflektanten wollen sich melden.

**Fertige Bücher**

Das Verlagszeichen von J. P. Bachem in Köln bürgt für die Güte und Gelegenheit der Erzeugnisse.

**Z** = 40% —  
Viel verlangte Bücher:  
Dadweiler, W., Prakt. Winke f. Nutzgeflügelzüchter. 0.50 ord.  
Günther, M., Brieftaubenzucht u. Brieftaubensport. 1.— ord.  
Klein, E., Der junge Taubenjüchter. 2.— ord.  
Reuter, Geflügelkrankheiten u. ihre Behandlung. 2.— ord.  
Dr. Trübenbach, Natürl. Brut u. moderne Küdernaufzucht. 1.— ord.  
Dr. Trübenbach, Nationelle Truthühnerzucht m. Abb. Das Perlhuhn u. d. Pfau. 1.— ord.  
Wulf, Hühnerzucht in d. Stadt. 1.— ord.  
Wulf, Praktiker in d. Geflügelzucht. 166 Abb. 2.— ord.  
Meine überall bekannten und geschätzten Geflügelbücher halte ich den Herren Sortimenten zur täglichen Verwendung empfohlen.  
Dr. Paul Trübenbachs Verlag in Chemnitz.

Preisänderung ab 30. 5.  
Die Wasserwirtschaft Deutschlands, 2 Bände, geb. Halbleinen M 100.—  
Verlag von Reimar Hobbing Berlin SW 61.

**Beste Verdienstmöglichkeit für Sortiment und Versand.****[Z] Grammatron  
Der Tod und sein Geheimnis**

Der berühmte greise Forscher und Astronom gibt damit seine Kiesenammlungen heraus, in denen er seit 60 Jahren alles zusammengetragen hat, was sich auf das größte Thema der Menschheitsfragen bezieht. Der vorliegende Band I, von dem in französischer Sprache in Frankreich ca. 40 000 Stück in wenigen Wochen verkauft wurden, stellt die einzige autorisierte deutsche Übersetzung des Werkes dar, dessen einzelne Abschnitte folgende Themen behandeln: Der Irrtum des materialistischen Positivismus — Dynamismus des Weltalls und der Menschen — Die inneren Fähigkeiten der Seele — Die Fernwirkung des Willens — Telepathie — Gedankenübertragung — Zeit und Raum — Das Sehen ohne Augen — Die Erkenntnis der Zukunft.

Dieses Buch umfasst 350 Seiten Text und ist in einem sehr schönen, vornehmen Band gebunden.  
Gebunden in Halbleinen Goldmark 6.— ord.

**Hannah Stahn, Faustus redivivus**

„Ein gedankentiefes, formvollendetes Werk, die wundersame Dichtung der Gegenwart.“

**Hannah Stahn, Feuerflammen**

Brosch. je Goldmark 2.50 ord.

**Bilz, Die ewigen Bausteine (Das neue Deutschland)**

Broschiert Goldmark 1.— ord.

**Bilz, Goldene Lebensregeln**

Brosch. Goldmark 1.50 ord.

Lieferungsbedingung: Nur bar mit 40% Rabatt.  
Zur Probe: Mit 50% bar, wenn sofort auf beiliegendem Bestellzettel bestellt.

**F.C. Bilz, G.m. b.H., Verlag, Dresden-Radebeul u. Leipzig**

**[Z] BRUNO CASSIRER / BERLIN**

**KUNST UND KÜNSTLER****JUNI-HEFT**

**WILHELM WAETZOLDT  
HEINRICH WÖLFFLIN**

\*

**ALFRED KUHN  
CORINTH ALS GRAPHIKER II**

\*

**G. F. HARTLAUB  
»KLASSISCHES« AUS ALTAMERIKA**

\*

**KARL SCHEFFLER  
RENÉE SINTENIS.  
SLEVOGTS DEKORATIONEN ZU  
MOZARTS DON GIOVANNI**

\*

**KUNSTAUSSTELLUNGEN: MÜNCHEN  
PARIS·CHEMNITZ NEUE BÜCHER**

\*

40 Seiten Text und 27 Abbildungen nach Max Slevogt, Edwin Scharff, Lovis Corinth, Renée Sintenis und nach peruanischen und mexikanischen Kunstwerken.

**Vierteljährlich (5 Hefte) Gm. 6.—**

**Einzelheft Gm. 2.50**

**Verlangzettel anbei!**

# Bücher für den Sommer und die kommende Pilzzeit

## naturgetreue farbige Abbildungen

Unsere Heilpflanzen. 158 farbige Bilder Gm. 1.20 = Schw. Fr. 1.50

Käfer und Insekten. 150 farbige Bilder Gm. 0.80 = Schw. Fr. 1.—

Schmetterlinge, Raupen u. Puppen. 300 farb. Bilder Gm. 1.20 = Schw. Fr. 1.50

## Ein farbiges Leporello-Album

Röhns Pilzbüchlein. Eßbare und giftige Pilze. Mit Anhang: Obermeiers Knollenblätterpilze. 70 farbige Abbildungen. Gm. 1.20 = Schw. Fr. 1.50

## Ein zweibändiges Taschenbuch

im kleinen Format, beim Pilzsuchen leicht mitzuführen: Pilzbüchlein III. Von Rektor W. Obermeier. 50 farbige Bilder. Ausführlicher Text. Eßbare und giftige Pilze. Steif geheftet beide Bände zus. Gm. 1.60 = Schw. Fr. 2.—

## Ein grosser Pilz-Altas

Unsere wichtigsten Pilze. Von W. Obermeier. 24 prächtige farbige Tafeln im Quartformat mit Text. In Halbleinenband Gm. 3.80 = Schw. Fr. 6.—

**Bestellen Sie bald, damit Sie  
bei einsetzender Nachfrage  
und beim Beginn der Pilzzeit  
die Bücher schon vorrätig haben!**



Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, Pfizerstrasse 5

# Preisausschreiben Sammlung Göschen

## Ergebnis

### Der erste Preis

konnte nicht zur Verteilung gelangen, da nach Ansicht des Preisrichterkollegiums keine der Einsendungen die anderen so überragte, daß ihr der erste Preis hätte zuerkannt werden können.

Statt dessen wurden verteilt:

#### 3 zweite Preise

von je 100 Gm. und

#### 3 dritte Preise

von je 50 Gm.

### Den zweiten Preis

erhielten folgende drei Einsendungen:

Die „Sammlung Göschen“ ist die Kraft  
der Wissenschaft, die Wissen schafft!

(Hermann Urban,  
Buch- u Musikalienhandlung Rostock)

\*

Ein jeder Band  
Ein neues Land  
In bodenfarbner Hülle,  
Aus dem des Wissens Samen spricht  
Zu ernstereicher Fülle.  
(Hayno Focken i. Fa. A. Dressel, Akad.  
Buchhandlung Dresden)

Wissen und Können machen Dich frei,  
Die „Sammlung Göschen“ ist Helfer  
dabei.

(Margarete Schmitterer  
i. H. Kreß & Wolters, Offenbach a. M.)

\*

### Den dritten Preis

erhielten folgende drei Einsendungen:

Rat in allen Wissensdingen  
Wird Dir Sammlung Göschen  
bringen.

(H. W. Pommer i. H. Gropius'sche  
Buchhandlung, Berlin W 66)

\*

Reih' in Deinen Bücherschrein  
Göschenbände auch mit ein.  
Denn es nützt solch kleiner Band  
Mehr oft als ein Foliant.  
(Theodor Körner, Buchhändler,  
Altenburg, S.-A., Markt 10)

Ein jeder Göschenband ein Stein,  
Baumeister sollst Du selber sein.  
(Werner Kube i. H. Antiquariat  
Graupe, Berlin W 10)

\*

Außerdem wurden noch Trostpreise in Gestalt von je 5 Göschenbänden ausgegeben. Die Namen der so Ausgezeichneten sind folgende:

Georg Aesche, Berlin / Anna Buismann, Greifswald / Heinz Brüsmann, Greifswald / Joh. Dauenberg, München / Dora Ebel, Nürnberg / Werner E. Finger, Hamburg-Klein-Borstel / Hayno Focken, Dresden / R. Graeber, Steglitz / Peter Hobbing, Berlin-Steglitz / Dr. Walter Huch, Gießen / Johannes Kahn, Berlin / Friß Kopp, Steglitz / Werner Kube, Berlin / Arthur Lokesch, Wien / Wolfgang Mehner, Leipzig / Heinrich Minden, Dresden-Blasewitz / Erna Pfaadt, Ludwigshafen / H. W. Pommer, Berlin / Theodor Prosch, Freiburg / Otto Rudolph, Gaußsch b. Leipzig / Hans Rühlmann, Heidelberg / E. Schleusner, Berlin-Tempelhof / Ernst Schlieben, Münster i. W. / Arthur Schubert, Leipzig / Ilse Steinmeß, Gotha / Gustav Umbreit, Stuttgart / Arthur Weber, Berlin-Lichterfelde.

Die 6 Hauptpreise müssen bereits in den Händen der oben Namhaftgemachten sein. Die Trostpreisträger werden gebeten, ihre Wünsche, auf welche Bände der Sammlung Göschen sie Wert legen, an die Werbeabteilung des Verlages zu richten.

**Walter de Gruyter & Co. / Berlin W 10 u. Leipzig**

## Zur Reisezeit!

Sie sparen GM. 500.—, wenn Sie nicht in das Ausland reisen. Wir empfehlen Ihnen sowohl, wie Ihren Kunden, eine Wanderung durch den **herrlichen, landschaftlich großartigen und, was die Hauptfache ist, billigen Bayerischen Wald** zu machen. Damit Sie sich genau orientieren können, geben wir in Kürze in vollständig neuer Ausstattung unsern altbewährten, ausgezeichneten

### **Mohenberg, Führer durch den Bayerischen Wald**

den deutschsprechenden Böhmerwald und das westliche, obere Mühlviertel, gebunden in Ganzleinen, mit Übersichtsplan des Bayerischen Waldes, 10 sehr gut ausgearbeiteten numerirten Spezialkärtchen von Brühauser und neuem Plan von Regensburg heraus. Außerdem liegt in Schleife bei die Neueste Weg- und Routenkarte des Bayerischen Waldes östlicher und westlicher Teil.

Preis beträgt in Ganzleinen geb. GM. 3.— ord., GM. 2.10 no. und 13/12.

Derselbe mit Plan von Passau GM. 3.25 ord., GM. 2.25 netto.

Wir ersuchen, umgehend zu verlangen.

**M. Waldbauer'sche Buchhdlg., Passau i. Bayern.**

## Wichtig für rheinische Firmen! Publikationen des Eifelvereins!

### A. Eifelkarte

in 5 Farben im Massstab 1:50 000

Blatt 4. **Bonn — Ahrtal**

Blatt 6. **Adenau — Oberes Ahrtal**

Blatt 7. **Laacher See — Mayen**

Blatt 9. **Gerolstein — Daun — Manderscheid**

Preis ord. 1.50, netto 1.— und 11/10 gemischt

### B. Abhandlungen

aus Natur und Kultur der Eifel

Heft 1. **Hamacher, Dr. Willh., Georg Bärsch ein Freiheitskämpfer und Pionier der Eifel**

Heft 2. **P. Rahm, Dr. Gilbert (O. S. B., Maria Laach), Naturkundliche Wanderungen am Eifelmeer** 2. Auflage

Heft 3/4. **Wrede, Dr. Adam, Professor, Eifeler Völkerkunde**, Neuauflage im Druck.

Heft 5. **Wolf, A. J., Dr., Vom Eifeler Tuffsteinhandel.**

Heft 6. **P. Rahm, Dr. phil. Gilbert (O. S. B., Maria-Laach), Pflanzen vom Laacher See und seiner Umgebung.**

Heft 7. **Bömmels, Dr., Eifeler Eisen-Industrie.**

Preis ord. 1.50, netto 1.— und 11/10 gemischt.

Bestellungen erbitten:

**Verlag des Eifeler Vereins-Blattes**

**AACHEN**, Casinostrasse 15.

# Wobachs Handarbeitsbücher

Immer gangbar und leicht verkäuflich!

Seit über 25 Jahren ist der  
**Name Wobach**

auf dem Gebiete der Mode und Handarbeit jeder praktischen Hausfrau bekannt!

Er bietet ihr daher von vornherein Gewähr, daß sie in Wobachs Handarbeitsbüchern nur praktisch erprobte Vorlagen findet, die geschmackvoll und leicht ausführbar sind!

### Bisher sind erschienen:

Röschienstickerei	Vand 1
Schiffchenarbeit	Vand 2
Flederdrückarbeit	Vand 3
Kunststickerei	Vand 4
Handweberei	Vand 5
Das Jumperhäkeln	Vand 6
Der moderne Tierlich	Vand 7
Moderne Häkelarbeiten	Vand 8
Weißstickereien für Leibwäsche	Vand 9
Gestrickte Kleidung	Vand 10

### Weitere Bände erscheinen in Kürze

Jeder Halbleinenband in farbigem Umschlag 1.50 Mark

### Rabatt:

1-9 Exemplare 35%, ab 10 Exemplare, auch gemischt, 40%. Für größere Partien besondere Vereinbarungen

### Auslieferungsstellen:

Für Süddeutschland: Süddeutsche Großbuchhandlung O. Umbreit & Co., Stuttgart.  
Für Österreich: Josef Rubinstein in Wien.  
Für Schweiz: W. Wobach & Co. G.m.b.H., Zürich.

[Z]

Verlag W. Wobach & Co. G.m.b.H. \* Leipzig

# WALTER MEHRING

## IN MENSCHENHAUT AUS MENSCHENHAUT UM MENSCHENHAUT HERUM

In diesen

### PHANTASTISCHEN NOVELLEN

lebt die Spannung und Atemlosigkeit unserer Zeit.

Der Band ist illustriert mit vielen Zeichnungen von

### RUDOLF SCHLICHTER



Der originelle Umschlag Schlichters sichert diesem Novellenband bei **reihenweiser** Auslage im Schaufenster gerade für die Sommer- und Reisezeit einen laufenden Absatz.



Holzfreies Papier / Broschiert Gm. 2.50 / In Pappe Gm. 4.—

*Verlangzettel anbei!*



## Gustav Kiepenheuer Verlag Potsdam



# Die Romane für Reise und Ferien!

## [Z] Paul Langenscheidt's Romane [Z]

Novität!

**Narren der Liebe**

Novität!

Gebund. Gm. 3.50, in Halbleinen Gm. 5.—

Von Männern berichtet dieser Roman, die in Selbstsucht oder Verachtung, in Sinnenlust oder Vergötterung am Weibe kranken. Wie der Verfasser mit seiner Lebenserfahrung und Menschenkenntnis die überaus spannende Handlung aus den Wirren der Gegenwart emporwachsen lässt, wie er zugleich ein Bild der einzelnen, mit der Not unserer Tage ringenden, ihr erliegenden und sie ausbeutenden Gesellschaftstypen vor uns entrollt, das ist des Autors Eigentum. Auch dieser Roman wird seinen Weg des Erfolges gehen.

**Der Sprung ins Dunkle**

18. Tausend. Geh. Gm. 3.—, Halbln. 4.60

Der Westen, Berlin: Der glänzende Roman schildert eine im ersten Sturm der Leidenschaft geschlossene Ehe mit ihren zermürbenden Reibungen und großen Enttäuschungen. Viele Tausende werden in dem fesselnden Meisterwerk ihr eigen Erleben erkennen.

**Du bist mein**

70. Tausend. Geh. Gm. 3.—, Halbln. 4.60

Hamburger Nachrichten: Seit langem haben wir kein Werk gelesen, das uns so in tiefster Seele erschüttert hätte.

**Arme kleine Eva!**

90. Tausend. Geh. Gm. 3.—, Halbln. 4.60

Posener Tageblatt: Alle sittlich reisen Menschen sollten dieses erschütternde Werk lesen.

**Beate**

25. Tausend. Geh. Gm. 3.—, Halbln. 4.60

Neueste Nachrichten, Kiel: Der Roman ist vom Zauber dichterischer Schönheit durchdröhnt. Die künstlerische Erfassung des Themas, die Lebenswahrheit der Charaktere und Meisterschaft der Sprache machen die Lektüre des spannenden Buches zu einem selten hohen Genuss.

**Blondes Gift**

62. Tausend. Geh. Gm. 4.—, Halbln. 5.60

Berliner Lokal-Anzeiger: Es ist ein unbarmherziges Buch; mögen seine lehrreichen Wahrheiten weit hinausfließen in die Welt.

**Mutter, hilf mir!**

32. Tausend. Geh. Gm. 3.—, Halbln. 4.60

Tägliche Rundschau, Berlin: Dieser Roman gehört in aller Erwachsenen Hand.

Vorzugsbedingungen siehe Bestellzettel. — 1 Goldmark = 1,25 Schweizer Franken.

**Dr. P. Langenscheidt, Verlag, Berlin W 15, Schlüterstraße 41**

### Zur Lagerergänzung Gesamtkarte v. Europa

mit den neuen polit. Grenzen, enthaltend  
16000 Namen

Massstab 1:5000000 Grösse 110×94 cm  
Preis G.M. 2.25

Rabatt 35% und 13/12. Ab 50 Stück mit 45%  
und ab 100 Stück mit 50% ohne Freistück.

**Geokarte**

von

**Rheinland-Westfalen**

nebst angrenzenden Gebieten

Massstab 1:450000 Grösse 90×65 cm  
Preis G.M. 2.50

**Mit Einzelchnung des besetzten  
Rhein- und Ruhrgebietes**

Preis G.M. 3.50

Rabatt 33 1/3 % und 11/10.

**Gleumes & Co., Landkartenverlag,  
Köln, Langgasse 12.**



Halten Sie bitte ständig auf Lager:

**Vincent van Gogh**

Von Julius Meier-Graefe  
Mit 50 Abbild. 11.—15. Tsd. Pappband 4.—

**Persönliche Erinnerungen  
an Vincent van Gogh**

Von seiner Schwester  
5.—7. Tsd. Mit 24 Abbildungen. Pappband 4.—

**Paul Cézanne**

Von Julius Meier-Graefe  
Mit 38 Abbildungen. 7.—10. Tsd. Pappband 4.—  
Bestellzettel anbei

**R. Piper & Co. / München**

# POLYGLOTT KUNTZE

## SPRACHFÜHRER

ord. Inland 0.80 Goldmark **A. Serie für Deutsche** Ausl. 1.— = Schweiz. Franken 1.25

1. Albanesisch	8. Dänisch	15. Hindustanisch	22. Kroatisch	29. Rätoromanisch	35. Serbisch
2. Amerikanisch	9. Englisch	16. Holländisch	23. Lettisch	30. Rumänisch	36. Slovakisch
3. Arab.-Ägypt.	10. Esperanto	17. Isländisch	24. Litauisch	31. Russisch	37. Slovenisch
4. Arab.-Syrisch	11. Finnisch	18. Italienisch	25. Malaiisch	32. Ruthenisch	38. Spanisch
5. Böhmisches	12. Flämisch	19. Japanisch	26. Persisch	33. Samoanisch	39. Türkisch
6. Bulgarisch	13. Französisch	20. Kelt Irisch	27. Polnisch	34. Schwedisch	40. Ungarisch
7. Chinesisch	14. Griechisch	21. Kisaheli	28. Portugiesisch		

ord. Inland 0.80 Gm. **B. Serie für Nichtdeutsche** Ausl. 1.— = Schweiz. Franken 1.25

1. <b>Le Français</b> en Algérie et dans l'Afrique du nord	51. O Portuguese na Hespanha	90a. Svensken i Portugal
2. Le Français en Allemagne	52. O Portuguese na Inglaterra	91. Svensken i Ryssland
3. Le Français en Angleterre	53. O Portuguese na Italia	92. Svensken i Spanien
4. Le Français en Bohème	54. <b>Romanul</b> in Englitera	93. Svensken i Tyskland
5. Le Français en Bulgarie	55. Romanul in Francia	93a. Čech v. Anglia
6. Le Français en Chine	55a. Romanul in Germania	93b. Čech v. Francii
7. Le Français dans le Danemark et en Norvège	55b. Romanul in Italia	93c. Čech v. Italii
8. Le Français en Espagne	55c. Romanul in Rusia	93d. Čech v. Nemecku
9. Le Français en Grèce	55d. Romanul in Spagna	93e. Čech v. Rusku
10. Le Français en Holland	56. <b>Le Russe</b> en Allemangne	93f. <b>Le Ruthéne</b> en Allemangne
11. Le Français en Hongrie	57. Le Russe en Angleterre	93g. Le Ruthéne en Angleterre
12. Le Français dans l'Inde	58. Le Russe en China	93h. Le Ruthéne en Roumanie
13. Le Français en Italie	59. Le Russe dans le Danemark (N.)	
14. Le Français au Japon	60. Le Russe en Espagne	<b>The Englishman:</b>
15. Le Français en Malaisie	61. Le Russe en France	94. Arabic
16. Le Français en Orient (Egypte)	62. Le Russe en Grèce	95. Dutsch
17. Le Français en Pologne	63. Le Russe en Italie	96. Chinese
18. Le Fr. au Portugal (et au Brésil)	64. Le Russe au Japon	97. French
19. Le Français en Roumanie	65. Le Russe au Portugal (Brésil)	98. German
20. Le Français en Russie	65a. Le Russe en Roumanie	99. Greek
21. Le Français en Serbie	66. Le Russe en Suède	100. Hindustani
22. Le Français en Suède	67. Le Russe en Turquie	101. Icelandic
23. Le Français en Turquie	68. <b>Le Bulgare</b> en Allemangne	102. Italian
24. <b>De Hollander</b> in Duitschland	69. Le Bulgare en Angleterre	103. Japanese
25. De Hollander in Engeland	69a. Le Bulgare en France	104. Malay
26. De Hollander in Frankrijk	69b. Le Bulgare en Italia	105. Norweg. Dan.
27. <b>L'Italiano</b> in America	70. <b>Polak</b> we Ameryce	106. Portug. (Braz.)
28. L'Italiano in Cina	71. Polak w Anglia	107. Roumanian
29. L'Italiano in Francia	72. Polak w Francji	108. Russian
30. L'Italiano in Germania	73. Polak w Hiszpani	109. Spanish
31. L'Italiano in Grecia	74. Polak w Niemczech	110. Swedish
32. L'Italiano in Giappone	75. Polak we Portugalyi	111. Turkish
33. L'Italiano in Inghilterra	76. Polak w Rosyi	
34. L'Italiano in Portug. (Brasile)	77. Polak we Wloszech	<b>The American:</b>
35. L'Italiano nell' Oriente (L. Arabo)	77a. <b>Le Serbe</b> en Allemangne	112. Arabic
36. L'Italiano in Russia	77b. Le Serbe en Angleterre	113. Dutch
37. L'Italiano in Spagna	77c. Le Serbe en France	114. Chinese
38. L'Italiano in Turchia	78. <b>A Magyar</b> Németországban	115. French
39. <b>El Español</b> en Alemania	79. A Magyar Franziaországban	116. German
40. El Español en Francia	79a. A Magyar Angolországban	117. Greek
41. El Español en Inglaterra	79b. A Magyar Olalországban	118. Hindustani
42. El Español en Italia	79c. A Magyar Spanyolarszágban	119. Icelandic
43. El Español en Marruecos	79d. A Magyar Portugaliszágban	120. Italian
44. El Español en Portugal	80. <b>Dansker</b> i England	121. Japanese
45. El Español en Rusia	81. Dansker i Frankrig	122. Malay
46. <b>Le Greco</b> en Allemangne	82. Dansker paa Island	123. Norw.-Dan.
47. Le Grec en Angleterre	83. Dansker i Italien	124. Portug. (Braz.)
48. Le Grec en Espagne	84. Dansker i Portugal og Brasilién	125. Roumanian
48a. Le Grec en France	85. Dansker i Rusland	126. Russian
48b. Le Grec en Italie	86. Dansker i Spanien	127. Spanish
49. O Portuguese na Allemania	87. Dansker i Tyskland	128. Swedish
50. O Portuguese na França	88. Svensken i England	129. Turkish
	89. Svensken i Frankrik	130. <b>Le Turc</b> en Allemangne
	90. Svensken i Italien	

**Georgis Polyglott Verlag in Bonn a. Rh.**

# Der große Erfolg

für

**Großteil  
Badebuchhandlungen  
Bahnhofsbuchhandlungen  
Reisebuchhandel  
Großbuchhandel**

sind die umstehend angezeigten soeben  
**vollständig erschienenen Romane**

**Reinhold  
Der Kampf ums Gold  
und  
die  
Macht**

unter wissenschaftlicher Mitarbeit  
auf bestem holzfreien Papier gedruckt, mit Titelzeichnungen von Oskar Linnelögel. Einband nach Originallithographien von Friedr. Görttsch.  
Seder Band: brosch. Gm. 3.- / Halbleinen geb. Gm. 4.- / Band 1-3 in vergrößerten  
Kassetten geb. Gm. 12.- / in Halbleinen geb. Bd. 1-3 in Kassette Gm. 18.-  
(Jeder Band ist in sich ablesbar)

Machdem die drei Romane schon bei ihrem Erscheinen in den Frankfurter, tschechischen, schweizerischen und brasilianischen Buchausgabe dieser Romane einen derartig durch

**als erster deutscher Schriftsteller internationalen Zuwachs der**

eingeladen wurde, gelangte jetzt die vollständige deutsche Buchausgabe nicht nur die drei spannendsten technischen Romane, die seit sondern gibt darüber hinaus ein in sich abgeschlossenes Bild des Rätsels. Ein ungeheures wissenschaftliches Material, aufgebaut aus Erkenntnissen der Forschung, wurde in

**Es gibt heute in Deutschland keinen spannenderen, eigenartigeren und vielseitigeren Schriftsteller als Reinhold Eichader.**

Verlangen Sie

**Universal-Verlag**

Ausslieferung nur Leipzig, Windmühlenstraße 49. — Ausslieferung für

**Eichader  
Die Fahrt ins Nichts  
und  
die**

von Max Valier, München

Linnelögel. Einband nach Originallithographien von Friedr. Görttsch.  
Seder Kassette Gm. 12.- / in Halbleinen geb. Bd. 1-3 in Kassette Gm. 18.-  
(Jeder Band ist in sich ablesbar)

Leipziger Neuesten Nachrichten", dem „Illustrierten Blatt“, in Zeitungen ungewöhnliches Aussehen erregt hatten und die großen Erfolg erlebt, daß der Verfasser Reinhold Eichader

**der zur Teilnahme an dem  
Prensa Grafica in Madrid**

gezogen ist. Die Walter Werndt-Serie bietet es Verne oder Kellermanns „Tunnel“ geschrieben wurden, Weltschöpfung und aller mit ihr verbundenen kosmischen Geheimnisse der berühmten Welteislehrer Hörbingers und den neuesten sensationellen Romanen verarbeitet.

**und keinen Schriftsteller**

ger schreibe als Reinhold Eichader.

anbei!

**München - Leipzig**

Österreich und Randstaaten „Literaria“ Wien, Prag, Budapest, Zagreb

# Großzügige Reklame

wird Sie in Ihren Bemühungen für diese Romane

## unterstützen

und wir bitten Firmen, welche bereit sind

## Sonderfenster

zu veranstalten, um gesl. Einforderung unserer Vorzugsbedingungen. Wir stellen Ihnen dazu ein

## großes Künstlerplakat

vierfarbig (Größe 60:90 cm) zur Verfügung.

Zur Einführung bieten wir Ihnen

**bei Einzelbezug 40%**

**10 Exemplare 45%**

**25 Exemplare 50%**

Postsendungen ab 5 Kilo franko-verpackungsfrei.

Ziel 4 Wochen, bei Aufträgen ab M. 150.—

8 Wochenakzept spesenfrei. Bei Bar-Nachnahme

oder Bagzahlung 5% Kassaskonto.

Verlangzettel anbei!

(Z)

**Universal-Verlag München-Leipzig**

Auslieferung nur Leipzig, Windmühlenstraße 49



**12000 Expl. in 8 Tagen verkauft!**

② **13.-20. Tausend soeben erschienen!**

# **Was soll Deutschland leisten?**

## **Die Sachverständigen-Gutachten**

Berichte von Dawes und Mc Kenna

nebst allen Anlagen

Erste, auf Grund der Originale durchgehene Textausgabe mit volkswirtschaftlicher Einführung, ausführlicher Inhaltsübersicht und alphabetischem Sachregister

**4°, ca. 80 Seiten / Preis einzeln bezogen 3.— Mark Rabatt 50%**  
(Große Partien für Verbände usw. zu Vorzugspreisen)

Diese Sachverständigen-Gutachten bilden nicht nur historische Dokumente ersten Ranges, sie sind auch für das deutsche Wirtschaftsleben und dessen weitere Zukunft von so einschneidender Bedeutung, daß sie fast für wichtiger angesehen werden können, als der Vertrag von Versailles selbst. Jedenfalls wird jeder Deutsche, der irgendwie mit dem öffentlichen Leben in Fühlung steht, insbesondere jeder Geschäftsmann, der an der Entwicklung des Wirtschaftslebens interessiert ist, nicht umhin können, diese Sachverständigen-Gutachten aufs genaueste zu studieren.

**Zu den Verhandlungen im Reichstag wird starke Nachfrage sein!**

Gleichzeitig sei zur Lagerergänzung empfohlen:

## **Der Friedensvertrag nebst Ausführungsgesetzen**

Unter Hervorhebung der abgeänderten Teile nebst Inhaltaufbau, Karten und Sachverzeichnissen  
mit Anhang: **Der deutsch-amerikanische Friedensvertrag 1921**

Groß-8°, 268 Seiten. Geheftet 7.— M.

**Die anerkannt beste Handausgabe! • Weit über 100000 Exemplare abgesetzt!**  
**Ein guter Absatz ist Ihnen gewiß! Bestellettel anbei! Bestellen Sie reichlich!**

**Verlag von Reimar Hobbing. Berlin SW 61**

FH

FH

FH

## (Z) NEUIGKEITEN

Prüfungsordnung  
für technische Leiter von  
Lichtbildveranstaltungen

Erläutert von  
Walther Günther  
und eingeleitet von  
Felix Lampe

104 Seiten. Steif geheftet 2.75 Goldmark

Dieses Buch bildet das 2. Heft der vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin herausgegebenen Sammlung „Bild und Schule“, Schriften über Bildbeschaffung und Bildverwendung in der Schule. Es ist ein Nachschlagewerk für das gesamte Schullichtspielwesen und namentlich durch den reichen Anhang von Gesetzen, Erlassen, Verordnungen unentbehrlich für Behörden, Schulleiter, Lehrerschaft und Filmgewerbe.

**Die Landschule**  
in Aufbau und Lehrplan im Geiste der Richtlinien von 1921—22

Von Schulrat O. Popp in Neustettin

96 Seiten. In Halbleinen geb. 5.— Goldmark

Eingehende Erörterung des Aufbaues der Landschule in der Richtung einer plastischen Gestaltung nach den verschiedenen Verhältnissen, belegt mit 14 Stundenplänen und einer übersichtlichen Stundentafel. Das gleitende System der Schule mit zwei Lehrern wird besonders eingehend in der äußeren Führung und in der inneren konzentrischen Durchdringung der Unterrichtsfächer in einheitlichem Aufbau der Kulturstoffe behandelt.

**Die ostpreußischen Mundarten**

Proben und Darstellungen von  
Walther Ziesemer

VI u. 136 Seiten. In Halbleinen gebunden 7 Goldmark  
Die Mundart ist für viele Hunderttausende die Sprache der Mutter und der Heimat, die Sprache, in der sie denken und fühlen und in der ihre Vorfahren seit Jahrhunderten gedacht und gefühlt haben. Über den Wert der Mundarten für die Wissenschaft besteht heute kein Zweifel mehr. Wohl herrscht aber in weiten Kreisen immer noch die Meinung, die vom Volke gesprochene Mundart habe einen niederen Rang. Das vorliegende Buch will dazu beitragen, dieses Vorurteil zu beseitigen, und hat die Absicht, durch eine Sammlung von Proben und eine kurze wissenschaftliche Darstellung das Verständnis der ostpreußischen Mundart zu fördern. — Auch die Mitglieder der in vielen Städten bestehenden Ostpreußen-Vereine sind Interessenten.

**Je 2 Probestücke, falls auf beil. Bestell bestellt, bar 40%  
Mindestrabatt 30%, Staffelrabatt nach Maßgabe meiner neuen Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.**

Für Firmen, die mit mir Abkommen auf Grund der Richtlinien der A. w. V. geschlossen haben, gelten Sonderbedingungen.

Verlangtettel anbei!

**Ferdinand Hirt in Breslau**

FH

FH

FH

FH



Soeben erschien:

# JAHRBUCH DER SAMMLUNG KIPPENBERG

DRITTER BAND

Mit fünf Lichtdrucktafeln

In Halbleinen 5 Mark

## INHALT

Winckelmann: Fragment einer Beschreibung der vorzüglichsten Gemälde der Dresdner Gallerie. Herausgegeben von Hermann Uhde-Bernays.

Friedrich Wilhelm Riemers Tagebücher 1811—1816

Ant. Kippenberg: Goethes Weimarer Ahnen

Franz Muncker: Die Darmstädter Ausgabe der Oden Klopstocks

Max Sauerlandt: Werther-Porzellane

Erich Ebstein: Die „klassische Grippe“ in Weimar im Jahre 1782

Anton Kippenberg: Die Faciusschen Medaillen auf den Erfurter Fürstenkongreß (1808)

Die zwey Emilien. Ein Drama der Frau von Stein. Eingeleitet von Julius Petersen

Aus der Frühzeit des Goethe- und Schiller-Archivs. Briefe der Großherzogin Sophie von Sachsen an Gustav von Looper

Gerhard Stumme: Der Teufel in Wien

Fritz Adolf Hünicke: Die Goethe gewidmeten Bücher

(Z)

DER INSEL-VERLAG / LEIPZIG

**Ein Siedlerroman,  
wie er in seiner Art heute einzig besteht!**

**Wege und Verwege  
zur eigenen Scholle**

**Vom Akademiker zum Siedler**

**Abenteuer und Erlebnisse von  
G. A. Küppers-Sonnenberg**

\*

Der Verfasser dieses Buches kehrt schwer verwundet aus dem Kriege heim. Die mit seiner Verwundung verbundene körperliche Behinderung, das Mitleid der Menschen mag in ihm den Wunsch geboren haben, der Großstadt und seinen Bewohnern zu entfliehen, um auf dem Lande, in der leichten Natur, in vollster persönlicher Freiheit, ganz auf sich gestellt, sich selbst und die Natur zu erleben. Der romantische Zauber des Siedlerlebens umgibt ihn bei all seiner schwierigen Arbeit, die er stets von einer höheren Warte aus mit philosophischen Betrachtungen begleitet. Er ist ein Mensch im dauernden Kampf mit seinen Bedürfnissen und seinem Schicksal, ein Mensch, der seine Tätigkeit auffaßt als das radikale Erlebnis eines volkswirtschaftlichen Praktikums.

Das Buch ist in einer originellen willkürlichen Sprache geschrieben und birgt in seiner Anschaulichkeit, in seiner Natürlichkeit und Klarheit eine Fülle fruchtbaren Gedanken, die das „volkswirtschaftliche Praktikum“ äußerst wirkungsvoll ergänzen, ohne daß der Verfasser auch nur einmal etwa in einen lehrhaften oder belehrenden Ton verfallen wäre.

Dieses Buch müssen Sie allen Siedlungslustigen, insbesondere den Leuten der Jugendbewegung vorlegen!

Halbleinenband, holzfreies Papier, 3.50 Goldmark

Zur Einführung: 1 Exemplar mit 40 %, 2 Exemplare mit 45 % Rabatt

Bestellzettel liegt bei

(Z)



**Deutsche Landbuchhandlung G. m. b. H.**  
**Berlin SW 11**

ihr „Goethe Gedenkblätter Weimar“ ist in den Nürnberger Buchhandlungen nicht vorrätig. Er-suche Sie höflich um Zusendung von . . . . mög-lichst postwendend, da es sich um ein Geburtstags-geschenk handelt.  
G. B. in Nürnberg

Fast täglich erhalten wir derartige Zuschriften, darum halten Sie auch für die Reisezeit auf Lager

### die begehrtesten Geschenkbücher

aus unserer Reihe „Bild und Buch“

## Friedrich der Große Potsdam

Herausgegeben von Professor Dr. Hans Kania  
unter Mitwirkung von Reinh. Vietz

\*  
96 Seiten — Text und Bild — in Kupfertiefdruck, Lexikon-Format (27,5: 20 cm) mit 92 Abbildungen, davon ca. 40 Vollbilder Buchschmuck von Professor Gg. Schöbel

- a) in farbig breit Halbleinen gebunden Goldmark 5.—
  - b) schmiegsmäßig gebunden . . . . . Goldmark 4.—
- mit 35% Rabatt und 11/10

Auslandspreis: a) 1 Schw. Fr. 6.—, b) Schw. Fr. 5.—

## Goethe Gedenkblätter Weimar

Herausgegeben vom Goethe-Nationalmuseum in Weimar  
mit einem Geleitwort von Dr. Hans Wahl

### Zweite Auflage

6.—15. Tausend

(Dritte Auflage in Vorbereitung!)

96 Seiten in Kupfertiefdruck, Lexikon-Format (28: 20,5 cm) mit 92 Abbildungen, davon etwa 40 Vollbilder in geschmackvollem Pappband oder in Halbleinenband gebunden

- 1. Halbleinenband Goldmark 5.—
- 2. Pappband . . . Goldmark 4.—

Auslandspreis: 1 Schw. Fr. 6.—, 2 Schw. Fr. 5.—  
mit 35% Rabatt und 11/10

### Auszug aus Besprechungen:

Der rührige Verlag, der uns ein prächtiges Goethe-Weimarbuch brachte, gibt — gewissermassen als Ergänzung dazu — das vorliegende Friedrichs-Werk heraus. Wiederum das Ziel, den Helden und seine Zeit durch Wort und vor allem durch reiches Bildermaterial unserer Zeit näher zu bringen. Der Textteil enthält in überreicher Fülle literarische Dokumente, Auszüge aus Friedrichs Briefen, seinen philosophischen und poetischen Werken, Briefe Voltaires, Oden H. v. Kleists usw.

Das Bildermaterial wird jedem Verehrer des grossen Königs, jedem Potsdamfreund eine willkommene, kostliche Gabe sein. Das „friderizianische Potsdam“ mit seinen Schlössern (prachtvolle Innenaufnahmen), seinen städtischen Bauten in ihren reichen Palastarchitekturen italienischer Herkunft erstreckt vor uns. Prachtvolle Schöpfungen des Potsdamer bzw. Berliner Kunstmuseums, interessante Schriftstücke, Menzelzeichnungen u. a. werden in gleich vollendetem Wiedergaben (Kupfertiefdruck) gezeigt. Es ist da eine Fülle wenig bekannten Materials zusammengetragen zu einem wertvollen Spiegel preussisch-friderizianischer Kunst, eine Leistung, für die den Herausgebern — Prof. Kania und Reinh. Vietz — reicher Dank gebührt. Dem Buch sei weiteste Verbreitung gewünscht.

Z Verlangzettel anbei!

Z

Buch-Verlag der  
Gesellschaft zur Verbreitung klassischer Kunst G.m. b.H., Berlin SW 68  
Alexandrinienstrasse 110

Teleg.-Adr.: Facsimile Berlin | Gold. Preis Bugra Leipzig 1914  
Fernspr.: Amt Dönhoff Nr. 1267 | Goldene Medaille St. Louis 1904

# Schaut!

Gerstäder

## Der Kunstreiter

Roman ord. 3,50

Ganzleinen, schneeweisses holzfr. Papier  
Holzfreier weißer Schutzumschlag  
Geschmackvoller Band!



Auf dem Schutzumschlag:

Gerstäder beweist hier, daß er nicht nur Abenteuerromane, sondern auch solche aus dem deutschen Leben mit der ihm eigenen Tücht. Erzählergabe schreiben konnte. Wie in seinen bekannten amerikanischen Romanen, so fesselt er auch hier ungemein.

50%

2 Exemplare zur Probe

40%  
einzel

Z

45%  
ab 10 Expl. (5 kg)

Porto- und Verpackungsfrei!

Bar oder 30 Tage Ziel

Verlangzettel anbei!

End-Verlag  
Berlin-Tempelhof

Soeben erschien in zweiter Auflage:

# Großdeutsches Wollen

Aus den Lebenserfahrungen eines Seeoffiziers

Von

**Exzellenz von Trotha**

Preis ord. Halbleinwand M. 3.—

Großadmiral von Tirpitz urteilt über dieses Buch: „Admiral von Trotha, der treue Eckehard unserer Marine, gibt unserer Jugend in diesem Buche Bilder aus dem reichen Leben eines Seeoffiziers der kaiserlichen Zeit. Sie gestalten sich als das hohe Lied des Deutschtums daheim und in der Welt, so wird das Buch zum Wegbereiter für ein neues Deutschland, an das wir glauben.“

**Nationale Jugend, Verlagsgesellschaft m. b. H.,  
Berlin SW 68, Zimmerstraße 87.**

## Astronomischer Jahresbericht

Begründet von  
**Walter F. Wislicenius**

Herausgegeben von dem  
**Astronomischen Recheninstitut**  
zu Berlin

Schriftleitung von P. V. Neugebauer

**24. Band**  
Die Literatur des Jahres 1922

Oktav. XVIII, 230 Seiten. Gm. 13.—

Wir bitten die Fortsetzungslisten durchzusehen und umgehend zu bestellen.

(Z)

**WALTER DE GRUYTER & CO.**  
BERLIN W 10 und LEIPZIG

In 5. Auflage erschien soeben:

(Z) **Christine Hollers  
Neues  
Augsburger Kochbuch**

unter Anlehnung an  
die Wiener Küche

**Besonders preiswert**, sehr gute Ausstattung,  
zahlreiche Tafeln und Abbild.

**Ladenpreis Mark 5.—**

Wir liefern einmal:

2 Probeexemplare mit 45%  
5 Probeexemplare mit 50%  
Einzelexemplare mit 35%  
— Bestellzettel im Bogen. —

**B. Schmid'sche Buchhandlung**  
Augsburg.

# Das pädagogische Buch des Jahres!

②

Soeben wurde ausgegeben:

②

## Deutsche Pädagogen der Neuzeit

Eine Einführung in die Erziehungswissenschaft des 20. Jahrhunderts

Von

**Emil Saupe**

Regierungs- und Schulrat in Halle a. S.

IV., 226 S. auf holzfreiem Papier

Brosch. 3.60 Goldmark, in Ganzleinen geb. 5.- Goldmark.  
Auslandspreis: Geh. 4.50 Schw. Fr., geb. 6.25 Schw. Fr.

Bar mit 35%, in Kommission mit 30% Rabatt (nur auf 6 Wochen, da die erste Auflage voraussichtlich in dieser Frist vergriffen sein wird; vorherige Zurückrufung der nicht abgesetzten Exemplare behalte ich mir vor).

**2 Probeexempl. bar mit 40% Rabatt,**

wenn sie auf beilieg. Zettel bis zum 20. Juni 1924 bestellt werden.

Der Verfasser berücksichtigt alle erziehungswissenschaftlichen Strömungen der jüngsten Vergangenheit, er würdigt die Vertreter aller Richtungen, z. B.: Barth, Natorp, Budde, F. W. Foerster, Hansberg, Gaudig, Scharrelmann, Kerschensteiner, Rabisch, Rißmann, Seyfert, Lay, Neumann, Lehmann, Messer, Paulsen, Spranger, Wundt, Berthold Otto, Paul Ostreich, Rein, Sallwürk, Willmann, William Stern.

Auf die systematische Herausarbeitung der pädagogischen Grundgedanken der Pädagogen wurde besonders Wert gelegt. Vergleiche mit anderen Pädagogen kennzeichnen die Bedeutung der Gewürdigten für die Erziehungswissenschaft. Im 2. Teil des Buches ist das Leben der Pädagogen kurz dargestellt, ferner sind ihre wichtigsten Schriften und die Arbeiten über ihre pädagogischen Anschauungen angegeben. Für die Lehrer aller Schulgattungen bedeutet das Buch eine wertvolle Gabe und eine bedeutungsvolle Einführung in die neuere Erziehungswissenschaft. Zur Vorbereitung auf pädagogische Prüfungen und für die Lehrerfortbildung in den Arbeitsgemeinschaften der Junglehrer ist es unentbehrlich. Von älteren Lehrern dürfte es als Überblick über die Unterrichts- und Erziehungslehre der Neuzeit begrüßt werden.

Verlangzettel anbei

**Verlag von A. W. Zieffeldt · Osterwieck · (Harz)**



**Ambros-Verlag, Leipzig, Querstr. 17**

In unserem Verlage erscheinen

**Zwei Sammlungen,  
die für Massenabsatz glänzend geeignet sind,  
und zwar:**

## **Ambros-Kriminalbücher**

Jeder Band ca. 128 Seiten stark.

Anziehende farbige Titelbilder auf Kunstdruckkarton.

Ladenpreis 80 Pfennig.

Diese Sammlung vereinigt spannendgeschriebene Kriminal- und Detektivromane von bekannten Schriftstellern und bietet Gewähr für

### **gute und einwandfreie Lektüre.**

Bisher sind erschienen:

- |  |   |
|--|---|
| Band 1. Erich Daum, Der geraubte Gott.<br>Kriminal-Roman aus Mexiko.<br>Band 2. Matthias Blank, Um Gottes Millio-<br>nen. Englischer Kriminal-Roman.<br>Band 3. Matthias Blank, Der Fluch d. Königsstut-<br>talmenes. Kriminal-Roman aus Ägypten.<br>Band 4. Matthias Blank, Mordende Liebe.<br>Amerikanischer Kriminal-Roman.<br>Band 5. Auguste Groner, Das wandernde Licht.<br>Wiener Kriminal-Roman.<br>Band 6. Matthias Blank, Der schwarze Würger.<br>Kriminal-Roman aus London. | Band 7. Artur Marchmont, Die Brillanten des<br>Pfandleihers. Berliner Kriminal-Roman.<br>Band 8. Alois Ullreich, Das Rätsel der Salita<br>Santa Nicola. Italienischer Kriminal-<br>Roman.<br>Band 9. Matthias Blank, Das Geheimnis von<br>Anderley. Englischer Kriminal-Roman.<br>Band 10. Adolphe Belot, Die Hand hinterm<br>Leben. Pariser Kriminal-Roman.<br>Band 11. Theo von Blankensee, Verworrene<br>Wege. Detektiv-Roman. |
|--|---|

In Kürze erscheinen:

- Band 12. Karl Lütge, Um einen Mann. Die Tragödie einer ganzen Stadt. Kriminal-Roman aus Luxemburg.  
 Band 13. Hector Malot, Spinne Weib. Französischer Kriminal-Roman.  
 Band 14. Fergus Hume, Der geheimnisvolle Stad. Englischer Kriminal-Roman.

Die Sammlung wird in rascher Folge fortgesetzt.

## **Ambros-Vortragsbücher**

Diese preiswerten Vortragsbücher enthalten beste Originalbeiträge namhafter Schriftsteller von Humor und Satire und stellen den großen Mangel an langbegehrten, guten und modernen Vortragsbüchern zu billigen Preisen ab.

Jeder Band ist mit einem reizvollen, in technisch höchster Vollendung angefertigten Umschlagbild in 4 Farben ausgestattet und kostet 60 Pfennig Ladenpreis.

Bisher erschienen:

- |  |  |
|--|--|
| Band 1. August Sinner, Schabernack zum Dudel-<br>sack. Nachdichtungen deutscher Schwänke.<br>Band 2. Josef Wiener-Braunberg, Schnurriges<br>und Knurriges. Lustige Vortragssstücke in<br>Vers und Prosa.<br>Band 3. Josef Wiener-Braunberg, Mensch, det<br>siebt et doch bloß in Berlin und andere<br>Vortragssstücke. | Band 4. Josef Wiener-Braunberg, Mensch,<br>ärgere dich nicht und andere Vortragss-<br>stücke in Vers und Prosa.<br>Band 5. Rudolf Hirschberg-Jura, Wenn du nicht<br>kannst, las mich mal — was vortragen.<br>Neue Breitl-Dichtungen. |
|--|--|

in aller Kürze erscheinen:

- Band 6. A. O. Weber, O diese Männer! Vortragssstücke.  
 Band 7. A. O. Weber, O diese Frauen! Vortragssstücke.

Wir rabattieren bei Einzelbestellungen mit 35 %, ab 20 Expl. beider Sammlungen gemischt mit 40 %.

Auf ein 5kg-Paket gehen ungefähr 84 Bände Ambros-Kriminalbücher gemischt  
oder 70 Bände Ambros-Vortragsbücher gemischt. Verlangzettel beilegend!

Wir liefern verpackungsfrei!

# Handzeichnungen Alfred Rethels

aus dem Staatslichen  
Kupferstichkabinett zu Dresden

Herausgegeben von

Woldemar von Seidlis

30 Tafeln in ein- und mehrfarbigem  
Lichtdruck der Reichsdruckerei

Die Blätter sind aus dem Nachlaß Alfred Rethels ausgewählt, der in den Besitz des Dresdener Kupferstich-Kabinetts übergegangen ist. In diesen Zeichnungen gab der Künstler sein Bestes. Sie sind mehr wie die monumentalen Gemälde geeignet, sein eigentliches Wesen zu offenbaren. Die bedeutendsten seiner Schöpfungen, der „Totentanz“ und der „Hannibalzug“, sind in die vorliegende Ausgabe vollständig mit aufgenommen worden, die außerdem eine Anzahl anderer wertvoller Arbeiten enthält. Soweit es anging, sind die Zeichnungen in der Größe der Originale wiedergegeben. Die Reproduktionen, zum großen Teil mehrfarbig, wurden in bewährter Güte von der Reichsdruckerei hergestellt. Der Herausgeber hat dem Werk außer dem kritischen Verzeichnis eine Abhandlung über Alfred Rethel mitgegeben, die namentlich auch durch die Berücksichtigung der vom Künstler geschriebenen Briefe dessen Wesen in feiner Weise zu analysieren versteht.

Nur noch wenige Exemplare vorrätig  
Ein Neudruck findet nicht statt!

Preis in Halbpergament 100.- Goldmark

Rabatt: 35 %

Verlangzettel anbei!

Preise für Gaffian, Maroquin und  
Schweinsleder auf Verlangen.

Verlag Julius Bard, Berlin W 15

(Z)

# Die Reklame

ZEITSCHRIFT DES VERBANDES DEUTSCHER  
REKLAMEFACHLEUTE E. V.

## Das führende Fachblatt

Erscheint ohne Unterbrechung seit 1908



(Z)

Die Sondernummer

# Buch-Reklame und Buchkunst

erscheint erst als Juliheft, da der Eingang des redaktionellen Materials erfreulicherweise recht erheblich war. Es bedarf vor seiner Verwendung einer eingehenden Bearbeitung und Sichtung, so daß die Fertigstellung des Sonderheftes zu dem anfangs gewählten Termin nicht möglich war.

Wir bitten besonders unsere zahlreichen Vorausbettler aus dem Verlag und Sortiment, von dieser Verzögerung Kenntnis zu nehmen, damit unnötige Reklamationen vermieden werden. Allen Verlegern möchten wir nochmals empfehlen, diese besondere Gelegenheit, ihre Werke einem ausgewählten Interessenkreise vor Augen zu führen, zu benutzen und sich an dem Heft in irgend einer Form zu beteiligen, sei es durch Beilage von Prosppekten oder Plakaten oder durch Inserate.

Eine Zusammenstellung deutscher

## Verlagssignete

ist bisher noch nicht veröffentlicht worden. Diese bringt die Sonder-Nummer „Buch-Reklame u. Buchkunst“ in alphabetischer Reihenfolge, auf besonderer Beilage, zweifarbig, in Feldern von 40×40 mm auf feinstem Illustrationsdruckpapier. Im allgemeinen Interesse legen wir Wert auf größtmögliche Vollständigkeit. Wir ersuchen daher

## alle Verleger

uns die Matern Ihrer Verlagsmarken baldigst einzusenden. Das Feld kostet GM. 10.—. Führende und moderne Verlagsanstalten haben uns schon teilweise eingesandt.

Vorliegende Bestellungen werden nach der Reihe des Eingangs erledigt.

Soeben erschien: Maihefl.  
Verlangzettel anbei!

Verlag  
Berlin W 57 Frankenstein & Lang, S.m., Leipzig

Auslieferung nur ab Leipzig.

# Baedekers Reisehandbücher

**Goldmarkpreise** (Goldmark 4.20 = 1 Dollar) **Ausland:** 1 Goldmark = 1.25 Schweizer Franken

## Deutsche Ausgaben.

Ord.  
Goldmark

1 Nordost-Deutschland.	1914 . . . . .	7.50
2 Nordwest-Deutschland.	1914 . . . . .	7.50
3 Süd-Deutschland.	1913 . . . . .	7.50
4 Berlin und Umg.	1921 (bar 13/12) . . . . .	4.—
4a Brandenburg.	1920 (bar 13/12) . . . . .	3.—
4b Sachsen.	1920 (bar 13/12) . . . . .	3.50
4c Harz.	1920 (bar 13/12) . . . . .	3.50
4d Thüringen.	1920 (bar 13/12) . . . . .	3.50
4e München und Oberbayern.	1921 (bar 13/12) . . . . .	6.—
4f Westfalen.	1921 (bar 13/12) . . . . .	4.75
4g Hannover u. d. deutsche Nordseeküste.	1921 (bar 13/12) . . . . .	5.50
4h Schwarzwald.	1921 (bar 13/12) . . . . .	5.50
4i Hessen-Nassau.	1922 (bar 13/12) . . . . .	5.—
4k Deutsche Ostseeküste.	1922 (bar 13/12) . . . . .	5.50
4l Schlesien.	1923 (bar 13/12) . . . . .	4.75
5 Rheinlande.	1912. Vergriffen, neue Aufl. im Sommer . . . . .	
6 Tirol.	1923 . . . . .	7.50
7 Österreich (ohne Ungarn)	1913 . . . . .	7.—
8 Österreich-Ungarn.	1913 . . . . .	8.—
9 Belgien und Holland.	1914 . . . . .	7.—
11 Ober-Italien.	1911 . . . . .	8.—
12 Mittel-Italien u. Rom.	1908. Vergr., neue Aufl. in Vorber. . . . .	
13 Unter-Italien.	1911 . . . . .	7.50
14 Italien von den Alpen bis Neapel.	1908 . . . . .	8.—
15 Grossbritannien und Irland.	1906. Vergriffen, siehe englische Ausgaben. . . . .	
16 London und Umgebung.	1912 . . . . .	6.75
18 Paris und Umgebung.	1923 . . . . .	7.50
19 Russland.	1912 . . . . .	15.—
19a St. Petersburg.	1913 . . . . .	4.—
20 Russischer Sprachführer.	1912 . . . . .	1.—
21 Schweden und Norwegen.	1914 . . . . .	8.—
22 Schweiz.	1920. . . . .	10.—
23 Ägypten.	1913 . . . . .	15.—
24 Riviera, Südost-Frankreich und Korsika.	1913 . . . . .	7.50
26 Spanien und Portugal.	1912 . . . . .	14.—
27 Deutschland in 1 Bande.	1913 . . . . .	10.—
28 Mittelmeer.	1909 . . . . .	10.—
29 Konstantinopel.	1914 . . . . .	8.—
29a Indien.	1914 . . . . .	16.—
Griechenland.	1908. Vergriffen . . . . .	
Palästina.	1910. Vergriffen . . . . .	
Nordamerika.	1904. Vergriffen . . . . .	
	siehe engl. oder franz. Ausgaben	

## Englische Ausgaben.

30 Austria Hungary.	1911 . . . . .	15.—
31 Belgium and Holland.	1910 . . . . .	10.—
32 Northern Germany.	1913 . . . . .	13.—

Bar mit 40% Rabatt.

Mitglied der BAG — Postscheckkonto: Leipzig Nr. 759 — Bankkonten: Allgem. Deutsche Creditanstalt, Leipzig — Schweizer Kreditanstalt, Zürich — Österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, Wien — Kredit-Anstalt der Deutschen, Prag.

Feste Auslandspreise führe ich in folgenden Währungen: Österr. Kronen, tschechische Kronen, Lire, Shillinge, Gulden, schwedische, dänische und norwegische Kronen, schweizer Franken, Peseten.

Als Werbematerial empfehle ich meine neuen Verzeichnisse für das Publikum, Blechplakate und Decken für das Schaufenster.  
Ich bitte zu verlangen.

**Leipzig, Juni 1924**

**Karl Baedeker.**

**Verein Leipziger Kommissionäre**

(Z) Soeben erschienen: (Z)

# Der Verehr über Leipzig

Ein Handbuch für alle Angehörigen des Buchhandels

**Unentbehrlich für Verlag und Sortiment!**

enthaltend:

## 1. Wer verkehrt über Leipzig?

7955 Firmen

2. Auflage der Kommittentenliste nach dem Stande vom 25. April 1924 unter Angabe der Genossen der BAG.

## 2. Unentbehrliche Winke und Ratschläge

für praktische Ausnutzung des Waren- und Zahlungsverkehrs über Leipzig.

## 3. Wertvolle statistische Angaben

über die Wirtschaftlichkeit des Verkehrs über Leipzig, insbesondere die Vorteile der Lieferung und des Bezuges von Zeitschriften über Leipzig ab 1. Juli 1924.

## 4. Ein Rückblick

auf die Entwicklung der Leipziger Kommissionsgeschäfte.

Preis des gebundenen Buches von 22 Bogen

Goldmark 3.50

Verlangzettel anbei!

Leipzig, Rantate 1924

**Verein Leipziger Kommissionäre**

Bücher, die man noch kauft!

Stürmische Nachfrage!

# Kollektion „Phönix“

Die bisher unbesiedigten Nachbesteller benachrichtigen wir hiermit ergebenst, daß die Anhäufung der Nachbestellungen an die Arbeitskraft der Buchbinderei so extreme Anforderungen gestellt hat, daß sie nicht sofort bewältigt werden konnten. Kein Wunder! — Noch niemals ist dem Buchhandel zu so fabelhaft billigem Preise eine so geschmackvolle, glänzend ausgestattete Geschenkserie gezeigt worden. Beispiellos war der Erfolg. — Jedem beliebten Verlangzettel folgte eine zehnfache, ja fünfzigfache Nachbestellung auf dem Fuße. Das nötigte zu umfassenden Eintwicklungen, die uns instand setzten, nicht nur alle rückständigen Nachbestellungen, sondern fortan auch alle Neubestellungen sofort zu expedieren. Allen, die versäumt haben sich unserer Vorzugsofferte in Nr. 92/93 des Börsenblattes zu bedienen, sei hiermit lehtmalig Gelegenheit geboten dies nachzuholen.

Umfang der Bände  
ca. 300 bis 500 Seiten

Format ca. 14×17 cm  
Ladenpreis frei

In der Kollektion „Phönix“ sind erschienen:

- |   |   |
|---|---|
| Bd. 1. Bern, M., Neue deutsche Lyrik              | Bd. 9. Sienkiewicz, H., Quo vadis?                              |
| „ 2. Eckermann, J. P., Gespräche mit Goethe       | „ 10. Jacobsen, J. P. Marie Grubbe                              |
| „ 3. Goethe, J. W. von, Faust I u. II (in 1 Bde.) | „ 11. Brachvogel, A. E., Friedemann Bach                        |
| „ 4. Heine, H., Buch der Lieder                   | „ 12. Lagerlöf, S., Jerusalem                                   |
| „ 5. Jacobsen, J. P., Niels Lyhne                 | 1. In Dolorne<br>II. Im heil. Lande } in einem Bände            |
| „ 6. Lagerlöf, S., Gösta Berling                  | „ 13. Kügelgen, W. v., Jugenderinnerungen<br>eines alten Mannes |
| „ 7. Wilde, O., Das Bildnis des Dorian Gray       | „ 14. Wilde, O., Erzählungen und Märchen                        |
| „ 8. Wallace, Levis, Ben Hur                      |   |

Alle Bände sind mit Fäden gehetzt, mit Echtaold Kopfschnitt — Echtaold Pressung — Zeichenband und Schutzkarton versehen

sie kosten { in Moirée antique gebunden netto M. 2.50, 10 Exemplare à M. 2.40  
in Ganzleder gebunden netto M. 3.50, 10 Exemplare à M. 3.30

Wir liefern nur bar oder gegen vorherige Einsendung des Betrages ab Leipzig und bitten beiliegenden Bestellzettel zu benutzen, da lehtmaliges Angebot zu diesen Preisen. Kommen größere Bezüge in Frage, empfehlen wir direkte Anfrage. Wir verständigen uns gern in entgegenkommender Weise über Preise und eventuell erwünschte Ziele.

Verlangzettel  anbei!

**Th. Knaur Nachf., Berlin W 50**  
Klassiker-Verlag



Dieses Signet

bietet Gewähr für Gediegenheit unserer Verlagswerke. Verlangen Sie Prospekte u. Katalog

**Morawe & Scheffelt  
Verlag  
Berlin-Südende**

**Zur Beachtung!**

Nach § 11 Absatz 2 der Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes erscheint der illustrierte Teil nach Maßgabe des vorhandenen Stoffes. — Wenn die Druckvorlagen und Klischees etwa acht Tage vor dem Erscheinungstag bei der Geschäftsstelle vorliegen und keine Korrektur gewünscht wird, erfolgt die Aufnahme der Anzeigen in der nächsten Ausgabe. Bei vorheriger Korrektursendung verzögert sich der Abdruck um einige Tage.

Im Neudruck (Manuldruck) versandbereit:

**Astrologische Vorträge**

Zur Einführung in  
**das Verständnis des Systems und der  
Geschichte der Astrologie**

gehalten zu Dresden im Winter 1854/55  
von

**Dr. Adolph Dredusler**

Direktor des früheren Kgl. mathematisch-physikalischen  
Salons in Dresden

Preis: Gm. 1.80 ord., 1.20 netto bar;  
ab 10 Expl. je Gm. 1.— bar

Hier befasst sich ein bedeutender Wissenschaftler, der genau die massgebende ältere Literatur durchforscht hat, mit der Astrologie, der Wissenschaft der Alten, die heute wieder an Boden gewinnt.

Das Buch bringt eine reine, sachliche Darstellung in klarer, einwandfreier Weise, frei von Mystik und jeder Geheimnistuerel, welches Gewand die moderne Astrologie heute gewöhnlich trägt und deshalb bei den Gebildeten wenig Beachtung findet.

Die Originalausgabe ist seit Jahren vergriffen und sehr gesucht.

Z

Verlangzettel anbei!

Z

**Fr. Paul Lorenz, Verlag,  
Freiburg/Bad.**

**Helmut  
Harringa**

Z

Das Erziehungsbuch  
für jeden Deutschen

Alex. Köhler, Verlag, Dresden

**Buddhistische Literatur**

Die Neu-Buddhistische Zeitschrift beginnt nach anderthalbjähriger Unterbrechung unter dem Titel

**Die Brockensammlung**

Zeitschrift für angewandten Buddhismus

nunmehr wieder zu erscheinen, und zwar vorläufig zweimal im Jahr als Doppelheft.  
Umfang 116 Seiten. Preis (holzhaltig) 2.— Mk. ord., 1.50 Mk. bar; und  
(holzfrei) 3.— Mk. ord., 2.— Mk. bar.

Ich verkehre vorläufig noch nicht wieder über Leipzig, sondern nur direkt.

Z

Verlangzettel anbei!

Z

**Neu-Buddhistischer Verlag Dr. Paul Dahlke  
Zehlendorf-West b. Berlin**

In einigen Wochen erscheint:

# Mahatma Gandhi Jung Indien

Aufsätze aus den Jahren 1919—1922

ausgewählt von

Madelaine und Romain Rolland

ca. 540 Seiten, geheftet M. 7.—, gebunden M. 8.50

## 1. bis 10. Tausend

Dem Gandhi-Büchlein von Romain Rolland, das nur ein Vorläufer war, folgt hier das eigentliche Gandhi-Buch. Gandhi, „die große Seele“, der gute Mensch und mächtige Führer, tritt selber auf den Plan. Ein sterblicher Halbgott, der die neue Menschheit fortführt in eine neue Zeit.

Bei Vorausbestellung mit glatt 40% und 11/10

Verlangtettel anbei.

Z

---

Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich und München



## DUNCKER & HUMBLOT · MÜNCHEN



*Am 15. Mai konnten wir fertig versenden:*

### LEOPOLD VON RANKE DEUTSCHE GESCHICHTE IM ZEITALTER DER REFORMATION

*Ungekürzte Textausgabe*

Fünf Halblederbände in mustergültiger Ausstattung auf holzfreiem Papier  
in Didot-Antiqua gesetzt / 2036 Seiten (Jeder Band über 400 Seiten)

*Preis der fünf Halblederbände GM 48.—*

Außer der Halblederausgabe erscheint eine Ausgabe in Fadenheftung mit  
unbeschnittenen Papierrändern, lose mit der Hand in marmorierten Papp-  
bänden kartoniert, für Handeinbände bestimmt, zum Preise von GM 55.—

*Das sind die ersten fünf Bände unserer Neuausgabe von*

### LEOPOLD VON RANKES MEISTERWERKEN IN ZWANZIG BÄNDEN

*Buchhandel und Publikum erwarten von uns Bericht und Information über  
die Grundsätze, die uns bei Anlage, Textgestaltung, Abgrenzung gegen  
andere Editionen leiteten, kurz über die „Echtheit“ unserer Ausgabe*

RANKES große Geschichtswerke sind vom Jahre 1834 an bis zu seinem Tode 1886, und darüber hinaus bis zum Ablauf der Schutzfrist im Jahr 1916, bei Duncker & Humblot erschienen. Durch Veranstaltung der glänzenden Reihe von 54 Bänden der Gesamtausgabe sowie durch die zahlreichen Einzelausgaben in einer nie abreißenden Kette von Auflagen waren Duncker & Humblot bis 1916 die legitimen, jedem gelehrt und nicht gelehrt Kenner wohl vertrauten Verleger Rankes.

Des Meisters penible und fast pedantisch-sorgfältige Art der Manuskriptbehandlung und des Korrekturenlesens schuf mustergültige und unübertroffene Texte und anerkannt gute Ausgaben. Das unaufhörliche, kein Genüge findende Feilen Rankes in den Manuskripten und Korrekturen gab dem Inhalt unserer bekannten älteren Ausgaben und Auflagen ihre Exaktheit und nicht mehr erreichbare philologische Treue. „Das Regelmäßige möchte gewesen sein, daß Ranke das Manuskript fünfmal durchgearbeitet hat“, erzählt der langjährige Amanuensis Rankes, Doktor Wiedemann in der Deutschen Revue (Dezember 1891, Seite 536).





## DUNCKER & HUMBLOT · MÜNCHEN

**E**TWAS Genaueres, Authentischeres als die von Ranke selbst besorgten Auflagen seiner Werke und der von Dove aus dem Nachlaß herausgegebenen Bände, ist auch für eine moderne Textgestaltung anerkanntermaßen nicht möglich. Hören wir darüber den Biographen Rankes, Alfred Dove, im 27. Band der „Allgemeinen Deutschen Biographie“:

*„Treulichst unterstützt von dem Verleger seiner letzten Arbeiten, Carl Geibel, dem Inhaber der Firma Duncker & Humblot, dessen Hingabe er mit väterlicher Freundschaft vergalt, bewies er auch hierbei die eingreifende Fürsorge eines selbst die Außenseite literarischer Geschäfte klar überschauenden Geistes; alle seine Anordnungen verrieten das nämliche Trachten nach vollendeter Gestaltung, das aus den unzähligen, wieder und wieder umwälzenden stilistischen Korrekturen bei der ersten Drucklegung seiner Schriften deutlich erhellt. Das einmal Veröffentlichte wesentlich umzuwandeln, lag dagegen nicht in Rankes Gewohnheit: Die Gründlichkeit seiner Forschung machte ein derartiges Unternehmen in der Regel ebenso unnötig, wie es wegen der abgerundeten Kunstform seiner Darstellung schwierig gewesen wäre.“*

Damit sind auch für den heutigen Tag die Wege gewiesen, wie Rankes Werke über die gelehrte Welt hinaus einem weiten Kreis heute dargeboten werden müssen: die reinen Texte in unveränderter Gestalt. Nur die Auswahl aus der Fülle des Vorhandenen bot Schwierigkeiten. Nicht in allen Fällen, gewiß nicht bei dem vollendeten Kunstwerk der „Deutschen Geschichte“ war es zweckmäßig und richtig, die (übrigens inzwischen meist längst gedruckten und sonst zugänglichen urkundlichen Analysen, quellenkritischen Beigaben und Fußnoten nachweisender Art, in denen sich einst die ebenso gediegene wie bahnbrechende Forschung wissenschaftlich bewährte), nochmals abzudrucken. Nach den in unzähligen Auflagen gedruckten Ausgaben für den Geschichtsforscher galt es jetzt, auf den allgemeinen Bereich deutscher Bildung abseits von rein wissenschaftlichen Zwecken zu wirken. Jedes Werk war demnach je nach Eigenart nach besonderen Gesichtspunkten zu behandeln und herauszugeben.

### *Rankes „Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation“,*

von 1836 bis 1916 in zahlreichen Auflagen in der oben beschriebenen Weise besorgt, ist längst Bestandteil jeder guten Gelehrtenbibliothek des Inlandes und Auslandes geworden. Für eine allgemeine Verbreitung kam es auf die Herausgabe der reinen Texte an. Diese sind in der vorliegenden eben vollständig in 5 Bänden erschienenen Ausgabe ungekürzt, ohne Weglassung einer Silbe des Textes, lediglich unbeschwert von dem gelehrten Apparat, der noch unseren acht starken älteren Auflagen beigegeben ist, enthalten. Die fertige Ausgabe ist der allgemeinen Kritik des Buchhandels und Fachmannes zugänglich.

Die fünf Bände „Französische Geschichte“, die in wenigen Monaten vollständig vorliegen, behandeln einen weniger bekannten Gegenstand, so daß in diesem Falle sämtliche Anmerkungen ungekürzt allen 18 Büchern in einem besonderen Teil angefügt sind.

Die „Geschichte der Päpste“, die schon Ende 1923 (nicht in der Reihe der „Meisterwerke“) erschien, bildet eine wortgetreue, stereotypierte Wiedergabe der noch bei Lebzeiten Rankes i. J. 1878 erschienenen vom Verfasser selbst durchgesehenen Textausgabe.

Weitere Hauptwerke Rankes folgen in kurzen Abständen.





## DUNCKER & HUMBLOT · MÜNCHEN

**W**IR glaubten diese Rechtfertigung und Beschreibung unserer Ausgabe von Ranke's Hauptwerken namentlich den Kollegen des Sortiments schuldig zu sein, um eine Unterlage für ein richtiges Urteil über die Gediegenheit und Vollwertigkeit unserer Bände zu schaffen.

Von unseren älteren, wohl verwahrten Restbeständen und Platten werden wir von jetzt an ebenfalls durch zweckmäßige Ergänzung reichlichen Gebrauch machen. Darüber folgt noch besondere Anzeige.

**S**EIT dem Jahre 1916 ist für alle Werke von Ranke freie Bahn, freie Bahn für einen edlen, nur begrüßenswerten Wettstreit, der dem Bücher kaufenden Publikum, dem Sortimentsbuchhandel und zuletzt nicht am wenigsten dem großen nationalen Werke Leopold von Ranke selbst am meisten zugute kommt.

„Monumentalausgabe?“ — „Die Klassikerausgabe?“ — Für die Geschichtswerke eines Ranke, des sachlichsten, leidenschaftlich sachlichen Gelehrten, dem jeder Lärm feind war und nur die Leistung galt! Diesen Vorschuß-Lorbeer aufs eigene Haupt für ein Werk, dem der alte Verlag Pflege und Obhut durch 90 Jahre lautlos und ohne Müdigkeit gab! —

*Titel und Rang einer „Monumentalausgabe“ verleiht die öffentliche Meinung der gelehrten und buchhändlerischen Sachkundigen der gediegenen Leistung nach vollbrachter Tat. Wir erwarten den Richterspruch.*

(Z)

### VORZUGSANGEBOT FÜR RANKE: DEUTSCHE GESCHICHTE

5 Halblederbände (GM 48.—)

und

### RANKE: GESCHICHTE DER PÄPSTE

2 Halbleinenbände (GM 15.—)

auf den Verlangzetteln!

München, den 1. Juni 1924.

Duncker &amp; Humblot



**Am 3. Juni  
gelangt zur Ausgabe**

# **Handbuch des Reichssteuerrechts**

**Systematische Darstellung aller Steuergesetze  
(einschließlich Zollrecht) des Deutschen Reiches.**

Unter Mitwirkung von: Reichsfinanzrat Dr. Boethke, Reichsfinanzrat Evers, Reichsfinanzrat Bayer, Geheimem Rat Dr. Krapf, Reichsfinanzrat Dr. Madatius, Reichsfinanzrat Mirre, Reichsfinanzrat Geh. Oberregierungsrat Dr. Trautvetter, Reichsfinanzrat Dr. Vehlow, Mitgliedern des Reichsfinanzhofes, herausgegeben von

Dr. jur. Georg Strutz

Senatspräsident am Reichsfinanzhof,  
Königl. Preuß. Wirklichem Geheimem Oberregierungsrat

Preis geheftet 23.— Goldmark,  
in Halbleder gebunden mit Leinenüberzug in Schutzkarton 25.— Goldmark

Bestellzettel anbei!

Das Werk umfaßt 1124 Seiten.

**Die vorliegenden Bestellungen werden der  
Reihenfolge des Eingangstages nach erledigt.**

**Das Handbuch des Reichssteuerrechts ist z. Zt. das  
einzig, das dem heutigen Stande der  
Gesetzgebung entspricht.**

(Z)

---

**Industrieverlag Spaeth & Linde / Berlin C 2,  
Königstr. 52**

---



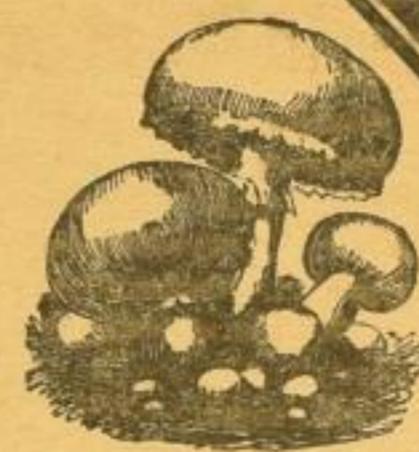
# Der Pilzsammler

Bearbeitet von Felix Martin

(Illustrierte Taschenbücher für die Jugend, Band 39)

Mit 2 Tafeln in Mehrfarbendruck / Geb. Gm. 1.40, Schw. Fr. 1.80

## Jetzt ins Schaufenster!



UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT, STUTTGART

### Angebotene Bücher.

Schiller Bücherstube in Basel:  
1 Gutenberg-Bibel. Ungeb. Vollst.  
neu. Gegen Gebot.

K. Koffler in Berlin-Halensee,  
Eisenzahnstr. 62:  
Faust, ill. v. Delacroix. (Insel. A-  
Ausg. auf Bütten in Maroquin.)  
Goethe. Ausg. letzt. Hd. 55 Bde.  
in Saffian handgeb.

Kudrun. Hyperion-Ausg. auf Büt-  
ten in Ganzptg. handgeb.  
— do. auf Hadern in Ganzptg.  
Herders stl. Wke., hg. v. Suphan.  
38 Bde. in Hfz. handgeb.

Goethe, Prometheus. Kleukens-  
Pr. Ganzptg.

Lessings Wke. Tempel-Vlg. 6 Bde.  
in Leder handgeb.

Shakespeare, Sommernachtstraum.  
(Kleukens, Handbd. in Saffian.)  
Slevogt, Wak-Wak. (Buchausg. in  
Seide.)

Direkt gegen Gebot.

### Neuer Partieartikel.

**Handlirsch (A).** Die fos-  
silen Insekten und die  
Phylogenie der rezenten  
Formen. Text- u. Taf.-Bd.  
Leipzig 1908. 8°. Mit 51  
Tafeln u. 14 Abb. Hldr.  
(81 M.) **Gm. 25.—**  
Wir bitten um Katalog-  
aufnahme u. Lagerbestellung.  
Leipzig, Täubchweg 21.  
**K. F. Koehlers Antiquarium.**

A. M. Huber, Krumbach (Bayern):  
Brehms Tierleb. 4. A. 1/13. Hfz.  
Busch-Album, Neues. Hln.  
Braungart, Akt im Exlibris. Hpgt.  
Fuchs, Sittengesch. 1—6. Ln.  
Holländer, Wunder, Wundergeb.  
u. Wundergestalt. Ln.  
— Karikat. u. Satire. 2. A. Ln  
Muret-Sanders. Gr. A. Ohfz.  
Springer, Kunstgesch. 1—5. Hln.  
Ullsteins Weltgesch. 1—6. Ohfz.  
Woermann, Kunstgesch. 1/6. Hln.  
Zur Westen, Kunstgewand. Hpgt.  
Zwiebelmisch. Jg. 2—16 i. H.  
Alles neu! Billigst!

Fraenkel & Co. in Berlin N. 24:  
Homeyer, Sachsen-Spiegel. 1 (1861),  
2, 1 (1842), 2, 2 (1844). 3 Bde.  
H.-L. Schönes Ex. Gebote direkt  
erbeten.

**S. Hirzel** in Leipzig (W.):  
Brockhaus' Lexikon. 17 Bde. 1908  
—1910. Jub.-Ausg. Goldschmitt  
Halbleder. Sehr gut erhalten.  
Gegen Gebot.

**C. Winter (Heisecke)** in  
Chemnitz, Langestr. 36:  
30 Schmidt-K., franz. Hand-  
wörterb. (Reclam) je 3.50  
30 Hahn, Kochbuch. Gr. A.  
je 6.—  
30 Schuchardt-Sch., techn.  
Hilfsbuch je 3.90  
20 Herzog, Kameraden  
je 2.80  
50 neue Journalmappen  
70.—  
Dtsche. Klinik am Eingange  
d. 20. Jahrh. Kplt. neu  
in Karton 160.—  
Dtsche Kunstu. Dekoration.  
Bd. 23, 24, 35, 37. Orig.  
Halbleinen neu je 12.—  
Heinichen, latein. Schul-  
wörterb. 2 Bde. tadellos  
15.—  
Im Wandel d. Jahrtausende  
(nicht Orig.-Bd.) wie neu  
10.—

Karnack - Hachfeld. Unter-  
richtsbriefe. 9 Bde. usw.  
wie neu. 50.—  
Sämtl. Kriegsnummern d.  
Leipz. Ill. Ztg. 80.—  
Kunst f. Alle 1888—93. Geb.  
tadellos 30.—  
Häntzschel-Cl., Praxis d.  
Maschinenbaues 12.—  
Reitter, Fauna germanica.  
5 Bde. tadellos 20.—  
Reclams Universum. 19.—  
26. Jahrg. Je 2 Orig.  
Leinenbde. tadellos 60.—  
Der Weg zur Gesundheit.  
2 Bde. tadellos 8.—

**A. Schmittner** in Fürth:  
10 Martin-Gruber, frz. Lehrbuch f.  
Mädchen-Schulen. I. II. IV. 1920  
—1922 Mit 50%.

**Albert Cohn** in Leipzig:  
Meyers Konv.-Lex. 6. Aufl. 24 Bde.  
Lux.-A. m. G. Nur geg. Gebot

Antiquariat d. General-Anzeigers  
für Neumünster (Theodor Ditt-  
mann) in Neumünster:

**Handbuch f. den preussischen Hof**  
u. Staat für 1889—1893, 1896,  
1899, 1902—1908, 1902, 1903,  
1906—1908, 1911. Alles Ppbde.  
1904 Ganzleder mit Goldpressg.

**Handbuch für das Deutsche Reich**  
für 1890, 1903, 1907, 1908, 1912  
Ppbde.

**Rangliste der preussischen Armee**  
1905, 1907, 1908. Ganzlederde.  
mit Goldpressung.

**1 Stratz, Schönheit  
des weibl. Körpers.**

Orig.-Leinen. Neu.

**4 Stratz, Rassen-  
schönheit.**

Orig.-Leinen. Neu.

(Verlag je 31.— ord. 23.25 no.)

**für je 20.— M. bar**

direkt Nachnahme. Bestellungen  
unter Nr. 1602 d. d. Geschäfts-  
stelle des Börsenvereins.

### Gesuchte Bücher.

\* vor dem Titel = Angebote  
direkt erbeten.

Hermann Wildt in Stuttgart:

\*1. Heine-Gedächtnisdruck (Shakespeares Mädchen u. Frauen).  
Angebote direkt erbeten.

**Hanauer Bücherstube** in Hanau:  
100 Hess. Volksschulheft. Teil 2.  
1924.

**Wilh. Koch** in Königsberg i. Pr.:  
\*Monograph. V. & Kl. Worpswede.

**Carl Emil Krug** in Leipzig:  
1 Meyers Konv.-Lex. Bd. 21—24.  
Luxusausgabe.

**Buchh. Dommes** in Köln:

\*Wagner, Organisation d. Waren-  
hauses. (Gloekner.)

\*Neser, Handb. d. drahtlos Tele-  
graphie. 1/2.

Carl Hartig in München:  
\*Kaysers Bücherlexikon 1750 ff.  
\*Holzmann-Bohatta, Anonymen- u.  
Pseudonym.-Lexikon.

**Brügmann & Vedder**, Dortmund:  
Leitübersicht für Briefsendungen  
nach aussereuropäisch. Ländern.  
Jg. 1924 ab 1. Januar bis 1. Juni.

**G. D. Baedeker** in Essen:  
\*Magnus-Freund, Gesetz z. Schutz  
d. Warenzeich. (Guttentag 1887.)

**F. Dörling** in Hamburg 1:  
\*Stade, J., Scheeps-logten na Bra-  
zil. Leyden 1706.

**N. G. Elwert** in Marburg:  
\*Baras, Memoiren. Br.

**Karl Grönlund** in Zwickau i. Sa.:  
\*Lemberger, Bildnisminiat. Münn-  
chen 1910.

\*Diaz del Castillo, Mexiko. Per-  
thes 1848.

**H. Tietz** in Karlsruhe:  
\*Dumas. Alles. Antiquarisch.  
Nur direkte Angebote.

**Gustav Fock** G. m. b. H., Leipzig:  
(V) Buchner, Kunstgeschichte.  
(V) Sauerbruch, Chirurg. d. Brust-  
organe. I.

(V) Webers ill. Katech. Vorkr.-A.  
(V) Weber, Säugetiere.

(V) Weber-Wellst., El.-Math. III.

(V) Wechsler, Lautgesetze.

(V) Weichelt, Buntspapier-Fabrik.

(V) Weierstrass, ellipt. Funkt.

(V) Weil, Legende d. Muselmänn.

(W) Weismann, vererbungsbiolog.  
Fragen.

(V) Wellhausen, Pharis. u. Sadd.

(V) Weltansch., Philos., u. Relig.

1911.

(V) Wentzel, Gramm. graecis.

Bd. I.

(V) Werner, Paddershof.

(V) Wernle, Anfänge uns. Relig.

(V) Wesselski, Mönchslstein.

(V) Weyell, franz. Kolonie N.-

Isenbg.

**H. Tietz** in Karlsruhe:

\*Andersens Märchen, — Schwab,  
Sagen, — Schwab, Volksbücher.  
Ältere ill. Ausgaben. Antiqu.  
Angebote nur direkt.

<b>Koehler &amp; Volkmar A.-G. &amp; Co.,</b> Attg. Sort. 0, in Leipzig: Der fürtreffl. Regentenbaum. Der christliche Fürst. Fürstliche Lektion Heilige Hofhaltung. Kleiner Regentenspiegel. Kurz. Abriss u. wahr. Ebenbild. Prinzenlust, — d. wahre Bildung. D. Bild d. gelehrt. Fürsten. Bildung e. Fürsten z. best. Re- genten. Abicht, verbess. Logik. Aicher, Kants Begriff d. Erk. Amelung, Führer d. d. Antiken i. Florenz. Andersen, Seeversicherung. Andlaw, byzant. Kaiser. Angerholzer, forstl. Riesenbauten Appia, Musik u. Inez. Arrhenius, Lehrb. d. kosm. Phys. Auerbach, Werke. 12 Bde. (Cotta.) (1911.) Baege, Naturphilosophie, v. Mach. Bartels, Hdb. z. Gesch. d. dt. Lit. — Judentum u. dtische. Lit. Bernheim, Lehrb. d. hist. Meth. Bernstein, Dokumente d. Soz. 4 B. Bethmann, Zivilprozess d. g. R. 6 Bde. Biedermann, fundament. Philos. Blaschke, Abh. a. d. math. Sem. d. Hamburg. Univers. Borchardt-W., sprichw. Redensart. Brause-V., Emailleurmeister. Brentano, Psychol. d. Aristoteles. Briegleb, Einleitg. in d. Th. d. summ. Prozesse. Budau, Beitr. u. Fragen d. Reg. hydr. Motoren. Böhler, der Waldbau. Bd. 1. Buonarrotti, Babeuf u. Verordn. Busch, Fragm. ü. d. Erz. e. Prinz. Calker, Politik als Wissenschaft. Carl, Organis. d. landw. Tierprod. Caspari, arabische Grammatik. Charlier, Mech. d. Himmels. I/II. Chetebi, 65: Randau, Emaille. Cisslar, Versuch ü. Aufbew. v. Nadelh-Samen. (Centr.-Bl. f. Forstw. 1897.) Cohen, Platons Ideenlehre — Prinzip d. Infin.-Meth. Crammer, Kolloidch. u. Photogr. Darschen, Rechtsstellung i. gelt. Recht. David, Sozialdemokr. i. Weltkr. Deutsch, Anbau u. Präp. v. Hanf u. Flachs. Diegel, Röhrenfabrikation. Diehl, Proudhon. Diesel, Entstehg. d. Dieselmotors. — Theorie u. Konstrukt. Dietzel, Karl Rodbertus. Dingeldey, Erzeugung v. Kurven. Döllinger, Papsttum, v. Friedrich. Drbal, praktische Logik. Dräger, u. d. recurv. Reinen v. höh. Ordn. Drobisch, n. Darstellg. d. Logik. Dryssen, Bergson u. d. Romantik. Dühring, natürl. Dialektik.	<b>Koehler &amp; Volkmar A.-G. &amp; Co.,</b> Abt. Sort. 0, Leipzig, ferner: Dullo, Haverei. Dünkelberg, allg. u. ang. Viehzucht. Dühring, Grundz. d. Physik u. Ch. Düringer-H., Handelsgesetzbuch. Dutoit, Leben d. Buddha. Dziatzko, Instrukt. f. d. Ordng. d. Titel. Eberhard, synonym. Handwörterb. Eberstein, Beschaffenh. d. Logik. Ehrenberg, beschr. Haftung des Schuldners. Eichler, sind die Coniferen. Eisner, Ende d. Reiches. Engelmann, dtchs. Handels-, W- u. Seerecht. Eskuchen, Lumbalpunktion. Exner, dynam. Meteorologie. Eyer, Eisen-Emailierung. Ficker, dt. König- u. Kaisertum. Fiedler, Elemente d. neu. Geom — Schriften ü. Kunst. 1 od. kpl. Fischer, Fix. u. Bau d. Probleme. — Tierzuchtlehre f. Landw. Fölzer, Eisenbeton-Konstr. 2 Bde. Friedrichs, falsche Relativität Ein- steins. Fries, neue Kritik d. Vernunft. Gartelmann, zur Relativ-Theorie. Gertz, Authocyan. Gierke, dt. Genossenschaftsrecht. Gilbert, Relativitätsprinzip. Gorki, ein junges Mädchen. Gorter, histor. Materialismus. Gottheil's Werke Kl. Ausg. 2 Bde. Gottl, d. Werkgedanke. Gräsel, Hand. d. Bibl.-Lehre. Greulich, Handb. d. Gesellschafts- Gross, reine Vernunftswissenschaft. Groos, Spiele d. Menschen. Grunert, opt. Untersuchungen. Gudermann, Theorie d. m. Funkt. Gumplowicz, Grundr. d. Soziolog. Gumpesch, ü. d. Logik u. log. Schr. Gutschau, Beseit d. Haftg. d. Rheders. Guttenberg, Forstbetriebs-Eintr. Hädicke, Technologie d. Eisens. Hahn, Theorie d. r. Funktionen. Haltenhoff, beschr. Haftung d. Rheders. Hammacher, philos.-ök. System d. Marxismus. Hankel, Gesch. d. Mathematik. Harz, ldw. Samenkunde. Hausenstein, d. gross. Utopisten. Hegels gesammelte Schriften. — gesamm. Werke. (Akad.-A.) Heilbron, Geld, Bank- u. Börs.-W. Heim, Handb. d. Gletscherkunde. Held, Kaisertum a. R.-Begr.	<b>J. Frank's Ant., Ludw Lazarus in</b> Würzburg: *Ridinger, lehrreiche Fabeln. 1744. Hibladr. Gefl. Angebote direkt. <b>Albert Müller in Zürich:</b> Benz, Till Eulenspiegel. (Dieder.) Stebler, Alp- u. Weidewirtschaft. Weber, Demokrit. Kplt. Geb. Ehrlich, berühmte Geiger. <b>Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:</b> (A) Ruiz et Pavon, Flora Peruv. (A) Jacquin, Alles Erschienene. (A) Welt, Die gefiederte, 1905. (A) Reichsgesetzbuch 1919—23. (A) Arch. f. Augen- u. Ohrenheilkunde. I—III 1. (A) Zeitschr. f. schweiz. Recht 1873—78. (A) — do. Strafrecht. Bd. 2. (A) Blätter f. Minzfr. Bd. 40. 43 u. folgende. (A) Mitt. a. d. Versuchsstat. Bd. 1. 2. 3. 5. (Materialpr.-Amt.) (A) Mitt. üb. Forsch.-Arb. Heft 12. 14—16. 18. 19. 30. 42. 44. 56. 57. (A) Mitt. d. mech.-techn. Lab. d. Münch. Techn. Hochsch. Bd. 2. 6. 7. 14. (A) Mitt. d. Mat.-Pr.-Amtes d. Zür. Eidgen. techn. Hochsch. H. 1. 3. <b>F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq. in</b> Leipzig: Anzeiger, Anatom. Bd. 53—56. Bleibtreu, Kohlenstaubfeuerung. Bibliographie d. Sozialwissensch. Jg. 8—14. Boissier, Flora orient. Brauer, Süsswasserfauna. Brückner, cytolog. Studien. Döderlein-König, operat. Gynäk. Franzos, Mann u. Weib. Freydank, Greuel d. christl. Zivilisat. Friedrichs, Stärke u. i. hydrolyt. Abbauprodukte. Heinemann, Ign. de Castro. Diss. Kumsch, Stoffmuster. Lebedour, Flora Rossica. Menzel, Goethes Weltanschauung. Oppel, Anatomie d. Wirbeltiere. Parow, Stärkefabrikation. Raeder, Kreuzerkrieg. Bd. I. Reutlinger, Zwischendampfverw. Deutsche Richterzeitung 1923. Schmidt, Stärkefabrikation. Svoboda, P. Rosegger. Deutsche tierärztl. Wochenschrift 1918—20. Münch. tierärztl. Wochenschrift Jg. 74 (1923). Zeitschr. f. dtchs. Altertum. Bd. 54, 56.	<b>K. F. Koehlers Ant. in Leipzig:</b> Banse, Lex. d. Geogr. Kplt. u. e Damaschke, Gesch. d. Nationalök. Fuchs, Unterg. d. Bauernst. Gans, Grundl. d. Besitzes. Gasteiger, gelb. Gewerkschaft Gebhardt, bauerl. Glaub.- u. Sitt. George, soz. Probleme. Gerhard, Konsumgenossensch. Gerlach, Berechn. wirtsch. Tät. Grabein, Stand u. Erf. d. Getreide- verk. Grosse, Form. d. Fam. u. Wirtsch. Hagen, pol. Gesch. Dtschlands. Haeussler, dtche. Verf.-Gesch. Hermann, staatswirtsch. Unters. Hertling, kl. Schriften. Hertwig, Lehre v. Organismus. Hertzke, Wechselkurs. v. Mohl, Gesch. . . d. Staatswiss. Roscher, Gesch. d. Nat.-Oek. Heeger-Wüst, Volkslieder. I. Pertsch, Origines Voilandiae. Mannhardt, Zauberl. u. Geheim- wissen. Wünschelrute. Alles darüber. Rokoko, hrsg. v. Pechel. Günther, Kais. Heinrich II. d. Heil. Schoppe, Briefsteller f. Damen. Erinnergsbll. dt. Reg. Inf.-Rgt. 76	<b>G. M. Alberti Hofbh. in Hanau:</b> *Neuer Leitt. f. Turnunterricht in preuss. Volksschulen. *Lüer-Creutz, Gesch. d. Metallkst. <b>Spiegel-Verlag in Berlin, Beh- lenstr. 7:</b> Schott, wilde Blendlinge österr. Primeln. Wien 1852. Schott, Sippen d. österr. Primeln. Wien 1851.	<b>Karl W. Hiersemann in Leipzig:</b> Brunn-Arndt, Denkm. griech. u röm. Skulptur. Kplt. Goldast, Monarchia s. rom. imp. Mansi, Sacrorum concil. coll. Stuart a. Revett, Antiquities of Athens. 5 vol. Wiener Studien. Z. f. klass. Phil. Kpltte. Reihe. Beitr. z. Ästhetik. Kpltte. Reihe Chroust, Monum. palaeogr. Kplt. Bibliothek, Rom., hrsg. v. Förster Kpltte. Reihe. Ztschr. f. Kirchengesch. Bd. 23 ff Bullarium Roman. Romae 1739 . . Cohen, Description hist. des mon- naies romain. 6 vol. Paris 1859 —1862. Corpus ecclesiast. lat. Kpl. Reihe. Bouquet, Recueil des historiens des Gaules et de la France. 13 vol. Paris 1738—86.	<b>N.V. Boekhandel v.h. J. G. Broese</b> in Utrecht: *Martin, Lehrb. d. Anatomie der Haustiere. Bd. I, II 1, II 2, III. Geb. Angebote per Post.	<b>Bader'sche Verlagsbh. in Rotten- burg a. N.</b>
---	--	--	--	---	--	---	--

- Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:**  
 (R) Agyptia, Musik u. Inszenierung.  
 (R) Aus dt. Dichtgn. IV. Goethe.  
 (R) Blaschke, math. Statistik.  
 (R) Cornelius, Nervenmassage.  
 (R) Giesserei-Ztg. Jg. X Nr. 10 ap.  
 (R) Handelsarchiv, Dtschs. Okt., Dez. 1923, Jan. 1924.  
 (R) Hardmeyer, schw. Kinderbücher. I ap.  
 (R) Hashagen, Denkwürdigkeiten.  
 (R) Jähns, Kriegswiss. Tl. 1—3.  
 (R) — Heeresverfassungen.  
 (R) Kobert, Intoxikationen.  
 (R) Masch.-Konstr., Prakt. Jg. 51 kpl.  
 (R) Neumann, Riemanns Theorie.  
 (R) Rüffert, Uhrmacherkunst.  
 (R) Rundschau, Neue. Bd. 35 Nr. 2 apart.  
 (R) Schulze, brit. Imperialismus.  
 (R) Schumpeter, wtsch. Entwickl.  
 (R) Sütterlin, Sprachwissenschaft.  
 (R) Werft u. Reederei. Jg. 1. Inh.-V.  
 (R) Kolonialwaren Alles!  
 (R) Naumann, Vögel Mittel-Europ. 10 ap.  
 (R) Ullmann, Chemie. 4, 7, 10 ap.  
 (L) Retcliffe, Nene Sahib.  
 (L) — Puebla. Ungek.
- Walters & Rapa A.-G. in Riga:**  
 Bauer, Berechnung u. Konstrukt. d. Schiffsmaschinen u. Kessel m. Ergänzungsband. 3. Auflage.  
 (R) Oldenbourg, München.)
- Harper-Linde, Destillation industr. u. forstwirtsch. Abfälle.**
- Paul Aliche in Dresden-A. 1:**  
 \*Brehm. 3. Aufl. I—III: Säuget.  
 \*Hahnemann, Apothekerlexikon.  
 \*Merian, Italien.  
 \*Neuer dtschr. Merkur 1803—10.  
 \*Alte Bunt- (Vorsatz-) Papiere.
- Paul Neubner in Köln:**  
 \*Meyers Konvers.-Lexikon.  
 \*Brockhaus' Lexikon.  
 \*Reichenow, Papageien.
- Baedeker in Elberfeld:**  
 \*1 Otto, Märchenschatz. Gr. Ausg. (Neufeld & Henius.)  
 \*Grabbes Werke. 2 Bde. Leinen. (Reclam.)
- Werner, Zacharias, Söhne d. Thales. 1803/04.**
- Volkmar, Heimkehr. Brosch.**
- R. Lechner (Wilh. Müller), Wien:**  
 \*Delaeroix, literar. Werke. dtsch. v. Meier-Gräfe. Insel-Verlag.  
 \*Hattinger, die göttl Komödie d. Dante. 1880.  
 \*Neumann, Buddhos Reden, läng. Sammlung Bd. I.  
 \*Liliencrons Werke. Vorkr.-Ausz.  
 \*Zeno, c'est le croupier qui fait le jeu.  
 Angebote direkt.
- Polytechnische Buchh. R. Schulze in Mittweida:**  
 Ullsteins Weltgeschichte. 6 Bde.
- F. J. Marcan-Verlag in Köln:**  
 \*Ganymed. Bd. 1, 2. Halbleinen.  
 \*Die Kunstdenkämler d. Königreichs Bayern. 3 Bd. Unterfranken u. Aschaffenburg, Teil 12: Stadt Würzburg.  
 \*Alles über od. von dem Maler Johann Anton Ramboux.  
 \*Kerner, Justin., d. Reiseschatten.  
 \*Chodowiecki.  
 \*Haessiac.  
 \*Lampe, les signatures et monogramm. des peintres. Bruxelles, Ed. Castaigne.  
 \*Burton, Anatomy of Melancholy. Ausgabe des 18. Jahrhunderts.  
 \*Thackeray, Werke. Englisch, von ihm selbst illustriert.  
 \*Alsatica.  
 \*Alte Ausgaben kathol. Mystiker.  
 \*Ausländische neuere Philologie.  
 \*Schöne französische Literatur.  
 \*Französ. Maroquin-Einbände mit Wappen des 18. Jahrh. Angebote direkt erbeten.
- G. Ragoczy's Univ.-Buchh. in Freiburg i. B.:**  
 \*Lavater, physiognom. Fragmente 4 Bde. 1775—78. 4°.  
 \*Dies, Reinhart u. Mochau, mahlerisch radierte Prospective a. Italien. Nürnberg. u. Augsb. 1792—1795. Quer-Folio.  
 \*Claude Lorrain, Liber veritatis. 3 vol. London 1777—1819. Roy. Fol.
- Ed. Nahr in Kiel:**  
 \*Adelung, menschl. Narrt. 7 Bde.  
 \*Archiv f. Religionswissensch. Bd. 11—13, 16, 17, 19, 20 u. ff.  
 \*Beiträge z. Urgesch. Schlesiens. I—IV.  
 \*Boeheim, Waffenkunde.  
 \*Casanova, Alles.  
 \*Desfosses et Fabre, Annuaire Desfosses.  
 \*Elias, Artista hermet. (Scheible.)  
 \*Faust, Höllenzwang. (Scheible.)  
 \*Götze, Vorgesch. d. Neumark.  
 \*Hesse-Doflein, I.  
 \*Hörbiger, Glacialskosmog. 1913.  
 \*Kiesewetter, Geheimwissensch.  
 \*Knapp, Grundherrschaft u. Ritterg. 1897.  
 \*Knies, Eisenbahnen u. ihre Wirkungen. 1853.  
 \*Komorinsky, Wert in d. isol. Wirtsch.  
 \*Mayer, O., dtschs. Verwaltungsrecht. 2 Bde.  
 \*Morgner, Maschinistensch. Mögl. geb.  
 \*Neue Rundschau 1920 Nr. 5, 1919 Nr. 2, 5, 12.  
 \*Schulze-Gaevernitz, Grossbetrieb. 1892.  
 \*Undset, erstes Auftret. d. Eisens in Nordeuropa.  
 \*Weber, Möncherei. 1819. 3 Bde.
- Eugen Francks Buchh. in Oppeln:**  
 \*Hellmann, Regenkarte v. Schles.
- Bernard Quaritch Ltd. in London**  
 W. 1:  
 \*Janicki, über zwei neue Arten d. Genus Darvinea. 1902.  
 \*Kerber, Catalogue of MSS. at Würzburg. 1886.  
 \*Kirchner u. Blochmann, mikrosk. Pflanzen. 2. Ausg. 2 Bde. 1891/5.  
 \*Klinkhardt, Fekizugserinnerungen. a. den Jahren 1812—15. 1908.  
 \*Koch, Arachniden Australiens. Teil 9—Schluss.  
 \*Kolenat, Parasiten der Chiropteren. 1857.  
 \*Kraus, Miniaturen d. Manessesch. Liederhandschrift. Folio. 1887.  
 \*Kulczynski, Aranea Hungariae.  
 \*Kunstmann, die Entdeckg. Amerikas. Atlas allein. 1859.  
 \*Laennec, Auscultation. Ital., spn. od. portugies.  
 \*Lanfer, Christian art in China. Berlin 1910.  
 \*Lehrs, Schongauers Kupferstiche. (Graph. Gesellsch.)  
 \*Leske (N. G.), von dem Drehen der Schafe u. d. Blasenbandwürmern im Gehirn derselben als die Ursache dieser Krankheit. 1780.  
 \*Linde, Schachspiel d. 16. Jahrh. 1873.  
 \*Linnaeus, Species plantarum. 1. Ausg. 6 vol. 1797—1830.  
 \*Loew, neue Beiträge z. Kenntnis d. Dipteren. 8 Tle. Berlin 1853—1862.  
 \*Lorentz, de veter. Tarentinorum . . . 1827 od. 1838.  
 \*Luscinius, Evangelicae historiae. 1523 u. 1524.
- Oskar Gersehel in Stuttgart:**  
 \*Plath, Königspfalzen d. Merowinger. Bln. 1892.  
 \*Rathenau, ges. Schriften. 5 Bde. Fischer 1918.  
 \*Pernice-Winter, der Silberfund v. Hildesheim. Berliner Museen 1901.  
 \*Panzer, Hilde Gudrun. 1901.  
 \*Martins, Wegweiser d. d. Urgeschichte Schlesiens.  
 \*Schneider, Gedichte u. Sage von Woldietrich. 1913.  
 \*Schriften d. Goethe-Gesellschaft. Bd. 41, 31 u. 33.  
 \*Sutro, Doppelwesen d. menschl. Stimme.  
 \*Shakespeare, Sonette, übers. v. J. M. Wolff.  
 \*Oppel, allgem. Wirtschaftskunde.  
 \*Kraemer, der Mensch u. d. Erde. In Lign.  
 \*Hübner, Bibliographie d. klass. Altertumswiss. 2. A. 1889.  
 \*Miethe, unt. d. Sonne Oberägypt.
- W. Kuntze, Buchh. in Barmen:**  
 Riemann, Musiklexikon. Neueste Auflage.  
 L'Illustration, ab 1910. Nur kpl. Jahrgänge.
- Bücherstube Otto Müller, Leipzig:**  
 Goethes Werke. 6 Bde. Goethe-Ges. 1914.  
 Gorki, ges. Wke. 1. Reihe. 8 Bde. Ganzleinen.  
 Genius 1920 u. 1921 kplt. Halbpergt. geb.  
 — 1919 1. Heft. Brosch.
- Ferdinand Rud. Müller in Wien**  
 III, Ungargasse 44:  
 Hettner, Literaturgesch. d. 18. Jh. 3. Bd. ayart, event. kplt.
- Franz Malota in Wien IV/1:**  
 \*Denkm. d. Kunst in Dalmatien. 2 Bde.  
 \*Vidmar, Transformatoren.  
 \*Prokop, Baukonstrukteur.  
 \*Peez, Erlebt, erwandert. Bd. 3 od. kplt.
- Wilh. Aug. Müller, Basel, Schwz.:**  
 \*Baedeker, Belgien u. Holl.  
 \*Francé, Bios. Bd. II.  
 \*Ostendorf, v. Bauen. II, III. Geb.  
 \*Meder, Ertlg. z. frz. Syntax.  
 \*Warnecke, Kunstgesch. i. Hauptw.  
 \*Hettner, dt. Lit. d. 18. Jh.  
 \*Heidenstam, Karl XII. u. s. Kr.  
 \*Thoma, dt Heimat i. Bildern.  
 \*Hita, Bürgerkr. i. Granada.  
 \*Förster-M., Engl. authors.  
 \*Treadwell, analyt. Chemie. II.  
 \*Aristoteles, Ethica Nicom., ed. Susemihl.  
 \*Platen, Gedichte. I/II. (Insel.)  
 \*Romantikerbriefe, hg. v. Gundolf.  
 \*Aristot., nikom. Ethik, v. Lasson.  
 \*Ennianae poes., ed. Vahlen.
- R. Levi in Stuttgart:**  
 Direkte Angebote erbeten.  
 \*Michelangelo, Handzeichn. (Bard.)  
 \*Schubring, Plast. d. Quattrocento.  
 \*Loga, Goya. (Meister d. Graph.)  
 \*Procop, Alles. Deutsch.
- Oskar Müller in Köln:**  
 Fueter, Gesch. d. neueren Historiographie.  
 Spamer's Weltgesch. Bd. I. Klein-Cohen, Dasein Gottes v. Standpt. d. reinen Logik.  
 Neumann, Zeitalter d. punischen Kriege.  
 Rein, enzyklop. Handb. d. Pädag. 2. Aufl. Bd. 1—10.  
 Erman, ägypt. Gramm. Letzte A.
- Paul Neff Sort. in Stuttgart:**  
 Krause, Tuiskoland.  
 Hamann, v. Unger. (Died.)  
 Ebeling, W. L. Weekherlin. Bln. 1869.  
 Kawerau, soziol. Pädagogik.
- Räder-Verlag in Berlin W. 57,**  
 Potsdamerstr. 88 e II:  
 \*Hayden, Kopenhagen Porzellan.  
 \*Hofmann, Porzellanmanufaktur Nymphenburg. (3 Bde.) Hptg.  
 \*Wiener Porzellan des Klassizismus. Vlg. Bloch-Bauer. (Wiener Drucke.)
- Angebote ähnlicher Werke ständ. erbeten.

**Dr. Jaegersche Buchh.**, Ludwigs-hafen, Rh.:  
Ehrlich, Enzyklopädie d. mikrosk. Technik.  
Eudel, Hdb. f. Untersuchungsrichter.

W. Junk in Berlin W. 15:  
Max. Wied, Reise nach Brasilien. Biolog. Centralbl. Reihe od. Bde.  
Schwarz, Dickenwachst. u. Holz. Becker, Festschrift z. 80. Geburtst. Kranner, entom. Jahrb. Jg. 10/12. Ztschr. d. öst. Entomolog. Vereins. Entomolog. Mitt. Reihe oder Bde. Societas entomolog. Jahrg. 22/23. Zeitschr. f. wiss. Insektenbiologie. Reihe od. Bände.  
Zoolog. Anzeiger. Vollst. Reihe. Hofmeister, Keimung höh. Kryptogamen.  
Naturwiss. Zeitschr. f. Forst- u. Landwirtschaft. Reihe u. Bde. Forstl.-naturw. Ztschr. Rhe. od. B.

J. Harder in Altona/E.:  
\*Noodt, G., Opera omnia. 2 vol. Leyden 1724.  
\*Gerlach, L. von, Erinnerungen. III.  
\*Noodt, J., Oelgemälde reinigen.  
\*Galahad, Palast d. Minos.  
\*Neue Universum. 41—44.  
\*von Keyserlingk. Alles, besond. alles Ältere.  
\*Ornithleios, Priays Hain. 12 Rad.  
\*Bremen, alte Ansichten.

**Otto Gustav Zehrfeld in Leipzig:**  
Ostasiatica,  
besonders:  
Japan.  
China.  
Südsee.  
Ostsibirien.

R. v. Decker's Verlag G. Schenck in Berlin SW. 19:  
Ältere Werke u. Drucke unseres Verlages aus dem 16.—18. Jahrhundert, bzw. dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts bitten wir uns stets anzustellen.

Heinrich Kerler in Ulm:  
Documenta philosophica Arabum. Kplt. oder einzeln.  
Schriften d. Vereins f. Reformationsgesch. Jg. 21—28 kplt. Jg. 29, I u. IV ff. 30, 31 kplt. 32, III ff. 33, I. II. IV ff. 34 kplt. 35, I. II. IV ff. 36, 37, 38 kplt. 39. Jg. (in Ausnahme von Nr. 134).  
Naumann, die Vögel Mitteleurop. Simplicii Komment. z. Physik d. Aristoteles.  
2 — do. z. d. Kategorien.  
Aristoteles, gr. et lat. od. getrennt. Richstätter, die Herz Jesu-Verehrung im M.-A. Bd. 1. 2.

Ringbuehhdlg. in Wien I, November 6:  
\*1 Collignon, Archéologie.  
Angebote mit Preis direkt erbet.

L. A. Kittler in Leipzig:  
Tauchnitz Edition. 2415. 2855. 3627. 3897. 2999. 1910. 3950.

Karl W. Hiersemann in Leipzig:  
Appel, allg. Wirtschaftskunde.  
Wicksell, Vorles. üb. Nat.-Oekonomie. I. Jena 1913. II. Jena 1921.  
Rech, Reform d. Wirtschaftsstatistik. Bl. 1922.  
Campbell Dodgson, early German a. Flem. woodcuts in the Brit. Mus., Lond. Bd. I. II.  
Proctor, Index to the early print. books in the Brit. Mus., Lond.  
Forrer, unedierte Miniaturen. Strassb. 1902, ev. Bd. I einz.  
Didot, Alde Manuce et l'Hellén. Paris 1875.  
Omont, Cat. des livres grecs. Paris 1892.  
Schweiger, Hdb. d. klass. Bibliographie. Lg. 1830.  
Loefling, Reise n. d. span. Ländern. Bl. 1766.  
Meyers Universum. Hildb. 1858—1861.  
Plant, Erdbeschreibg. u. Gesch. Polynesiens. Lg. 1793—99.  
Fritsch u. Schloenbach, Cephalopoden. Prag 1872.  
Hauer, neue Cephalopoden a. d. Gosaugeb. d. Alpen. 1866.  
Geinitz, d. Elbtal-Gebirge i. Sachsen. 1871—75.  
Uhlig, marine Reich d. Jura u. d. Unterkreide. 1911.  
Mittgn. d. Geol. Ges. Wien. 1911.  
Holz, Klinginsherz. Liederb. 1883.  
Beiträge z. schweizerdt. Gramm. 1910.  
Müller, Antoinette. 1802.  
Feuchtersleben, Gedichte. 1836.  
Dartein, Parchitectur lombarde. Paris 1884.  
L'Egypte contemporaine. Bd. 5—10 (1914/15).  
Hormann, staatswirtsch. Untersuchgn. Mehn. 1892.  
Exlibris. Ztschr. f. Bücherz. Bl. 1891 u. ff., auch einz. Jgge. u. Hefte  
Heiss, les médailleurs de la renaissance. Paris 1886, ev. Bd. 7 einz.  
Zeitschrift, Biochem. Reihe.  
Hefner-Altenbeck, Lebenserinner. Grande Encyclopédie. Reihe.  
Bode-Hofstede de Groot, Rembrandt. 8 Bde. Dtsche. Ausg.  
Dimitrijewsky, Beschreibg. d. liturg. Handschr. i. d. Bibl. d. orthodox. Orients. Bd. 1/2. Kiew 1895.  
Goldschmidt, Eisenbeinskulpturen. Bd. II. 1918.  
Hantzsch-Schmidt, kartogr. Denkm. z. Entdeckgsgesch. v. Amerika.  
Schumann, Island. 3 Bde.  
Finanz-Archiv. Kplt. u. einz.  
Richter, Stochiometrie. 1792—93.  
Wenzel, Verwandtsch. d. Körper. 1777.  
Stendhal, Oeuvres cpl. Ed.: Champion. Kplt. u. einz.

Karl W. Hiersemann in Leipzig ferner:  
Strzygowski, ind. Miniaturen in Schönbrunn. 1922.  
— byzant. Denkmäl. I—III. 1891—1908.  
— Orient oder Rom. 1901.  
— Kleinasien. 1903.  
— kopt. Kunst. 1903.  
— Minit. d. serb. Psalters. 1906.  
— Arb. d. kunsthistor. Instituts. Wien. I—XXII. 1921.  
Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:  
(E) Ztschr. f. Völkerpsychol. VII.  
(E) Korn, Lehrb. d. Potentialith.  
(E) Müller, W., verma. Schriften, v. Schwab.  
(E) Bach-Jahrbuch. Jg. 1—18.  
(E) Der Münchner Brut, hrsg. v. Hofmann.  
(E) Gregoire le Pape, li Dialoge, hrsg. v. Foerster.  
(E) Stimming, provenç. Girart v. Rossillon.  
(E) Jaqu. d'Amiens, l'art d'amors.  
(E) Cohnheim, Chem. d. Eiweißkörper. 3. A.  
(E) Utzinger, Indianer-Kunst.  
(E) Berdrow, Familie v. Bohlen u. Halbach.  
(E) Forschungsarbeiten a. d. Geb. d. Ingenieurw. H. 7 u. 75.  
(E) Fuchs u. Kind, Weiberherrsch.  
(E) Christian v. Troyes, Werke, hrsg. v. Foerster.  
(E) Baumgarten, Seneca u. d. Christentum.  
(E) Bethe, Mythus, Sage, Märch.  
(E) Funke, Halloria, — Iohende Lohe, — Gringo, — Sporen S. Hoheit, — Geheimnis d. Mag. Leonidas, — Fantasie d. J. Brown, — Schwert u. Myrte, — im Banne d. dtschn. Adlers, — Roman d. Kaiserin Eugenie, — unter 2 Zaren.  
(E) Goethe, Briefe an N. Meyer. 1856.  
(E) Vockeradt, im Nebel.  
(E) Rheincke, — Westfalen, Alles.  
(E) Merignac, Hist. de l'escrime.  
(E) Schaer, altdeutsche Fechter.  
(E) Timm, Bibliogr. d. Fechtst.  
(E) Literar. Echo. Jg. 24 Nr. 4.

**K. André'sche Buchh.** in Prag:  
\*Zeitschr. f. landw. Versuchswes. in Oesterreich. Jahrg. 1918.  
\*Annales d. falsifications. Années 1—10.  
\*Weinbau u. Kellerwirtsh. Jg. 1.  
\*Wein u. Rebe. Jahrg. 1—3.  
\*Mikrokosmos. Jahrg. 4, 7, 9, 10.  
\*Jahrbuch f. Weidewirtschaft. Jg. 1, 3, 5.  
\*Zeitschr. f. Untersuchg. d. Nahr. u. Genussmittel. Jahrg. 1920 Bd. 39, 40.

**Ed. Lanzenberger** in Hamburg 30:  
Goethe, IV. Bd. Italienische Reise. (Grossherz. Wilh. Ernst-Ausg.) Insel.

Gustav Brauns in Leipzig:  
\*Arnold, deutsche Urzeit.  
\*Bernheim, Lehrb. d. hist. Meth.  
\*Burckhardt, Kultur d. Renaiss. Seemann.  
\*Ehrenberg, Zeitalter der Fugger.  
\*Fritzsche, Handb. f. d. erdkundl. Unterr. III. Tl.  
\*Hommel, Gesch. Babyl. u. Assyri.  
\*Kaerst, Gesch. d. hellenist. Zeitalters.  
\*Guhl u. Koner, Leben d. Griech. u. Römer.  
\*Giesebeck, Gesch. d. dtschn. Kaiserzeit.  
\*Klein-Hattingen, Napoleon I.  
\*Lehmann, Frhr. v. Stein.  
\*Lindner, Geschichtsphilosophie.  
\*Meyer, Gesch. d. a. Agypt. 1. Bd.  
\*Mommsen, röm. Gesch. 1.—3. Bd.  
\*Mühlbacher, dt. G. unt. d. Karolingern.  
\*Schwering, F. W. Weber.  
\*Simrock, Edda. (Bong.)  
\*Thalhofer, kath. Liturgik.  
\*Treitschke, dt. Gesch. im 19. Jh. Angebote direkt erbeten!

**R. Trenkel** in Berlin NW. 6:  
Schönichen, Methodik u. Technik d. naturgesch. Unterr.  
Dannenberg, Grdz. d. Münzkunde 3. A.  
Luschin v. Ebengreuth, allgem. Münzkde. u. Geldgesch.  
Sallet-Regling, die antik. Münzen.  
Schwalbach, neueste dtsche. Münzen unter Talergrösse. 3. A.  
— neuere deutsche Taler, Doppeltaler u. Doppelgulden. 8. A.  
Bier, Braun u. K., chir. Operat.-L. Bd. IV apart.  
Jahresberichte v. Ellenberger-Schütz. Kplt. oder grössere Teil-Serie.  
Sachsse, chem. Technologie. 2. A. 1917.  
Hertwig, allgem. Biologie.  
Braun u. Seifert, tierische Parasiten. I.  
Entscheidgn. d. Oberverwaltungsgerichts. Bd. 37 ff.  
Retschsprachung der Oberlandesgerichte, Bd. 1 ff.  
Jhering, Zweck im Recht. Gr. Ausg. 2 Bde.  
Heberer, der Pfälzer Robinson.  
Henckell, Amselrufe. Einzel-Ausg.  
— Trutz-Nachtigall. Einzel-Ausg.  
Reimann, Hans. Alles nur i. 1. A.

**Taussig & Taussig** in Prag:  
Medizin. Klinik 1905/06, 1923.  
— do. Beihefte 1905/06, 1914/23  
Ostasiatische Zeitschrift. 1—9.  
Ztschr. d. Ver. f. Buchwesen. I.  
Geiger, Eisengiesserei.  
West, amerik. Giesserei.  
Z. f. Schießstoffwesen 1908/20.  
Münker, Klopstock.  
Reichel, Gottsched.

K. F. Koehlers Ant. in Leipzig:  
(Zeitschr.-Abt.)  
Zeitschr. f. Politik. Bd. 4, 10, 11,  
auch Einzelhefte.  
Wochenschrift f. Therapie u. Hyg.  
d. Auges Jg. 15—22 (a. einz.  
Hefte).  
Frauenarzt. Jg. 11—12.  
Biedermanns Zentralbl. f. Agric.  
kulturchemie. Jg. 9. 1880.  
Universum, Das neue. Jg. 41.  
Zeitung. Stettiner entomolog. Kpl.  
u. einz.  
Comptes-rendus de l'académie.  
Paris. Kplt. u. einz.  
Industrie, Chemische. Jg. 26 u. ff.  
(a. einz. Hfte.).  
Wochenschrift, Wiener medizin.  
Jg. 1—3, 11, 13, 49—57, 60—72,  
a. e.

Carl Stracke, Hagen i/W., Kampf.  
str. 11:  
\*Schwarze, Technik d. Weltkriegs.  
\*Brehms Tierleben. 10 Bde. Geb.

**Kataloge****ANTIQUARIATS-KATALOGE**

in zweitlicher Anzahl bitten  
stets unverlangt zu senden.  
**G. E. Stedert & Co.**,  
Leipzig, Hospitalstr. 10.

**Alle neuerscheinenden  
wissenschaftlichen  
Antiquariatskataloge**

zur sorgfältigen Verteilung  
an Interessenten erbittet  
in zunächst 3—6 Exempl.  
**Otto Meissner,**  
Abt. Antiquariat,  
Hamburg 1.

**Stellenangebote.****Verlagsgehilfe**

mit guter Firmenkenntnis und Stil-  
gewandtheit für schriftliche Werbe-  
tätigkeit von Berliner Verlag  
zu baldigem Antritt gesucht.

Bewerber müssen Übung in selb-  
ständiger Abschaffung von Werbe-  
briefen besitzen.

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem  
lückenlosen Lebenslauf, Zeugnisab-  
schriften und Gehaltsansprüchen sind  
zu richten unter B. N. V. 6097 an  
**Ala - Haasenstein & Vogler,**  
Berlin NW 6.

Überhastete Bewerbungen werden  
nicht berücksichtigt.

**Jüngerer, durchaus tüchtiger  
Sortimentsgehilfe**

wird gelegentlich gesucht.  
Es wollen sich nur Herren mit  
besten Empfehlungen, die bereits  
bei größeren Firmen gearbeitet haben,  
melden.

**H. Hugendubel,  
München.**

Buch-, Kunst- u. Büroartikel-  
handlung, verbunden mit Buch-  
druckerei u. Buchbinderei — Ost-  
fachsen — mit 12 Mann Per-  
sonal, sucht zur Entlastung des  
Inhabers einen tüchtigen, ziel-  
bewußten

**1. Gehilfen**

zur Leitung des Verkaufsges-  
äftes u. für Propaganda und  
Korrespondenz usw.

Für strebsamen u. gewissen-  
haften Herrn gute Lebensstellung.  
Gef. Angebote unter # 1604  
b. d. Geschäftsstelle d. B.-V. erb.

**Propagandist**

(erster) f. techn. Fachzeitschriften-  
Verlag gesucht. Angebote mit  
Lebenslauf, lückenlosen Zeugnis-  
abschriften und Angabe der Ge-  
haltsansprüche unt. H. E. 26289  
an **Ala**, Anzeig.-A.-G., Halle-S.,  
Postfach 72.

Für unsere wissenschaft-  
liche und unsere Martinab-  
teilung suchen wir zum sofortigen  
Antritt einen jüngeren  
Gehilfen und zum 1. Juli  
einen älteren Gehilfen mit  
guten Kenntnissen und ge-  
wandten Umgangsformen.

Bewerbungen mit Zeugnis-  
abschriften, Gehaltsforderungen  
und Lichtbild erbitten

**L. Friederichsen & Co.,**  
Hamburg I, Bergstr. 23.

**Junger Gehilfe**

für größere Sortiments- und  
Verlagsbuchhandl. in Berlin  
zum 1. Juli d. J. gesucht.  
Nur durchaus zuverlässige  
Herren mit besten Referenzen,  
die auch laufmänn. Qualitäten  
besitzen, kommen in Frage.  
Es handelt sich um eine Dauer-  
eventl. Lebensstellung.

Aussführliche Anträge mit Zeugnis-  
abschriften unter # 1612 durch die  
Geschäftsstelle des Börsenvereins.

**Stellenangebote.****Buchhandlungsgehilfe,**

verhelt., o. Kinder, Frau perf. Steno-  
typistin, sucht Stellung in Verlag  
oder ergl. **Büroräume** nahe  
Buchh.-Viertel zur Verhütigung. Co.  
später Beteiligung. W. Angeb. unter  
# 1589 b. d. Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Perfekte Stenographin mit guter  
Allgemeinbildung, Literaturkenntn.,  
5 jähr. Praxis im Verlagswes., be-  
fähigt, auch selbst zu correspond.,  
sucht Stellung als

**Sekretärin**

ob. ähnl. Vertrauens-Tätigk. in Ver-  
lag oder Redaktion.  
Angebote unter # 1605 b. die  
Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Suche für meinen

**Gehilfen**

zum 15. Juni, eventuell 1. Juli  
Stellung im norddeutschen Sortiment  
oder Verlag.

**Karl Blumrich**, Buchhandlung,  
Wiener-Neustadt.

Suche für meinen  
Sohn (Handelsakdg.,  
Französl., Ital. und  
Stenogr.) Stelle in  
Buchhandlung mit  
Fremdenverkehr, mög-  
lichst im Ausland.

**F. Kalt schmid**,  
Innsbruck.

**Verlagsbuchhändlerin**

sucht zum gelegentl. Eintritt in mittl.  
geographischen, schönwissen-  
schaftl. od. schles. Heimatverlag  
verantwortungsvollen **Wirk-  
ungskreis**, wo ihr später nach  
erfolgter Erbauseinandersetzung Ge-  
legenheit geboten wird, sich mit ihrem  
Anteil zu beteiligen. Gef. Angebote  
unter # 1607 an die Geschäftsstelle  
des Börsenvereins erbeten.

**Langjähr. Sortimenterin,**

mit allen Arbeiten vertraut, sucht,  
gestiftet auf gute Zeugnisse, angeneh-  
men Wirkungskreis. Selbige möchte  
auch gern die Leitung einer Filiale  
übernehmen.

Angebote unter # 1579 an die  
Geschäftsstelle d. B.-V.

**Aushilfsstellung,****Stunden- oder  
Halbtagsbeschäftigung**

übernimmt in allen Zweigen  
des Buchhandels sehr erfahrener  
und kennnisreicher älterer Ge-  
hilfe. Gef. Angebote unt. # 1610  
durch die Geschäftsstelle des  
Börsenvereins.

**Tüchtiger, aus dem Sortiment hervorgegangener Buchhändler, erfolgreich in leitender Stellung tätig gewesen,**

### Hersteller

von bewährtem Geschmack, gewandter und ideenreicher

**Propagandist mit ausgesprochen kaufmänn. Begabung, Hochschulbildung und Auslandspraxis, sucht entsprech. leitende Position im**

**Verlag oder Export.**

**Beste Zeugnisse u. Referenzen.**

Angebote unter Nr. 1613 d. d. Geschäftsst. d. B.-V. erbeten.

**Akademiker**, früher stud. mögl. bald Lehrstelle. Angebote unt. S. 88 an N. Volgenau, Buchhandlung, Stendal.

## Nur Bayern, Tirol oder Salzburg!

### Katholischer Geschäftsführer

einer angesehenen Verlags- u. Sortimentsbuchhandlung, in ersten kathol. Häusern tätig gewesen, sucht für gelegentlichen Antritt in nur guter katholischer Firma Stellung als

### Geschäftsleiter.

Firmen, welche erfolgreiche Arbeit geleistet wissen wollen, evtl. auch Verleger, bitte ich um ihr Interesse. Herren Chefs, welche sich vom Geschäftsladen zurückziehen wollen, biete ich meine tatkräftige Unterstützung an. Seit einer Reihe von Jahren in Österreich, bin ich auch mit den österr. Verhältnissen höchstens vertraut. Mein Weggang erfolgt nur umständshalber.

Gef. Angebote erbitte unter B. B. # 1564 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

### Dr. phil., Philosoph, Soziologe,

mit sehr gutem Sortimentslehrzeugnis, sucht Volontärstellung im Verlag, wo Gelegenheit geboten ist, alle Zweige des Verlags gründlich kennen zu lernen. Gute kaufmännische Kenntnisse vorhanden. Sehr rasche Auffassungsgabe und gewandte Anpassungsfähigkeit. Da wissenschaftlich sehr begabt, auch Lektorposten erwünscht. Tätigkeit in grossem Sortiment nicht ausgeschlossen. Antritt jederzeit.

Angebote unter # 1611 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

### Leipzig.

Buchhändler, 33 J. alt, sucht, gestützt auf Pr.-Zeugn., selbständ. Wirkungsfreis, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich durch gute Leistungen in e. gehobene Stellung emporzuarbeiten. Suchender ist aus dem Sortiment hervorgegangen u. mit allen Arbeiten des deutschen Buchhandels wohl vertraut. Ist bekleidet er einen Posten als Leiter grös. Verlags-Ausliefern. Gef. Angebote erbitten u. „Tüchtig“ # 1593 a. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Älterer, erfahrener, sprachenfertiger Buchhändler u. Leihbibliothekar sucht bei bescheidenen Ansprüchen in Berlin Stellung, event. tage- oder stundenweise.

Angebote erbitten unter „Buchhändler“ postlagernd Berlin-Bickendorf-Ost.

### Junger Sortimenter,

Buchhändlerssohn, sucht Stellung in groß. Verlag, möglichst Berlin. Angebote an

N. Petrenz (P. Ritting), Reutlingen.

### Vermischte Anzeigen.

### BAG

Da Pfingstsonnabend die Kommissionsgeschäfte geschlossen sind, so muss für diese Woche als

Schluss der Lastzettel-Einreichung Mittwoch, der 4. Juni, früh 9 Uhr festgesetzt werden.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.), sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliographie.

### Vertreter!

Bekannter Jugendzeitschriftenverlag sucht repräsentablen

### Reisenden

mit energischem, tatvollem Auftreten. Nachweis über erfolgreiche Reisetätigkeit erwünscht. Bedeutende Verdienstmöglichkeit, da Verlag überall eingeführt und hoch rabattierte.

Angebote unter # 1585 d. die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

## Kath. religiöses Praktwerk: „Haussegen“

ausgezeichnetes Objekt für Reisevertrieb, bereits gut eingeführt und sehr preiswert, bietet an

**Verlag und Kunstuwerkstätten „Ars sacra“**  
Josef Müller, Münden, Werneckstr. 9.



### Katholischer Verlag

gesucht für ein eucharistisch-liturgisches

### Gebetbuch

in deutscher Sprache.

\*

Gef. Angebote unter # 1526 an die Geschäftsstelle des B.-V.

### Bläß-Bertretungen

gesucht

zum energetischen Vertrieb für ein bereits eingeführtes populärwissenschaftliches Lehrwerk, das in allen Bevölkerungskreisen raschen Abzug findet. Glücksbringerreiche Ergebnismöglichkeiten sind mit dieser Tätigkeit verbunden.

Angebote unter # 1584 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins erbeten.


**ALBERT FISCHER**

Großbuchbinderei



(Sonderabteilung für Lederbände)  
Stuttgart / Immenhofer Straße 17

**Meine Spezialitäten sind:**

Buchbinder-Kaliko sowie sämtliche  
Einbandstoffe \* Überzugspapier \*  
**Göltzsch - Perle** \* **Römischi - Perle** \* Ibis-Papier \* Handmarmor-  
Papier \* Vorsatzpapier, einfarbig  
u. gemustert \* Pergament \* Leder \*  
Heftgaze \* Heftdraht, sowie sämtl.  
Buchbinderei-Artikel u. Materialien.  
= Man verlange Muster! =

**Paul Scholze, Leipzig-R.**  
Stötteritzerstraße 9.

**Haben Sie eine gute  
Leipziger Vertretung!**

Wenn nicht, dann verlangen  
Sie sofort mein Angebot!  
Bücher und Zeitschriften  
lieferne ich pünktlich, em-  
ballage- u. provisionsfrei.  
Kommissionen übernehme ich  
unt. günstigsten Bedingungen!

**Franz Winter**, Grossbuch-  
handlung,  
Leipzig, Querstrasse 8

Berlagsreste kaufen bar Varieté,  
Berlin-Weizensee, Generalstraße.

**Makulatur** roh, brosch. u. geb.  
kaufen zu höchsten  
Barpreisen

**F. J. Schirmer & Co.** in Leipzig,  
Salomonstr. 8.

**Leistungsfähige  
Buchbinderei**

liefert  
Massenauslagen von Broschuren  
schnell und preiswert.

**Gustav Krause, Delitzsch,**  
Markt 13.

# Albert Grönlein

## Groß-Buchbinderei

gegr. 1862 Stuttgart Augustenstr. 7

übernimmt die Herstellung von Ein-  
bänden in einfacher bis feinster Aus-  
stattung, sowie von Mappen, Bro-  
schuren usw. in jeder Auflage in preis-  
werter und solidester Ausführung ::

## FRANZ BERGER

Inh.: Georg Pflaume

Papier- und Pappen-Fabrik-Lager

Leipzig-R.,  
Gabelsbergerstraße 1a

## Platzvertretung für Berlin

übernimmt äusserst geschäftsgewandter  
und bestens eingeführter Vertreter, der  
seit Jahren für grösste Verlagshäuser  
in Deutschland und der Schweiz und  
besonders Berlin mit nachweisbar  
grösstem Erfolge tätig gewesen ist.  
Auf Wunsch kann auch Übernahme  
von Auslieferung erfolgen.

Nur grössere Verlagsfirmen,  
denen an einer intensiven Bearbeitung  
sämtlicher in Frage kommenden buch-  
händlerischen Betriebe und an einem  
systematischen Ausbau aller Verkaufsmög-  
lichkeiten in Berlin gelegen ist,  
werden gebeten, ihre Bedingungen unter  
Nr. 1609 d. d. Gesch. d. B.-V. einzureichen.

FÜR MEIN GRAPHISCHES KABINETT  
SUCHE

und erbitte Offerten und Kataloge:

DÜRER- REMBRANDT- Blätter  
ALTE DEUTSCHE GRAPHIK

ferner Blätter von  
ZORN (besond.  
Blatt Sappho), LEIBL (besond.  
Blatt Fumeur),  
WHISTLER — LIEBERMANN —  
THOMA

WALTHER HEINISCH,  
KARLSBAD,  
HAUS ATLANTIC



# Bugra-Messe!

Seriöser Verlag sucht Meßstand, Roje oder auch Untermiete.  
Gef. Angebote unter "Meßstand München" # 1599 an d. Geschäftsstelle d. B.-B.

## Inhaltsverzeichnis.

Redaktioneller Teil: Arbeitgeber-Berband der deutschen Buchhändler. S. 7799. — Verein Leipziger Kommissionäre. S. 7799. — Die Werbung im Buchhandel. S. 7799. — Vereinigung schönenwissenschaftlicher Verleger. S. 7805. — Voll: Geschichte des deutschen Lustspiels. S. 7806. — Kleine Mitteilungen. S. 7806. Personalnachrichten. S. 7810. — Sprechsalal. S. 7810. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 7811. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 7814. — Anzeigen-Teil: S. 7815—7852.

Ulrich 7817.	Gohn in Le. 7845.	Grönlund 7845.	Knaur Rahj. 7838.	Müller in Bür. 7846.	Seybold's Soribb. 7846.
Ula in Brln. 7849.	Grönlein 7851.	de Gruyter & Co. 7818.	Knaur, Th. 7852.	Mahr 7847.	Spiegel-Berl. 7846.
Ula in Halle 7849.	v. Deder's Berl. 7848.	7832.	Koch in Königsl. 7845.	Nation, Jugend 7832.	Steckert & Co. 7849.
Alberti 7846.	Dt. Landbuch. 7830.	Hausstaengl 1. J.	Kosller 7845.	Neff Sort. in Stu. 7847.	Strade 7849.
Ambros-Berl. 7815. 7834.	Dommes 7845.	Hanauer Bücherstube 7845.	Köhler in Dr. 7839.	Neubner 7847.	Taufig & T. 7848.
André in Prag 7848.	Dunder & O. 7841. 7842.	Hans Thoma-Haus 7815.	Kochlers Ant. in Le.	Neu-Buddhistischer Berl.	Tiech in Karlsr. 7845.
Ant. d. Gen.-Ans. f.	7843.	Harder 7848.	7845. 7846. 7849.	7839.	Trenkel 7848.
Neumünst. 7845.	Dupont in Amt. 7848.	Hartig 7845.	Kochier & B. A.-G. &	R. B. Voelk. 7846.	Trübenbachs Berl. 7816.
Vaarem 7816.	Einert 7845.	Heinrich 7852.	Co. 7846.	Pagne 7815.	Tschajdel 7848.
Vaedeler in Elbd. 7847.	End-Berl. 7831.	Hiersemann 7846. 7848.	Kronse 7851.	Petrenz 7850.	Ullstein 7849.
Vaedeler in Essen 7845.	Fischer in Stu. 7851.	Hirt in Brdl. 7829.	Krug 7845.	Piper & Co. 7821.	Union in Stu. 7845.
Vaedeler, O., in Le. 7806.	Fod G. m. b. H. 7845.	Hirzel 7845.	Kunze 7847.	Pöhl. Buchh. in Mittwo.	Universal-Berl. in Mu.
Vader in Rott. 7846.	7846. 7847. 7848.	Hobbing, R., in Brln.	Langenscheidt, Dr. P.	7847.	7829. 7824. 7825. 7826.
Varde 7835.	Brand in Oppeln 7847.	7816. 7828.	7821.	Pöhl. Verlagsges. in	Verein Leipz. Komm. 7837.
Varteld in Weih. 7851.	Branden & L. 7835.	Hoffmann, R., in Stu.	Langenberger 7848.	Strel. I. I.	Berl. d. Eiseler Vereins-
Berger in Le. 7851.	Brandch'sche Brtl. in	1. 4.	Lohleben 7797.	Proger, R. 9. 7827.	Bl. 7819.
Bever, O., in Le. 7815.	Stu. 7817.	Huber in Brumb. 7845.	Lechner 7847.	Quaritch 7847.	Berl. u. Kunstwerkst.
Blitz 7816.	Frank in Würzb. 7846.	Hugendubel 7849.	Levi in Stu. 7847.	Räder-Berl. 7847.	Arb. Sacra. 7830.
Blau 7815.	Fraenkel & Co. 7845.	Industrieverl. Spaeth &	Lorenz in Kreisb. 7839.	Magoczy's II. B. 7847.	Gobach & Co. 7819.
Block 7815.	Franz & Co. 7845.	Q. 7844.	Malots 7847.	Mingebuch in Wien 7848.	Bögenau 7850.
Blumrich 7849.	Friederichsen & Co. 7849.	Qinfel-Berl. 7829.	Marcan-Berl. 7847.	Notapfel-Berl. 7840.	Waldbauer 7819.
Brandt & Co. 7850.	Gebauer-Schwetschke 7827.	Jaeger in Ludw. 7848.	Meissner in Ha. 7849.	Scherl I. 2.	Walters & R. A.-G. 7847.
Braun 7848.	Georgi's Polycl.-Berl.	Junk 7848.	Morawe & Th. 7827.	Schiller Bücherstube 7845.	Wilt, O., in Stu. 7845.
Breitkopf & H. 7798.	7822.	Kaltchmid 7849.	7839.	Schirmer & Co. 7851.	Winter in Chemn. 7845.
Brockhaus' Sort. 7846.	Gersfeld 7847.	Kerler 7848.	Müller in Basel 7847.	Schmid in Augsbg. 7832.	Winter in Le. 7851.
Briegmann & V. 7845.	Gesellsch. i. Brbrg. fl.	Niepenheuer 7820.	Müller in Köln 7847.	Schmittner 7845.	v. Habern 7846.
Bücherstube Müller 7847.	Kunst 7831.	Nittler in Le. 7848.	Müller in Wien 7847.	Scholze, P., in Le. 7851.	Sehrfeld 7848.
Cassirer, Br., 7816.	Gleumes & Co. 7821.				Siedfeld 7833.

Verantwortl. Redakteur: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Deutsches Buchhändlerhaus. Strud: C. Hecht & Nachf. (Abt. Ramm & Seemann). Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).